Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Melusine - Cod. Donaueschingen 143

Thüring <von Ringoltingen>

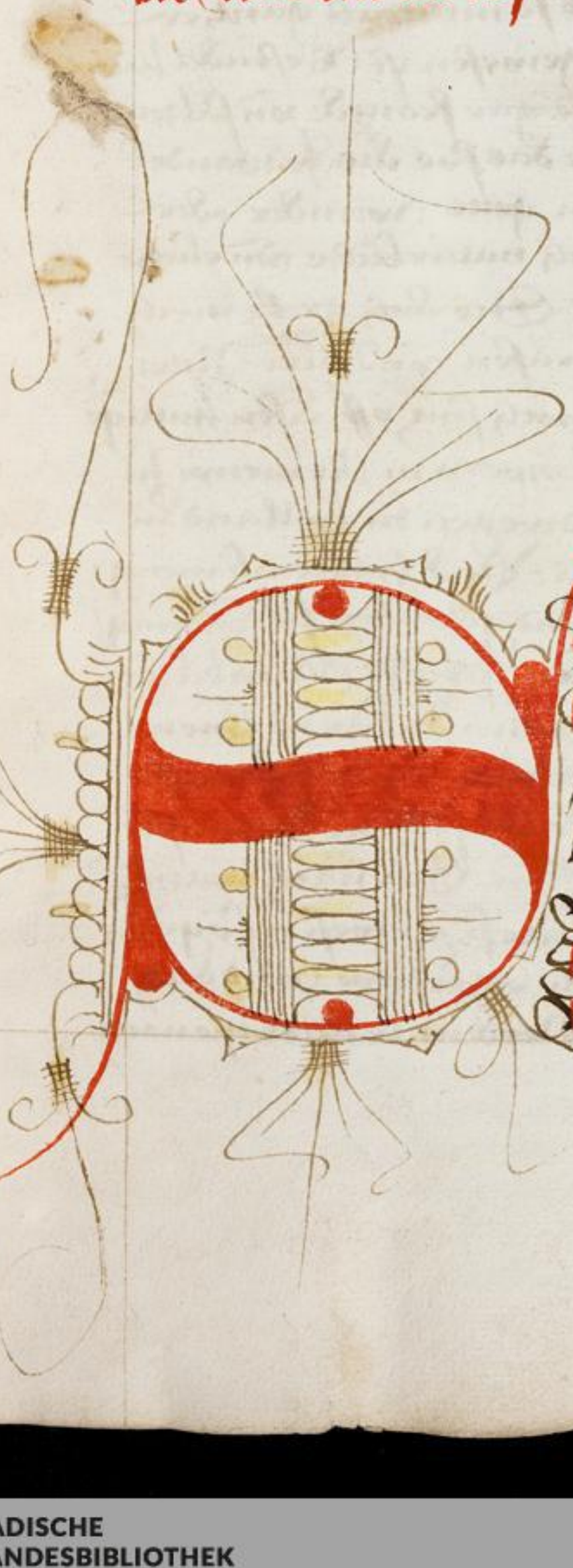
Westliches Bodenseegebiet (Raum Konstanz), [um 1462-1465]

Thüring von Ringoltingen: Melusine

urn:nbn:de:bsz:31-28693

Visual Library

Diss Quentinclich buch bewyst vns von anier frowen genat
Wellusme. Ore am Werkstwe vnd darzů am geborne kung
in vnd vss dem berge Olwalan komen ist. Der selbe berg
lit In frankreich vnd ward diss Werkstwe alle Samstag
vom nabel hinvnder Zu grosser langer vormm dann
s ain halbe gespenste was Es sint och von ir grosse mech
tige geslechte komen von kungen vnd fürsten Grafe
ven Ritter vnd knechten Der nachkomen noch hut
bi tag vrnampt kung fürsten grafen Ritter vñ knech
te sint Da bi man wol beriiffen mag Das diss
materie durch ir Experient bewiset Das diss Histo
rie war vnd an ir selbe also ist /



Ld das der groß natürlich maister
Aristotiles sprichet/ In dem an
fang vnd vorrede sins ersten/
büches Methauisice Alm yeg
lich mensch begeret v natur
wil zů wissend etc/. Darumb
So hab ich Thüring von
Ringgoltingen von Bern dss

Nüchstand Am zemal saltzene vnd gar wunderliche fröm-
de Hystorien finden In frantzöser sprách vnd welscher
zungen Die aber tuch zů eren vnd zů dienste der edeln
wolgebornen heren Marggráf Rudolffe von hoch-
berg hend zů Rotteln vnd zů Susenburg mines
gnedigen Heren zů Tutscher zungen gemachet vnd
translatiert hab nach minem besten vermogen Vn
ob ich den sin der materie mit gantze nach dem wel-
schen bůche gesetzt hab So hab ich doch die substan-
tie der materie so beste ich kond begriffen Vnd do
ist von amez frowen genant Melliusine die ain wer-
fraw gewesen vnd noch ist das sie nit nach gantzer
menschlicher natur ain wib gewesen ist Besunder hat
sie von gottes wunder ain andre gar fromde vnsälzene
eigenschaft gehept Vnd wie das sie die ie wandel
sich etwas amem fast grossen gottes wunder oder
gespenst glichote So hat sie doch natürliche sün eliche
kinder gelassen wol sehen sine Die deh grosse mech-
tig künig fürsten heren vnd grafen vnd türe Ritter
gewesen Vnd nie nachkomen noch sint vff disen hütige
tag Es sige in frankrich in Lyppern in Armenie in
Behem in Engelland in Nordwegen in holland in
tütschen landen vnd anderswä Vnd harumb meng-
lich es dester billicher halten vnd gelouben sol vn mag
Dann och david in dem psalter spricht Mirabilis
deus in operibus suis Gott ist wunderbar in sinen
werken das bewiset sich aigentlich an diser fromden
figure vnd Hystorie Wie aber sich die benempte
Melliusine erzougte by dem ersten Darnach warme
vnd von welchem geslehte lute sie gewesen sige Als
wie sie můter presine och ain werfraw vnd doch
ain künigin gewesen ist Werdent ir alles hie nach

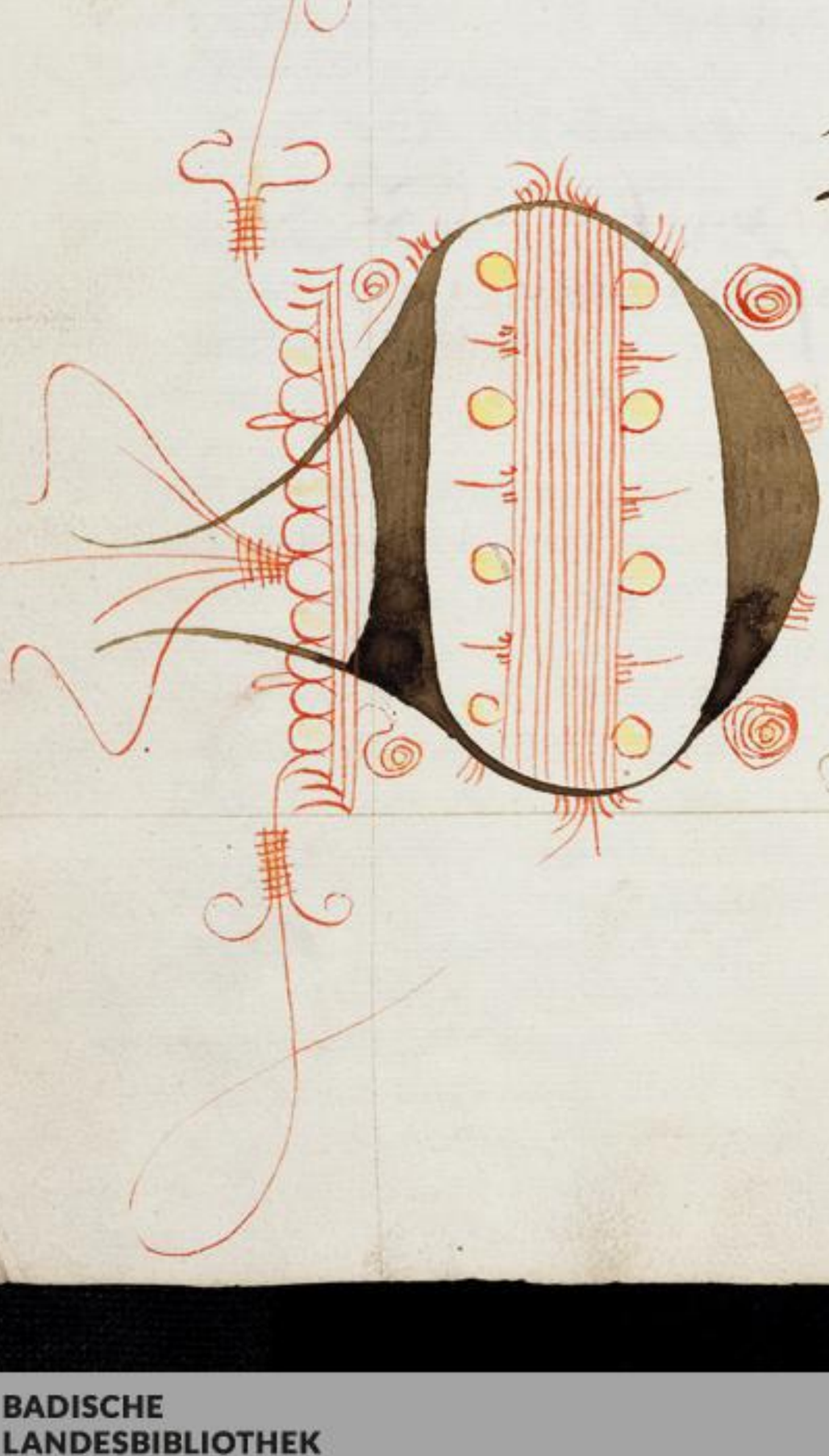
Horen ist das kürtzest begriffen Denn och schlüchschöne
und schömde hystorien liebplich und lustlich ze lesen zu
zehörent Und den luten zü sagen ze prisen sind Dan
als die rosen under allen blümen gepriset wont. Also
ist och kunst und auentiure vber all ander zitliche ding
lieb zehabenz i

Hie Her Johanns von partenach sinem Capplon
benalh diss bücks Zu frantzoysischer sprach ze machen
und ze trantslatierenz i

Dyst gewesen vorzyten ain graffe von por-
tiers In frankrich der was hye zů parte-
nach Der begerte von ainem synem kap
lon Das er Im vss aller syner fordren al-
ten cronik wolte zesamen lesen Dnech
oder wie was hies Das schloss oder
Statt lusinien in frankreich gelegen Angehabenn
geburen vnd gesässet wer Vnd von was ge-
schlechte der graffe von synen fordren were Vnd
hyes Im mit krömen ain buch machen Der selbe
fand bücher In frankeriescher sprach Die selben ge-
machet waren vss latin vnd warend funde
In dem Bloss ze Mabreyory Vnd ain buch was In
frantzoysch gemacht Das ward funden zů parte-
nach Vss den zwayen büchern Dyss buche sprich hy-
welscher zungen fand zů samen gelesen yst Vnd
yst der syn der Historien ze tütsche alss Nach dem
tod des küngs von frankreich genant Vthome Do
was ze portiers In dem küngreich von frankreich ain
edler graf wol ernampt der was genennet Rin-
prich der was ain wolgelerter Here Besonder zu
der kunst Astronomya Das er sich des himels
löffes vnd künfftiger dinge vil wüsste ze berichte
Der selbe was och an gůt gar riche Vnd hatt
mit sagen grosse kurtzwil Der hatte mün ame
sun vnd ain töchter hies Die er gar lieb hatte vnd
hies der sun Bertram Aber die töchter hies Blan
schette ain schone tüchtige knipsch Jnnerhalb zů
was In dem lande von portiers Vil groser wälde
vnd höltzer Besonder hies ain wald der Kinpsforst
In dem selben forst was gesessen ain graffe der was

genant der graue vom forst Und er was an zitlichem gü-
te arm vnd was doch beladen mit vil kinden Er was
aber ain weiser redlicher here Der gar wißlich vñ
mit güter ordnung lebt vnd sich erlich hinzoch mit
luttel gütes Darumb er wol ernampt was Und
von menglichem gewert vnd wolgehalten ward
Derselbe was nu vch desselben stammen vnd ge-
slechte des vorgenanten grafen von portenow von sines
schiltes vnd helmes Nun er was sin rechter Ohem
Vñ betrachtete der vorgenant graue Anreich von
portenow Das sin Ohem der graue vom forst arm
ware Vnd aber mit vil kinden beladen was Und
gedacht er wolte sin sines kindes armůt helfen ent-
laden vnd sin etwas zu statten komen das er sin zu-
lichen narunge, dester bas gehaben möchte Vnd
ande sine kind desterbas mochte berâten ?

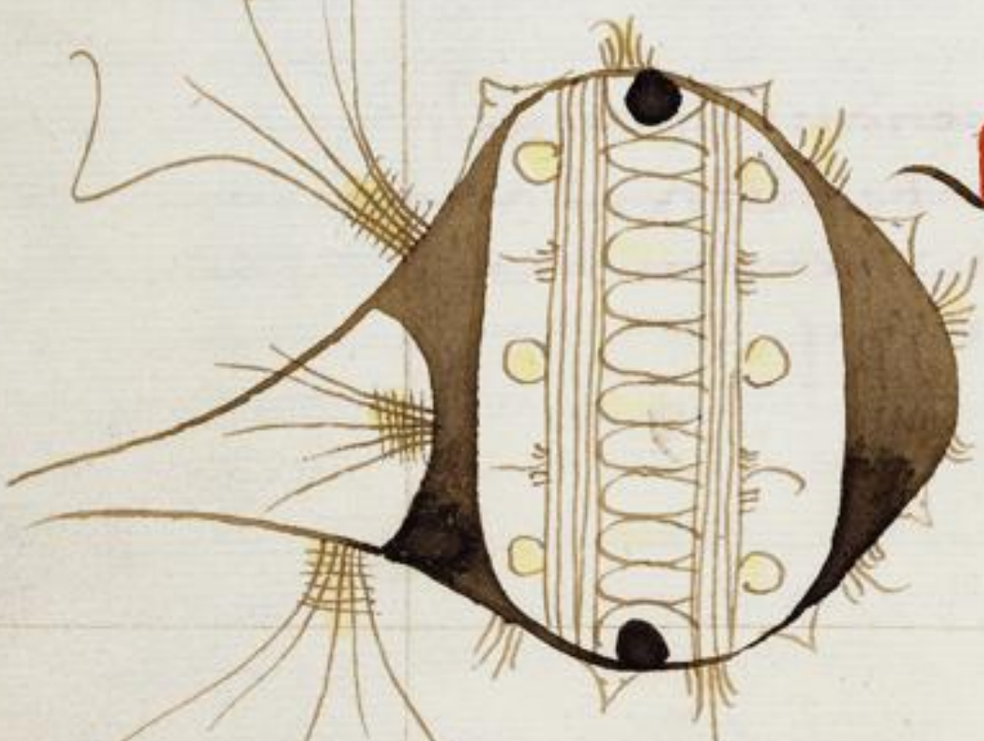
Hie haltend Hy die hochzyt vnd present Be
Lystge vnd essend mitenandren fruntlichen ꝛc



Der graue von portier Hieß darauf
ze portorß ain gar groſſe hochzit
machen vnd ſinen herren den
grafen vom ſorſt darzů bekůſ-
ſen Wann er ſich des alſo mit
ſinem lehen mannen ſtetůnd-
lichs hett Vff daſſelbe hoch
zit kam nů der vorgenant graf

vom forst Vnd nit im dryg sinez sine nit adelliches zucht/
vnd ordnung Vff disem hohzit der graue von portonez
vorgenant gruß Emmich den selben grauen vom forste
vnd sin sine erste nach dem vnd in das gepunte Vnd
in von natürlicher liebe Crischorte vnd ob seinet-
schafft mugtich was Vnd begonde die Jungling
sines vetten des grafen vom forst sin ansehen vnd
beschornen Vnder den degen der Jungste Raymond ge-
nant in zornal gesellig was hierumb er zu sin-
en vetten dem grafen vom forst sprach lieber vett
ich sich dasse mit kinder fast beladen sint Rüm beyse
ich von vch due he mir ützow sin amen gebent den
sol vnd wil ich ziehen die mir augen kinde Vnd
in verborgen des ir mir gantz wal getrauwen mogt
ent Do antwort im sin vetter vnd sprach lieber
here vnd vetter Welchen ir der haben wellent vnder
den degen der böse muez Also sprach er den Jungste
genant Rümonden der im och allerbaste behagte
des danket im der grafe vom forst gütlich Vnd gab
im also Raymonden den Jungsten sin sun der och be
knabe ain gar adelicher Jungling was /

Wie der grafe Emmich Raymonden sins vetters
des grafen vom forst Jungsten sun behielt vnd wie
der grafe vom forst vnd sin andre zwen sune von
im schiedent vnd hinwez ritent/. 2 2



Nun dese Hochzyt vff dovgy tag
gerwesen was do nam der grafe
vom forste vrlob vnd sine vetten
vnd fur widerumb zu huse
vnd schiedent der vatter vnd
die sine von Raymonden dess

gelichsen & von jnen ettwas betrübt was Doch hatt
jn der geriept graf Rinrich gar flissentliche vndan-
dere dem andre jme dienl darzů er och jn angebend
fein de was Darumbe er jn excete vnd jn fürhielt & er
von allem jrem hofgesinde vnd jme fein den lond
jonmern geeret wurd Ans males do graf Rinrich
nach jrer gewonhait vff ainen geiágte was du
die jren jagtend ain wildes jrome Vnd rait jm
Raymond nach vnd ylote das jrom vor den hunden
hin vnd koch das gantz geiágte nach Darumb der
vorgenant graf dem geiegte schnelle nach ylte vff
jren schaden vnd vngewon Vnd ylte jm Raymod
gar schnelle nach vmb das er jren vetter nit ver-
kure jn dem walde vnd hies dis der wald Bon-
Columbin Vnd es was yetz so spät am tag & bý
bý dem mone schin jn dem walde vnd ylten dem
geiegte nach vnd erkluog das jrom gar vil hunde
zů tondt vnd hattend jn alle jre diener verloren
das kainen jn diener nit wüsste wo er was vsge-
nomen Raymond der bý jm was vnd alsb wie
wol graf Rinrich mer dan zwaintzig mane
vff das geiágt gezogen was So hattent & jm och
alle verloren Do sprach Raymond zů jm here wir
sind nů nachtes von allem volk komen Vnd wir
hond die hunde des geiágtes vnd menclich vloren
vnseres volkes vnd gebúret vns nit hinder sich
zekrittend degen nacht Denn wie dz geiágte
noch vnser volk nyemer funden kommen Aber
ich kantt dz wir etwa nie zů dem nechsten ach
tmit wa wir die nacht herberg mugint habe
Der graf antwonet jm vnd sprach Du redest

Recht vnd kätest wol Wann die sternen stond vnd
schinet der mon yar hell also fiengent Hý an Ze
kýten vber zwerchs durch das holz vnd sindent
Zeletsten nach vil arbait vnd mühsmig Ruesthö
nen Vrey Do sprach Raymond her vns versich
vnch das diser wege ganz gen poitiers Der graue
sprach es mag villicht also sin Raymond sprach
wir söllen ýlen villichtz vindent wir ettlichen
vnsers volkes die villicht den weg Das kondenz
dem wir Do komen wir ouch nit so spät man
lanffet vns zů poitýers sin Der graue sprach ich
volge gern dinem rate ꝛc

Wie graf Hinrich vnd Raymond das gejägte v
Lozen hatten vnd bý dem nidersten in dem walde
ses vnd wegloz Ritend vnd das graf Hinrich
an dem gestirne wunder sach Vnd er da Raymond
fragte ꝛc

Als dy mön also rittend vnd
der graue das gestirn des him-
els vnd der planeten begonde
achten. Dann er ain güter
Astronimus was vnd ettwz
künftiger dingen sich verstie/
ze bekrichten. do sicht er vnd
andren sternen/ Annen ster-

nen Do er den erstach Do erschrasset er tüff vnd sprach
Ach gott wie ist dis wonder so groß vnd so manig-
valtig oder wie mag die natur an ir selbe an so-
liche gestalt haben Das sy anien man lät werde
Der von sinem übel tün vnd sinr mysseteut sol sy
groessen gluk vnd zitlichen eren erhöcht werden
Wan es doch vnzimlichen ist Das von übel tün
yeman sol vf komen gelobet oder geeret werden
Raymond lieber Öhem acht hertz ich zouche dic
groß wunder vnd schöne auentür Der gelich du
nie vernomen hast Raymond der was ain
schüticher jüngling vnd der kragote sinen heren
vnd vetteren Was das were Antwrnet im der
graue Emreich vnd sprach Da sache ich ob vff dis-
stund yetzo knien sinen heren erkondete er wunde
gewarlicher here Vnd wunde vil mechtiger gluk
hastiger Richer vnd gewaltiger den kamen sinr
fründe oder bysassen ye wart Raymond geswaig
vnd redt nicht an wort Vnd fand ain stichin hat-
ten die vrteyn in dem holtz gelassen Er stünd ab
Ze fusse vnd kessete dann holtz zesamen vn machet
am fure denn es etwas kalt was Der graf vorcht
stünd ab sin selbs ze schaden vnd merket sich bede
bi dem fure in dem da hortent bi baid etwas dich
das holtz her brechen Raymond der bestraift snelle
sin swert als gelich der graue sinen spies Do kompt
dört her An groß mechtig swin klepffen mit
sinen zenen vnd schwmete vrentlich Raymond
schraig den grafen sinen hzen an vnd sprach V
Here behaltent mwer leben vnd stigend schnell
vff annen hond Der graf antwrnet vnd sprach

Solliches ist mir nye fürgehept noch widerfaren Vnd
ist mir och ob gottwil noch niemer fürgehept noch
verwisen werden Das ich durch mins fromes willen
so schantlich fliehe Das was Raymond laid vnd
kolnber Der gerne zuckte vnd hüff das swert an vnd
gab im einen stich vnd traff es nit recht / Do im
das swert den spies abslüg vnd in nider vff die er-
den warff Rayemond der zuckte sins herren spies
vnd wil das swert treffen von grossen vngefell so
valt er Das im der stich ab wüschet vnd stet deins
spiess / Dem herren vnd vetteren tüfin sinen lib Er
erzuckte wider Vnd stach das swert zü recht Dannt
kart er sich widerumb vnd kam zü sinem herren vn
vetteren den fand er yetz so schnell in todes nöten lige
vnd verscheiden ꝛc

Do Rayemond sinen vetteren vnd sin selbes vn-
gefelle ser klagote Vnd sich vnsüglich hast jamerte
vmb dz er sinen vetteren ertödt hatte ꝛc

Rymond do der sach das groß mugell do fur zů handen gangen/. was Redarff nieman fragen ob er recht grosser clag volbrachte Lä ßlich küssen vnd schreyen waine hertzlaid Jämerlich vnd bitter

Klagen Das index mit so vil könde bedunken Und
sprach Ach gelieb xwie hanst du mich so gar mit
Jamer mit liden mit hertzlaide ellend und unge
felle beladen Niemans sol sich an dich mit lasstern dan
du vil laide und jameres kanst Zufügen dem du
des ganst Du kanst machen dz dem armen an
ruchen vff dem ruchten einen armen Dan ane hilff
est vff dem andren ab Armen bist du süs dem andr
biter Ach gluck wes hanst du mich jungen arme
tören ertzogen Dann du hanst mich an libe und
sle an eren und an gut verderbt Und mich
in grosse not und ellend und arbait bracht Ach
wolte gott das ich nun och sterben solt Und
mit minem liebsten herren und werten bethra
ben werden das ware mir ans grossen ussenthalt
Denn ich tötlichen trosten gant beraupt bin und
sin muss Die wil ich in sel Und leben bin ich mag och
esser antwort nüemer komen Dann das man mich
darfür halten wirt Ich habe das Ich an minem
allerliebsten herren und vetter mit willen gethe
tet und sin ermördet Und erbarme dich gott von himel
das ich je geboren ward und verfluchter stunde die stund
In der ich empfangen ward Oder je geboren den
tach diss getät stechen gott niemer kan noch mag
gebussen Und also twang erstliche klag me dann
uff ans gantze stund Kainmond sass uff wider
ze ross In grossem jamer liden und betrupnisse
mit grossem gestrauw In jämerklich klag und
wande sin hende klaglich und lies sin pfärde gon
one füren vndone wisen Das er der zorne nit rüwte

Von grossen laide vnd jamer den er an seinem hertzen
entpfing ꝛc

Wie Raymond also krekitens in grosser clag zu dem
Trinkbrunnen vnd suchet in Melusina da zu
sin kind vnd in trost vnd in allen dingen Er in
zu handen widerfarey vnd zu künftig mag ꝛc

Raymond kam in dise klag
zů einem brunnen genant
der krumbrunn Vnd funde
dar dry schön junckfrowe
Hochgeboren Vnd von adel
licher gestalt Die er nůr zů
laide vnd ramer gantz vber
schein vnd sy nit achte gehept
hatt Vnder den dry schönste

Vnd die jungste zů im gieng vnd sprach Ich hab
nye kainen edelman so vnzůchtig gesehen Das er also
für krowes bilde hin rytte oder gienge vnd nůtzet
mit inen redte Doch inen kam ere erbutte Raymond
der antwurt Jr allezit nůtzt vnd erabs sy clag ve-
merdar für sy Bist du bi dem zom gesessen vnd
zů im sprach Rechtlich du berwiset mit das du von
adel oder von eren erboren bist Vnder das du sprin-
ende für ryten wolltest Do nun Raymond die schönen
junckfrowen ersach Er erschrak zemal sere vnd wisste
nit ob er lebendig oder tode Were oder ob disse ain ge-
spenste oder last ain krow were Also sach die junck-
frowe wol das sin farwe todtlich gestalt was vor
laide vnd vor schrecken Vnd dar er sich entpfürchte
ún vnderlas Do sprang Er aber an vnd schuldote
für grosser vntrewe vnd vnzuchte Das er nit mit
Jr redte Da bekunde er die vnsäglichen schonhait
ires libs hast gere beschowen Vnd er sprang snell zů
sinem pferde vff die erden Vnd sprach Ich aller
schönste junckfrowe Ich bekenn mich schuldig an miner
adelliche tugent Das Jr mir miss gross vnzuch-
te verzihen wöllen Denn sicherlich ich in sin

Lieben laide vnd klamer gerechen Von ame gros-
ten ramerlichen vngefelle woege Ob mir gar kurtzlich wid-
furen ist Das ich nit kond wissen Ob ich tod oder
lebendig was Dann ich was so von mir selbe komen
Das ich nit wisste was ich dett oder wa ich was Vnd
wer oder wemande mit ertotet Doch sbitt ich
gnade demutecliche Das sie mir es wöllen vzrichen
Ich wil vch och gern Darumb gebüsse thon Die fur-
frow antwortet gar gütecliche vnd sprach Raymond
lieber frund din not vnd clag die clit mir laid in
trawen Do Raymond horte Das sie jn mit dem nam
men nampte Das nam in sere wunder Vnd sprach
Ich edle vnd schöne junckfrow / mich kan nit dar-
rumben Das sie mynen namen wissent Dann
mich bedunket nit Das ich vch je bekannt hab Wol
so sehe ich ein vnsprechliche schöne angesicht lib vnd
gestalt gebärd vnd gros zuchte an vch vnd sert mir myn
hertze vnd mut Ich bitte sie mir mines groszen kumer
vnd hertzlaide noch etwas trostes von vch empfa-
hen Dadurch mir mins grossen kumber etwas ge-
mindret vnd gelichtret / werde Die junckfrow /
sprach Raymond Ich wais din not / vnd clag gantz
Vnd die vngefell / die du in dyser stund an dinem /
hertzen vnd vetteren vnderstanden ist mit dem strome
Vnd das du jn vnd das swin baide ertrankt / hast doch
jn vnder allen dinen dank sunder von vngefell vnd
ist das du minner lere wilt folgen vnd nachkomen
So sol vnd mus dir gütes vnd eren gluckes vil selde
myner gebresten Vnder sole du gluckhafftiger
mächtiger vnd Richer werden dene ich han Inen
frunde Oder fordren ye wunschent Raymond ge-

Vom trost vnd fröud In der schönen Junckfrowe so
mit sinnlichen worten Die Junckfrowe hub ander
werb an vnd sprach Hü Raymonden lieber Raymond
was dir dri beten vnd heke gewissaget hat Das
muß an dir geschehen vnd volbracht werden mit
willen vnd hilff gottes der alle ding vermag Do
nun Raymond horte das er von gott redte da gewan
er anders sondern trost zü ir Vnd gedacht in sine
hertzen Kün mag ich ettwas trosts haben Das die
Junckfrowe kains gespenste noch kains vngloubens
Vnder von Cristanem blüt komen Vnd mit vnglou
bigkeit Vnd sprach zü ir Schöne adeliche Junckfrö
lich wil ewrs hertz vnd gemüt richten ich zehoffen vn
ewern gantzen willen ze volbringen Aber ich mag
noch kan mich selbs nit triehen Ich muß mit vrlob
ewer gnade fragen wie dis kompt Das ir mineny
namen nit gent wissen Vnd wie vch och fürkome
mögen sin oder kont ich ferön Das groß laide vnd vn
gefell Do mir zü handen gangen vnd widerfa
ren ist Damit ich doch ob man mich der warheit nit
fragten wölt mines lib vermeket hett Vnd ich
och nit sprich Das scham mensche ni der nächte by
mir wäre Do mir das groß vngefell widerfür
Die Junckfrow trost in vnd sprach Raymond v
sag mit dem dir glück vnd sälde wil sich erheben
Vnd dir sol züfallen wil mer sälden vnd ere dan dir
dir hete vnd vetter vorgesaget hat Vnd nach
gott So bin ich die durch die du dis alles erholen
machst Doch zwifel ich nit Das ich nit
von gottes vorhengen an güt Cristan mensch
sig Denn ich gloub alles das so an güt Cristan

menschē sprich Dorumb ich globe alles das war ist was
menschē sol halten oder globen Das gott von anbeg
kristen magt geboren sey Und hie vor vil jaren sin
der gelitten hab gott vnd mensch Och erstanden zů
himeln gefaren Und alle artikel cristans globens
konde Er im gar ordenlich erzellen Und sprach aber
do zů im Raymond du wirst gar wis und zů gliche
hohen eren komen Das kamer dus ye geslechten wie so
hoche kan Raymond begonde grossen trost empfahe
und wider zů sinen sinnen vnd siner sarnise kome vn
also antwurt er vnd sprach Aller liepste schone Ade-
liche junkfrowe ich bin berait alles das das ir mir ge-
rend zetund vnd zů erfüllent nach ganczer liebe vn
gůte vermögen Die junkfrow sprach sprach Raymod
Globst du mir bi dem ersten swerest bi gott vnsserm
lichnam Das du mich zů ainem elichen gemahel
nemest Und an kainem Dambstag mich nůmmer nach
fragen noch mich ersůchen wellest Durch dich
selbe noch niemant anders thonnen gehellen der
schaffen noch dich lassen vffwerfen Das du mich ye
nemer ersůchest Wo ich bi dir war ich ruch oder schaff
Under mir den gantzen tag des Dunstages bi dir
und unbekümbert lassen wellest Do wil ich dir
hie vnder swerest und globen Das ich der selbs
und alle mins zit und tag Vrsunder lass den selben
tag an kain end komen wil Das dir schamlich
schedlich und unerlich sige Diss alles globte und
swůr im Raymond Aber ob er es hielt oder nit wer-
dent ir nachmals hören Denn er swur ayde und treuw
an sie bracht Darumb im grosse jamer laid und
grossen kommer zů viele Die junkfrow sprach zů im

Raymond sihe ist das du mir nit laistest noch
halltest Das du mir gelopt vnd geswornn hast Wo-
solt du mich gerwachlich verlierenn vnd mich niemer
me gesehen Vnd wirdt darnach dir vnd dinen kind-
Vnd erben fast missegon vnd werdent abuerne an
lüt an land an ere vnd an güte Raymond sprich
aber zü dem andren mal Er wölte sich selbe ouch
ne niemer übersehen Sunder sin gesetenne vnd gelopte
anst getrüwlich halten Das er im aber darnach nit
laiste Sidmals er aber sin schone vnd aller liebste
von verluse Die im so unsäglichen leid was als
ir hernach hören mugent / Die smidkorwe sprach
zü Raymond Nü solt du hin rüten gen poytiers vnd
ab man dich fraget wa din heke sig ertrachte du ant
wurten Ich hab in in dem holtze verloren Desgelich
werdent vil der andren der mertail sagen Darnach
wirt man in suchen vnd in ze letst finden Vnd wie
grosser clag gen porters gesiht Alda mit mirer
clag gen ~~porters gesiht vnd betwiget~~ begraben besun-
der die korwe vnd ire kind werdent grosses jamer vnd
hertzlaid haben vnd ander korwen vnd man mit ire
gnos mitliden haben Darumme du sü trosten solt vnd
inen fruntlichen dienen in irem grossem jamer vnd
hertzlaide Darnach so er dan bestattet ist do wer-
dent die tölen alle komen vnd ire lehen von irem he-
ren bekennen vnd empfahen Alsdenn so soltu im biete
Das er vmb die getruwen dienste do du dem grafen
von porters so nechste abgefangen sie geton hast im
urlab geben wolle Alhie an dieser statt vnd bi disem
brunnen da wir yetzo sint Als du mi ans hingen

Daniel ertrinkt

hut beslieſſen oder damit umbſahen mugest Welliche wirt/
er ſie nit verſagen ſonder die das verlangen laſſen von
das gönnen Ze ſolt du ye gedencken vff ſtund vnd ane
verziehen Das dir darumb deſſelben ſöge was die
gab oder warumb die ſöe gegeben Vnd den tag vnd
das jare mit rechter data darin geſchriben vnd die ge-
ſügen wol geſetzt ſögen Vnd wenne die die gab alſo
geben verbrieft vnd verſigelt wirt Do ſolt du dich denn
nit eh dann enthalten vnd dannen gon Do wirdeſt du
alſdenn bald finden amen man der an ſinen hut
ſoyl traut den ſelben laſt dir nit von handen komen
Du kanſt die ſelben ſinen hut Die koſt doch was
ſö welle Darus ſolt du laſſen ſchniden gar amen ſchma-
len kiemen vnd als tünne als er dann ſin mag Vnd
ſolt in von gantzer hute ze rucke vmb ſchniden Vnd
tü es denn zeſamen ni an burſchell vnd hais dir den
dri gab vſ richten hie Ob diſem brunnen by diſem
ſtocken veſſen Vnd zuchent denne den kiemen her
umb vnd zongeſt im wahin er in ziehen ſolt Vnd
hies in alſo hinweg rüten Vnd vff anien beſtepten
tag wider zü ſe an der ſtat komen ꝛc/

q brief geben
worde/

Wie Raymond von Wellüſina ſtrid vnd vr-
lob von der nam ꝛc/

Ymond nam vrlob von
Sinem gemahel vnd rait ge
portiere Vnd verchres. Se
ze laisten alles s; das Sv
Im geraten hat ze tünde
& taut es och mach Irem räte

alles Vnd nam von jr ain vrlob Vnd kam gen portzes
am morgen frü Do er nun kam do sprachent Do alle
Raymond wie kompt ds das du on dnien heren kompst
Wa ist er hin komen Oder ist er yemant her wider kom
men Raymond antwomet vnd sprach Richer ich habe
in sider nächste abende nye gesehen Won er entrant
mit ni dem walde dem geiägte nach Das ich in nye
mochte erjlen Vnd habe in also verloren vnd dannach
nit mer gesehen also fragote man jm mit wie Vnd
hette sich nyemant versehen Des Raymonden pflicg
handel zehanden gangen oder widerfaren ware Wie
wol er dannoch gar swäcmütig was/vnd gar dick
erschüffzet Doch hielt Er sich das jme wörtlich nach
rant siner gemahel Als in die dorf zetrunk gerätt
hätte als vorstät Nün kamen des benempten graffen
lute all von dem geiägte Einer vor der ander nach bis
an zwen siner diener Nyemand konde aber vo jm
nitzit gesagen noch wissen An welchem ende der
graf am abent zü letste gewesen oder beliben were
Dadmech sich grosse clag ze hofe erhüb Besunder
von der graffinen vnd jren knaben Vnd hüb sich mit
wainen vnd schrÿen grosz jamer vnd clag vndß do
also in disser grosßer clag sint Do kament die letste zwe
diener vnd die trügend den grafen mit tuchen also tod
Vnd hattent grosse arbait gehept mit jm vnd ezal
tent wol dry tu by dem stein vndt funden hatte Als
erst hüb sich grosse jämerliche clag dz das Rümalain
jämerliche sach was Besunder verstünd die graffin
vnd ir knab Dest die ketzten wurchait Vnd also mit
der grafe tosselich Vnd erbarm mit grossem jamer
aller der jren zü der begrebte berait Vnd clagtent

fo Edelvnd
gemainden

In [illegible]del vnd gemainden jung vnd alt/ man vnd
frowen geistlich vnd weltlich Als der man klaglich
Vnd sterbend ward mornetes also bestattet erlich
von allen der jnen Ma[n]/ berü erlangen mochtend be-
sunder dett Raymond Blicke grosse clag das jm da-
durch vil eren zü gelait ward Vnd mengklich de-
sterbas hielt

Als Raymond von jnem vetter vn her-
ren zü lehen empfieng Do vil ertrichs by dem Trüw
brennen Als ee jn am Gretzen hüt mochte be-
schliessen oder vmb sahen ist

Nun disser graf: Also be-
stattet was Do kament
die esten all zu sienen
ne graf Bertram und
bekamten und empfenget

Ire lehen // Als denne das gewonlich ist Innem mine
heren ze tünd Raymond statt ersin vnd datt sinbett
Als er der zetünde vnderwiset was von sinez gema-
hel Vnd sprach ynediger here ich bitt ünwer gnad
Als vmb de getanwen dienst Do rich dem grafen
Anrich minem heren vnd vetteren mine tach gelo
hab se mir zeben wellen by dem brunne genant
der Tannebrunn Bi vil welsch estreichs vndlande
Dch an ächern oder wisan Als ich ni ani hirte
hut möcht beschiessen oder damit vmbsahen Vnd
ich beger mit merer ich alle min dienste Vnd be-
dunket mich min bit, sie so bescheidenlich vnd so vn-
roselich Das er mir die nit sölte versagen Der
here antwonet im gütlich vnd sprach ich wil dich
dmer bitt eren vnd dir die nit versagen Es wurde
dem mine von minen hüten vnd manney fast
widerrätig Die heren alle gemainlich sprachen
her Ir sind des Raymonden mit versagen dinez
sölichs vnd groszes vmb unsern heren schulden
och vmb miner gnade wol beschuldet hat. Der //.
graf Bertram gab im die gabe nach sinem be-
geren Also bat in Raymond gar flissenclich Der
er im bestetigunge darumb däti Also liess er im
ze stund sin brieff machen Der wurde mai
clich gestellet ward Je versigelen bedurfte
hering mit sin in sigel och daran Es ware nüt
it vnd waren alle willig Do wün der brief
also wolgestellet vnd versigelt ward mit
des grafen meren insigel amptlich vrkundu

Heren vnd Ritter hingesigele vnd die datum des tages
vnd tages schone darin gesetzet Was mit dem pet-
den gezügen Wornetes do sand Raymond annen
man der treig ain hretzen hut gar schon gevierwet
die kouffet ez zestund Vnd lies im darus gar schma
le tüme riemlin schniden so vil vnd er darus
gemachen kond vnd kam do wider zü dem gra
fen Vnd begerte das man im sines gab sumtlich
wolte vrsprechen Der graf ordnote zestund sine
botten vnd rät etliche darzü Die mit im rittend
zü dem benempten Brunnen Im sines gabe vrlaub
tunt ze tünde Do Dö nün zü dem brunnen kamend
vnd Dö gesachent Das Raymond die hrissen hut
Do smal vnd clain in zwenen wag geschnitten
hatt Das name Dö alle sere wonder Vnd wis-
tent mit was sinen dachme zetunde wz Den
Dö bedüchte es wolte gar vil rote an holtz an
felsen an feld vnd an land begrissen Zestund do
kamend zwen vnerkante man vnd nomend die
geschnitten hretzen hut vnd wunden Sü zesame
Zü ainem büschel der aber groß wurd vnd die
starkent amen psal an ain ort Vnd bundent
das ain ort des langen riemen an den psal Vnd
vmbzugen den felsen Vnd den trurbrunne vor
genant vnd ain michel rote des tuches Dar-
vnder vff dem buche hin so dz stos vnd hadet
also ze stund an grosse wunden begrissen Das die
botten Do dz gesnit waren sich mit verschie-
hartent Das man den halben tail spul vn

Ob nyt nyemer dann hett mögen begriffe ꝛc?
Wie Raymond der grab vßgewiset ward ꝛc?

Ich was im geredt vnd ge-
ben ward hielten Vß im be-
nügtlich vnd rittend dannie
In die karthuse da by gelegen

Vnd kament wider gen portiers Vnd erzaltent das
Irem herren vnd allem folcke Vnd wie zwen vnekan
te man die rysemen gezogen hettent vnd an die pfal
gehefftet vnd das es so grosse wyte betroffen het
Der grafe sprach Diss ist ain krönde sach Es may
wol ain gespenste sin Dem rich has dick vnd vil
gehört sagen Das ettwas krönder wunder vn
auentiure dick by dem brunnen geschehen sient wor
den Des gelich möchte Raymond ettwas krom
des da widerfaren sin oder noch widerfare doch
welle gott Das es gut vn sin gelück sye Dem rich
des vnd alles gütes gunnen Vnd frunde
Raymonden wol gönnen wolt Als rich och des
bekem billich sin. Raymond kund ni dem selben
vnd was gar wolgemůt Vnd dankt dem gra
fen gar flissenclich smeck gab vnd sprach Ich en
maus nit. Was mir von Dyer gabe erston mag
Aber rich hoff mir sölle vil gütes och gelücke
vnd selden dauon erston Raymond stünd
morndes früg vff Vnd rait wider zů dem vor
genante Brunnbrunnen Da fand er aber
sin frowen vorgenant Die he gesehen vnd wol
empfieng Vnd sprach zů ir Raymond Ir
mir willkomen Wan du bis vnd vernünff
tig bist Dem du alles des dd rich dich vnd
wist hön Dz hast du mit vergessen Wunder dz
nach minem willen gantz volbracht hast
Inmassen das du sin noch grösser ere gewun
nest vnd also giengent Do in ain Cappel alda

Sach Raymond so vil schöns volckes vō krone
ritter vnd knechte prelaten priester vñ manig-
lay erkiches volckes kirchlich bekleidet Des begyn
de Raymond sere verwundren was oder welch
lay volkes die wäre Vnd herumbe so morchte
erfich mit verchälen Er fragete sin knowen vñ spech
wer oder waimen wist die volk alles Do ant-
wrt im die krowe vnd sprach Es ensol dich nit
wunder haben Won dis sint alle die dinen vnd
kerte sich damit vmb zů dem volcke vnd gebot
inen allen Das sy Raymonden gehorsam vñ
vnderteny wären als irem rechten herren
vnd gebieter Das daten Do zůstund alle vnd
huttent im grosse ere ꝛc

Wie Raymond Innekrowe Rellusine hof-
gesinde bestowette in der kappel Das sin dick
wol gefiel vnd wie sin grose ere von inen erbotte
wart ꝛc

Raymond gedacht haimlichin
sinselbs Diss ist ain schonde ge-
horsamikait Vnd welle eines v-
lichen kegottes casst duo e-
ainigůt end gewinne Die
schonne sach das er in schossen ge-

denken was vnd in einem starken verwundre Also
das mit vnbillichen vnd an sin selbs wolzů gedenke
was / Darumb hůb Er an vnd sprach Raymond
Schwer dir sagen du kanst noch macht nie stůt
noch wesen augenblick nit erkonden Wye du
mich zů ains solchen wib gemachet hast Ray-
mond sprach Schowe ich bin berait vnd zů allen
ziten allen inwen wollen ze tůn vnd ze erfülle
die schowe anewent vnd sprach lieber Raymod
nun Es můss ain andre gestalt haben vnd
můss erlichen zů gon Vnd du můst aubait ha-
ben vnd hůt zů dinen vnd minem hochzit
mit die prunigen Die da wissent hochzit nach
eren helffen zehalten vnd abzůrichten Vnd /
gedenk noch zwifel nit Das die ob her mit
die koment nicht gebrechen habint / oder gewin
nint an dehainen sachen Der man zů hoch-
ziten bedarff / Denn rätes vnd trost gnůg ist
Vnd gedenk das du mit dene So du mit dir brig
en wilt on sälen vnd schrig Off mentag
ietz künftig schů ze messe zit all hie sigent Ray-
mond lert vnd rat wider gen portiers stelle /
zů smenschheren vnd gruste sy vnd sprach Bne-
diger here ich bin ainer kleiner vnd mindgna-
den gewandt zimassen das mich mit bedrucker
billich sy Das schrick kain min hantlichkeit
vor haben vnd verspringen sölle Vnd sige euch
zů wissen Das ich mit ains komen zů der

ee/ genomen hab Dar am mechtige sconvrst vn
sol vnd wil min hochzit vff mentag yetz kúmftig
haben by dem brunnen genant der Trumbrunne
Vnd herumb bitt ich vch gar ernstiglich Das
ir mir gnade selbe vnd persönlich alsdenn da by
mir sin vnd mir solliche ere tún wellen Desse
lich min gnedige frow mir müter Do antwot
Jn der graue vnd sprach lieber Ohem Raymod
ich wil die gerne hi eren darkomen vnd die
diner bitt nit versagen ich hoffe ich das min
frowe vnd müter desselichen och tůg Doch
muß muß ich dich ie fragen Wer oder wanne
ist die frowe die du da nimpst Recht das du nicht
irrsparest von welcher gegni oder wag geslech
tes Dich sage mir ob sie fast wol vnd hoch er
boren sy Ohem ich ve die ir hab darzů kome
wil Raymond antwrt vnd sprach here es
mag nit sin Das reicht nemmer Wer oder
warmen di böse oder was sie wesen böse lasset
ich hiemit benigen Das vr frund frang stat zu
diesen geseben mochent Der graue antwrt
vnd sprach mich verwundert mit clam lieber
Ohem das du ain wib nimpst vnd nit wis
machst wer sie ist noch vr frund kuig kuntschaft
Herr Raymond sprach Her ni der Machart
Si ist also wol gestalt vnd mach bris mit
schone vnd mit loblichen siten gezieret Als
ob sie ains kúngs tochter were Vnd schon
wip ward mit ogen kom me gesehen ich hab

Doch mit wil gesaget Dbs kams hertzogen
oder annes Mongstrauen tochter sye sy ist gantz
nach (minem gevallen vnd ich wil doch habe
Do der greane diss wort erhort Do bedurchte
In das der marckt/ retze (me denn halben ge-
troffen vnd gemachet were vnd lies sie bas
sy fragen sy vnd sprach sich kom ye selbe (und
(mit mir (min frowe vnd (müter vnd der mine
vil (mit vns Des dankot im Raymond mit fliße
Am mentag darnach am morgen frü machet
sich der greafe vf (mit sinez frowen vnd müter
vnd mit allem sinem hofgesind Doch andern
den sinen Dem benemptez sinez öhem (zu
eren (mit vil Ritteren vnd knechten Vnd besse-
rote doch etwas das er vnd die sinez by denz-
bronnen (nogenant/ mit eben vollomenlichgher
berg (nöchtint haben doch sträg ek vnd scaret
vnt sinebas Es (was aber ainz tozlithe sitz Als
re hek nachmals (wol horen (werdent Dy
stehedent von poitiers ek lich (und ritend-
gen denz walde von Columbier durch dz dörf-
tin vnd den wald vf gegen den felsen Do sa-
hend by vnder den felsen in denz walde (under
den bronnen Doch in den schönen bödmen gar
vil schöner gezelten vfgeriche (und by denz-
bronnen herumb vnd allenthalben in dem wal-
de gros köch vf gun (und vil volkes durchy
(wandlen Ofen backen kuchi riechen von köch
(und volkes one zal vil Dy gedachtent alle

dis mag am rechtes gesperste sin / in dem so wyten / /
dort hek gegen hien / Ro sechtreg Ritek sung gerade
/ ond stolz wol gekitten / vnd wol bewapnet / / vnd
empfiengent den graven / vnd die grafin fast ek-
lich / vnd fuortent sich zů Raymonden / went hereg
/ ond tätend hi besonder ere für ander geste /.
da waren / vnd gruesten / / / vnd empfiengen
enenglich sung vnd alt / / ederman nach sinem
stat / vnd gelicher wys als ob / / all ir tag / / /
hien were gewesen / — 2ch 2 2

Do die grafe Bertram / / Doch die grafin /.
sin můter / / Raymonden / ch von Wellusnen
/ vnd allem / / /

Als dannckotend Bo von Wellinsen
en wegen dem graffen vnd sprach
ent vnser herre Wellinsne hat
vns gar fast beuolhen, dz wir
uch gůt herberg gebent Der
graffe antwomet vnd sprach

Ich sihe anifast güte ordinung. Und also gab man in
gar fast güt herberg vnd schöne gezalt Ane pferd
vnd wonden och gar wol gestelt das sy hattent,
harren vnd rosse so schone in die gezalt gemachet
waren. Es kament och gar vil schöner frowen
vnd junkfrowen die die grafinen vnd alle die ihren empfingen.
Ich gar zemal der adelichen beraitschafft so dz
da sahend des dz sich nyemer verdrehen hettend
do adelliche zů richtung die da was. Und me
mant anderswa an sölichen enden ze finden ge-
schehen hett kaymond zoch mit dem grafen in sin
herberg. Und also was nun die kappel gar
richlich vnd mit costlichen klainetern vsser der
massen wol zůgericht vnd lute man yetz anfendz
zů messen. Und stůnt man vf Helluseyen die
brutt zů der kappel. Also was nůn vf Helluseyn vf
der massen schön vnd gelichet sich das ainem
schönen engel den einem tödtlichen menschen
vnd dabý och vnsäglich costlich vnd wol zů-
gerichte mit kleidern klainoteren vnd allen
sachen. Und also gieng ir der grafe vo portiers
engegen vnd empfieng sy nach allen eren schö
vnd wol. Desgelichen die schön junkfrowe
Helluseye empfieng sy mit segens vnd lob-
lichen geberde. Und giengent also zů der messe
mit gar vil vnd mengerlay getönes von
süssen saiten spil. Och pfiffen vnd prasunen flo-
rieten vnd tabermören. Des ist on zal vil was
Und och vsser der massen kostlich vnd riepplich

Das alle dero mit dem grafen darkome schöne
hochzit Oeffentlichen wie alle wye gesehen noch v
nomen haben Und was och nit ans wonder ab
Do die hochzyt ettwas kond nam Demnach blich
enden so kostlich hochzit vngewonlich sint zu ha
ben zc

Wie melusina vnd Raymond zu samen by der
Kappel vermählet worden vom bysthoff zc

Sy wurdent och bẙ der Cappellen/.
vnd nach der messe lobliche zů samē
gesmahelt/ Vnd stůnde der graf
do die brute von der Cappelle hin
gen dem gezelte zů ammet/ vnd am
fürste oder here vff der gegne
zů der andren sytē Vnd do was die zit Da
man wasser an die hend nam/ vnd ward de
brut zů tische gesetzt/ vnd mit in der grafe/.
darnach die grafin darnach ani mechtiger
here vff dem lande ire zů eren och darzů ge
setzt/ ward Der graf Bertram vnd all die
jenen die sahend mit sliche güte ordnung Da
by angenemlichen manierend achtte zů haben
wie diss hochzyt/ vffgerichtet/ wurde Das sy
sich och ani ander mal darnach möchte ge
richten ꝛc

Wie Sy zů tische sassend vnd Raymond selbst diente
ze tische Jm och die Ritter mit jm ꝛc

Rómond der kiente ze tische mit
den rittern die edlen vnd die
dienstlüt trügent aber die spi
se zů dem tische Vnd was ie
glichs vil koste vnd ratte one
zal da besonder was da vonn

gar vil vnd mengerlay vom von damens vnd von
Rötelfel von Tonaco von Bräune/ Clarete/ Rosmarin
Yppocras vnn/ von torne vnn/ von tütsche vñ gar
von mengen enden In allen zälgten was wone
vnd costen überlast vnd was ech der vom cost
der massen zhie vnd die cost wol vnd ruchlich be
rait. Nach dem ymbis als man gaut Da hüb
sich an schon gestäche vnd kamend vff die dan-
die kinden vndoch die gesteffast schön vnd ruchlich
beziget. Die schönen frowen hatten sie vffsehens.
vff Dz alle dann gar fast wol alda gestoche wurd

Die Hy stachend vnd kaymond gar
wol stach vnd adelich

Vrs besonder Raymond der
starck ritterlich vnd wol / das wer
te bis vff die vesper zit vñ nach
der vesper beleit man tisch vnd
ussend zü nacht mit vil kurtz
wil / ward das nachtmale v̄
triben / das geschachen mit hüpsche

worten nye me gehort ward Darnach ward der
dantze angehaben der weret vff ans zit vndeken
lang zů letste do vo bedunkte das es zit were ka-
ment vszelusmen solk vnd hiessend die braut be-
sonder komen. Vnd fürtend die in ir gezält Dass-
selbe von syden kostlich vnd vff der massen richlich
mit manigerlay hand vogelen gestricket was vn-
der bettche was och richlich zů gerüstet vnd mit gilge-
wolbedecket Vff dar leit man die brut- Raymond-
delin och vnd lait sich zů ir zům letsten do kamm
ein bischoff Der do vff dem bettche gesegnot vnd
schon antiffen verspikel vnd Collecten las Vnd-
mann do vrlob Der graue von portiers vnd dre-
grafin sin můter vnd komen schiedent darnen
vnd menglich suchte sin herberg dan es eben
spät was Etlich beliben och wachen vnd dre
langen nachtdantzen vnd sprungen Etliche sung-
end och schöne lieder vnd gedicht Es wäre dann
hofliedern oder andern gesange. ⁊ ⁊

Wie Raymond vnd Oselusma zů samen wur-
dent gelait vnd do der bischoff gesegnot In
dem bettche ⁊c ⁊

Nun lasz ich die allee ston Und sage
uch hie wie Raymond vnd Melu
sina sin aller liebster gemahel
Nun wesen zü samen hatend.
Da hüb Hiobn vnd sprach zü
Raymonden Aller liebst kind

Vnd zemahel glücke hat vns zesamen gefüget In
massen das wir nün elich gemahel sint vnd sollet
sin vnd beliben Biß vns der tonde scheiden müsse
Vnd ich ston in dinem willen vnd gebotte Doch alss
das du mir haltist das du mir gelopt vnd gesprochen
haste Denn ich wane och wol das Do du kempt
Zů dem graven von portiers dinem heren vn vetter
ren Vnd du In bete ze komen vnd In alss lüdest zů
dinem hochzit mit sinen heren Rittern vn knechten
Vnd du In sagtest das du mich ze wib genomen hattest/ Do seiegt/ er dich gar fiirst/ Aber oder
wannen oder was geslechtes ich da were Aber du
gebt In gar an gůti antwurt Vnd herumb Do weiss
vnd habe kumen zwifel daran nit Denne ob du/
mir haltest das Do du mir gelopet/ och versprochen
vnd gesworen hast/ Das dir denn gůtz glücke
solden noch eren nyemer gebrestet noch brechen
sol/ Denn das du als an glückhaftig sälig man
werden solt Vnd saste mer denn dehainen dins
geslechts vnd werden ye ward Aber sy hest aber
du dir gelupt/ aide vnd ere Do wurdest du gross
not vnd arbait liden vnd komber gewinnen
Vnd alss vmb din lut vnd land des meiencails
komen Vnd mich dartů vlüken vnd mit me/
widerstriden noch mins bekomens Kaymond ge-
lopt ir in ir hand vnd swůr ir aber tiir vnd hoch
Das er sin gelübte vnd aid/ an ir getruwelich vn
stät halten vnd dar wider nyemer getün wölte
Alss sprach di aber lieber Kaymond Ob du dz tüst

Wo bist du zů amer gůten stund geboren Vnd das recht
mů die materie zem kurtzosen machte Do lebtend
die zwey. So fruntlichen zesamend Das Wellusme
der selben nacht. Ains sins swangers ward der selbe
ward genempt vrien Vnd der kam zů grossen Vnd
hohen eren Als ir hienach wol hören werdent.
Diss hochzit werett sibnzehen tag Vnd lebtend
in grossen fröden vnd kurtzwile Vnd nach dem
sibnzehenden tag Do begabote Wellusina die fro-
wen Do vff ir hochzit komen waarent menglich die
grässin vndalle die frowen so emt se da komen wa-
rent gar ritterlich Das menglich sprach Ich gon
was mach dis wonder sin Raymond ist gar rich
lich zů der te komen Zů letst do man dannen schai-
den slt vnd wolt Vrit Wellusin vff aine hessen
barmen schrin drissme gar zemal costliche clai-
noter waarent vnd gab do darus der grässine am
gar costlich clarnot von bärlen von golde Vnd
edelm gestain gemacht Desgelich ye gesteren
waren

Wie graue Bertran vndsin frow von mütern
vndalle geste vrlob nomend vnd von dannen
schiedent

er graue Bertram vnd die sinen
schieden von dannen gar zumal
erlich vnd nomend vor erlob von
wellu sinen vnd schieden dan-
nen Da belaitet hr Raymond
bis vf den wald mit vil erlich
en luten die mit im kwtent Rüg

Hernach
gat

Hette der graue vorgenant Raymond synen vetteren
gar vff der maß gern gesehen Melusina
oder warnen sy gezogen were Do besorgte er
Raymonden dorvan ze erzürnen vnd liess es alss
anston vnd seit im gantz mützit davon Vnd
dankote im Raymond vnd der gräffinen sast
der eren so Sy im getan hattend das Sy zů nim
alss komen warent vnd schiedent von enan-
dern Do nü dis kömde vnd aventürliche hab
zit an ende nam Alß erste dhůb sich wunder
vnd aventure Als ir hören werdent vnd an
söllicher geburte angefangen Desgeliechen
vor noch kömalo nye vil me geschehen gehört
noch vernommen ist worden ꝛc

Wie Melusine das Closs Lusinien gar er-
lich vñ costlicken zů buwen angefangen ꝛc

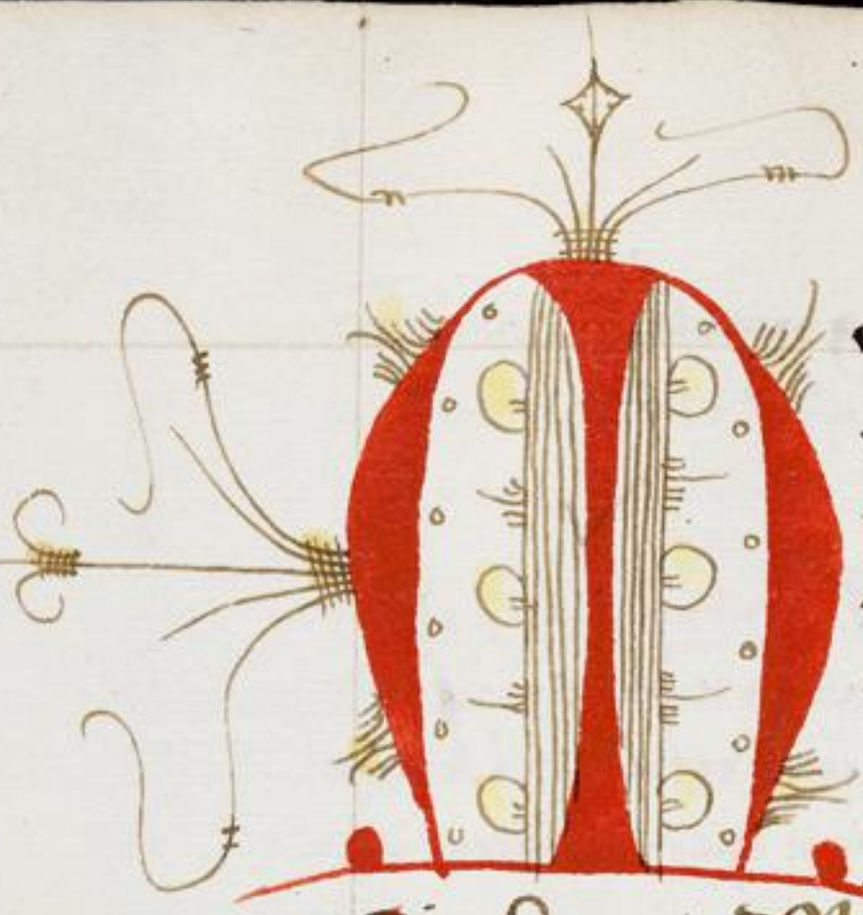
Raymond kam widerumb zů
Melusinen vnd kust die liepliche
vnd sprach allerliebstez ge-
mahel wie woellend wir
nů fridbas vnser zit vertriben

Melliusina antwurt vnd sprach Ich hoff das
vns gott stille versehen mit allem dem des wir
dann not habend Indert achtetagen kumend Ir
werkliute manigerlay handwercks die fiengent
an vnd fulltend die halt alles wider das vnder-
halb den pfälen die mit dem hrigen vierne be-
griffen was Vnd fluogent das zů tlamme trömet
vssgenomen das so dann zů buholz gůt vnd
nutze was. vnd machtent vmb den hohen felsen
gar tüfe vyentliche graben Vnd dechtote die alle
Melusine Vnd bezalt sie werkliut alle tag mit
bereitem gelt Darumb Sy och desto flissiger wa-
rent sie werk ze volbringen Sy machotend ain
gar tüfe vnd stuckes pfulment vnd satztent die
ersten gesatzte vff den herten felsen Sie kurtzlich
hattent Sy gar grosse mechtige türn vnd dabey
gar ain vff der maß starcke hohe ringmure gesetzt
Vnd machten zway gar starcke vnd gůti Closs Ob
dem vndersten Closs Vnd dar vmb zů der ainen ho-
hen zwingolff fast gůt vnd starck Vnd do die laud-
lüt sahend Das ain so vnsäglich groß starck
werk an dem Closs wiß kurtzer zit volbracht
was Das enkünde Sy nit verwinden Do
wurd das Closs zů aller der starck vnd veste zů
gericht was Do nampte es Melusina zů tail
nach irem töchtern vnd sprach Diß Closs
sol vnd můß Lützelburg gehaissen vnd genent
werden Den selben namen noch vil selle
vff erterich In ir Tryg vnd gestrkayt In streite

Vnd gesächten bruchent vnd werbend Wesen
der die kúnige von Typern noch allerst ie gestraw
Vnd Troye habend lustòmes von sach wegen Als
ir hernach wol hören werden Do nún d' Vlosse
mit Türnen Krichmuren zwúschen vnd graben
vsberait ward vnd vff der massen stark gemach
et vnd allermenglich des verwundert der gras
en gebrúw vnd werkes Da nahote die zit Das
Nelluspná mún knides blute niderkomen vnd
genesen Do genaest anies sines den nápte Pe
triens der darnach zú hohen ercz kam Als
ir hóren werdent Doch was sin angesicht nit
schöne. Wonder anier sältzen form vnd gestalt
Wenn er was gros kintze vnd fust breit vnd flach
vnder ougen. Vnd was im das ain oug rot vnd
das ander grún Er hatt och anien grossen wyte
mund vnd lang grosse orez Aber von lib vn bäne
von armen vnd fús aller geschöpfft was er gar
gerad vnd wolgeschicket. vnd adellich gestelt Dar
nach lies er das Vlosse mit allem sin gebúwe vf
beraiten die gesinge die zinnen vnd alles in sach
lichen gezogen vnd besatzte das mit lút spis vn
getrúge sinnaffen Das es mit zúgerústen noch
zú gestúrmt wäre Wenn als vor die graben
fast vnsäglich tief waren vnd die mure
vnd die Türen hoch vnd stark vnd die tar mit
schutzgezeuge vnd anders starken Vlosse tiren gemach
et vnd hies der selbe tòrn der spott tirene. Wan
etliche haidenische spotter dar sine gelait vnd

Die der Zinnes Und Closse/ tag wachter waren
Und alle zu komend ysse kantend ect

Welusmen das Closs yetz schon ge
buwen hatt Und Wellusm gebar sren erste
sim der stadge was ymen wite mund lange
bren och am ouy rat vn dz ander gsatz heet ect



clusen a gewan Desselben Jars nach
amen sin Der ward genempt Ge-
des der Hatte ain nibeun sache röte
angesicht die so gar rot ware Das
es von röte widerzimte Doch was
er sust ze mal schön von lib wol-
gestaltet Darnach Do bimote-
R aber ain Closse genant Asellee Darnach bim-
te R sinent Darnach den turn zü Nayent dar
nach Meisent Do die alles volbracht wonedent
do bimte R von andacht wegen ni der ere Der
xamen Mayt vnd müter Das schönste Closter
Das genemet ist Nallieres Zü letst Do bimote
R das Closse vnd die Statt partenach 2c 2

Wie Nelluspna den andren sun gewan vnd
gebar der diese Gedes der so rote wart 2c 2

Auch hat jemand in den Leuten
sins der gar vnbermassen ain stos
kind vnd vbergenomen, das jhy die
ain ouge ettwas vmb ain clafftr
höher kunde denn das ander der
ward genant Lyot desselben.

Jacob bimote Absalon am slosse genant Lauotstelle
vnd darnach ze Danyten machote Er zere ain schone
burg Darnach gewan Er amen sun genat Auch
ain Derselbe bracht an die welt ainen lowen
griff an sinem baggen Oser was ruch vn howe
vnd hatt lang vnd scharpff negel an sine hen
den vnd was so greuenlich gestalt das kain
man in ansach he muste in fluchten vnd der
selb volbrachte darnach ze lutzelburg groß ge-
dät vnd sachen an dem selben ende vnd erzoch
die frowe vorgenant ire kind schön vnd liebloch
bie Das Sy erwachssen waren vnd do es mün
gott wolt fürbas fügen Do machote Er aber aine
sun Derselbe hatt nit me denn ain ouge stünd
im in der mittel siner stirnen der ward genant
Cyclops Doch sach er vil bas mit dem aine
dan dem hett er zway gehept vnd do er ze ma
re erwachssen ward volbracht er gar grosse
dät Als ir hernach hören werdent ꝛc ꝛ

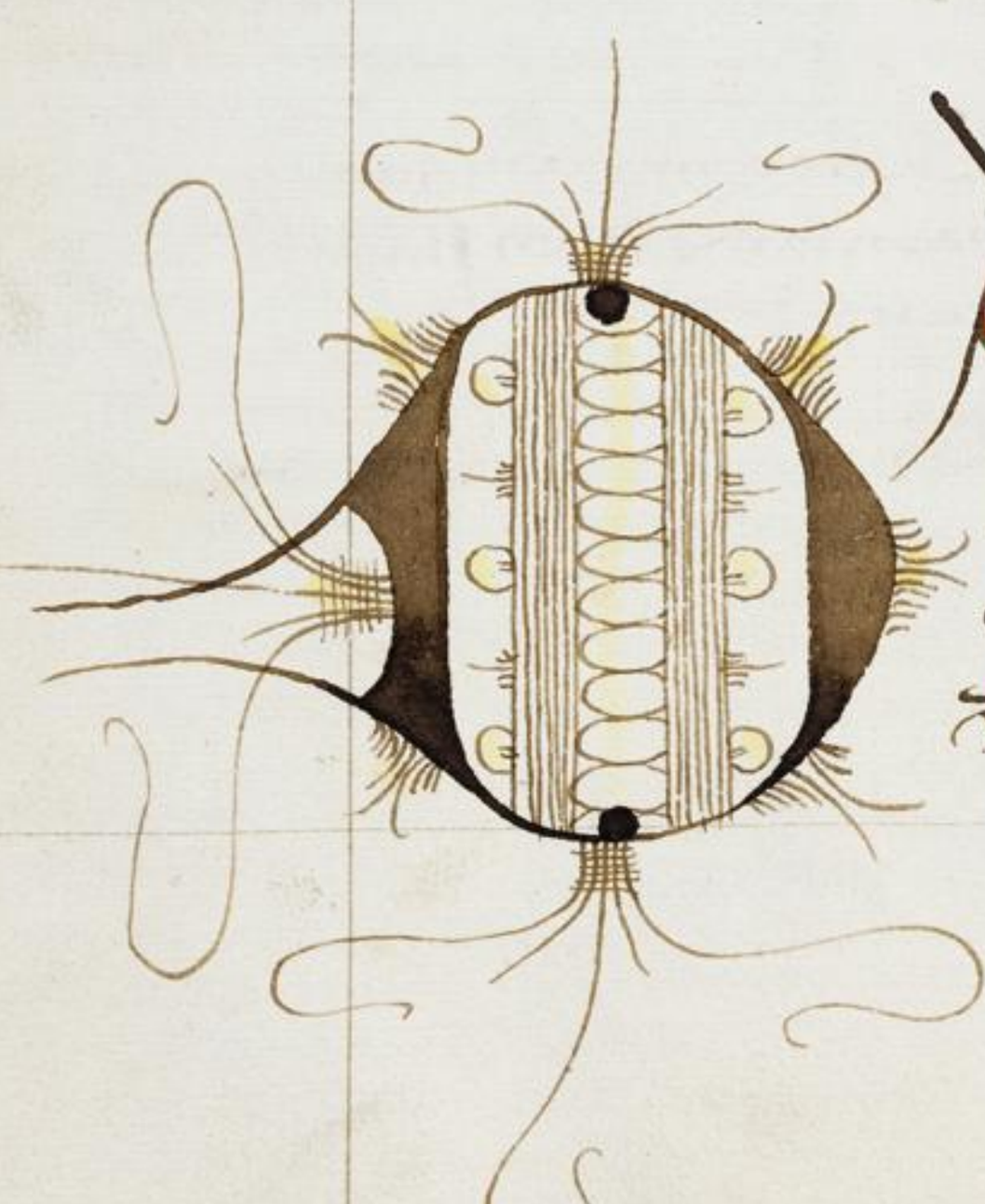
Hie nellu ßona dry ßun nach enander
gebar Er dem dem Jarcon Die alle dry ß entsliken
waren vnder dem amtlit vnd ßuste vellonien ꝛ

Arnach do bracht Hi aber ainen
sin Ee ward genant Besserer
mit dem zan der hatt annen
zan der im als ain eber zan
ausser dem munde gieng Der
selbe vff der maß starck vnd

volmugent ſnes libs Vnd noch vil mer denn dhand
ſner brüder wonders volbrachte Als er das kloſt
von Malliers Deſſn ſrowe vnd můter Helvſn koſtlich
vnd richlich gebirwet hatt verbrant zů eſche
vnd darzů hundert/ münch vnd orch ſnes brüder
darinne verbrant/ Hadnrich ſn vatter Raymond
Do grime vnd ale zornig ward Das er den Helvſ
ſnen ſner gemahel mit worten beſchuldote Das
er vmb ſn ſchön ſrowen vnd liebſten gemahel kam
Vnd ſnen ſtat vnd weſen damit hin gieng Vnd
alles ſn zůlich geluſt ain ende nam Als ir das
hernach hören werden Helvſnā genan můt
den ſlbenden ſn genant Raymond der von libe
vnd geſtalt gar ſchön was Aber er hatt off der
naſſen ain geharen ſtetten der was gelich Ob
es wolff haar were vnd wolffes hirt/ Der ward
gar wis vnd vernünfftig Er verdarb aber jung
Als ir vernemen werdent Nit lang darnach gewa
Hy den achtenden ſn der ſelbe hatt drū ougen/
dero ames ſn an der ſtirne ſtůnd der ſelbe ward
Horzibel genant/ Diſſer was vnd ward beſſer
ſten vnd alles ſn gemüt herts vnd gedank ſtůnd
mitzit dem off augen Darnach gewan di aber
amen ſn genant Dietrich der gar ain tůrer
Ritter ward Nů zům letſte gewan di den zehende
ſn den namte di Raymond der ward graf
in foreſt Nůn läß ich das alles ſn Vnd kond nord
an den elteſten ſn Hewene wort/ Der ſelbe/
was nůn erwachſſen vnd manlichen geſtalt

Worden vnd stünd jm sin hertz mut vnd begird
nach hohen eren vnd mit krieg zů werben Der
nam ain merckliche vnd lies jm die zů rüsten
Darselb was genant ain barcke vnd bestalt
zů synem sun vil volcks besunder der besten vss
sins vatters vnd synes schossen vnd müterland
zů begert sin Junckher Brüder Ernst genant mit
jm zefaren wie wol er sust jmer was den Ers
ens do wolt jn doch wissens lieber haben vnd mit
jm vss sinen denn dehainen andern sinen brü-
dern Melusina vernam jren vnderstand erlich
sin Vnd schopte sich jre fürnemens zu hatte
hoffnung das es jn glücklich kond nach eren
schulte gon vnd begabte dz mit gold vnd silber
richlich Dz schiffent von lande vnd kamen jren
segel mit seiden vss vnd jn kurtzem kament
dz zeland in dem künigrich von Hoppeny ꝛc

Wie Melusina gebar Bessoy mit dem zan
vnd darnach aber in swaben sinen sun Emi
de marent och vngeschicke ꝛc



Selbe do fundent sie die
liche auentüre denn der
künig von Cippern in sinez
statt famagosse von dem
mechtigen haidenschen

kimg dem Soldan mit mek dem hunder tusend
haiden belegen was Nu was alsb groß hunger da
in der Statt samarsse Das sich der kimg noch
nyeman versach Denne das dz den haiden un-
dertenig vnd von dem Cristan zstouben getren-
get muestnit werden (das) Doch groß Jamer gewesen
were Dauor nü die gotte trafft was Vnd die
synen in sren noten nit lassen wil Vrsyens dz nam
die mere bald vnd ruchte sich zen der Statt hin
vnd warff sin panier vff Das von soden ruchlich
zemachet was vnd luchte schon Die haiden wun-
dent der geste zükunfft gewar Vnd des gelichen
Cermament die in der Statt waren Das am
kómd volk kame Die Cristen aber noch nit wis-
sen Ob es Cristen oder haiden wären Do aber
der Soldan mit synem volk der Cristan s mes-
lich vnd ritterlich zü kunfft von den schiffen an
das lande kamen bestand Da begunde er sin volk
züsamen samlen Do wonde der kimg vo Cypper
Die haiden wölten(an flucht nemen von der
Cristen wegen Der hies sich in der Statt meng
lich zü strit beraiten vnd warff sin banner
uff vnd hies den Trometer frölich uf blasen
vnd die tur vfentschlossen Vnd zoch hin gegen
den haiden Vnd lies die schönen frouwen hie
inn in torchter in der Statt Do hüb sich da ain
wüntlicher strit denn die haiden als vor statt
mit groser macht(da lagen(Vnd wundet

Wan vil schomen Cristan erslagen vnd sere ver-
wundet Besonder ward der kunig von Typpern
laider von ainem mit ainm vergifften geschoss ser
verwundet Vnd nimas dz er befand mit / Cunt
dem leben dannon Bekomen Vnd muestend von
stauf von gotfrin trurk der haiden die Cypriane
In die Statt mit gewerter hand abziehen Das
doch mit vil schaden ergieng Grosse clag die
hůb sich von der tondern vnd wunden Vnd be-
sunder von des kunigs wegen Die vorgenante
Hermine des kunigs tochter die volbrachte grosse
Clag vnd jamer ouezal von Irem liebsten herr
vnd vatter Dem si von den altkoten vnd sust
verstond Das sie lebens nit mee sin mochte
Wenn das er sterben muest vnd von diser Cie
schaden Vnd der wunde nit widerkomen mocht
Nu lassen wir diss materie des kunigs vnd sin
tochter beliben vnd ruffen Vnd sagent von Dryens
dem kolen vnd turken Cman der kam mit sinem
brůder Byot vnd mit irem volk vnd griffent
die haiden an mit kůnlicher hand Vnd besunder
Dryens vbet vnd volbracht da grosse manlichait
vnd turre Ritterschafft dz er so vil vnd mer der
haiden ze tod erslůg Vnd verwundet mit siner
hand Dz do grossen schrecken davon entpfing
ent Sin brůder Byot spart sich och nit dann
dz er ouch manlich streit vnd och vil der
haiden erslůg vnd verwundet Also nach vil
arbaiten Do besundent die haiden Irren and

Blatz vnd hoffstat zů streitenden Ursunden
do balde vnd fiengent vff baider syten an
andren anderwerb an zů striten also sere das
es an gros wunder was ꝛc ꝛ

Wie orgens vnd sin brüder Cyot mit den hauen
streitten vnd der vil das nyder lutten ꝛc ꝛ

Der soldan von Babilonye der mächtig
tig haidensche künig strait och
Roterlichen vnd bracht amen
Tristan vnb das ersach Der
ens vnd trang vff in Vnd
gab im so amen vyntlichem
schlag mit sinem swerte dz
er im sin hopt bÿ vff die zen zerspielt Do
fiele der haidesche künig nider touder vff das
sand Do erschrak die haidesche diet zů mal
sere des frowten sich die fromen Tristan diet
vnd yltent brÿens vnd Bÿot yme starkenach
Ertoudtend vnd erschůgend der haiden on zall
vnd on erbermde vil Do nů der strit ergange
was Do herbrogte brÿens vnd sin brůder
Bÿot vnd ir volk alles vi die gefelte der hai-
den vnd namen dz ir rüwe vff ir gewonheit
die Bÿ gehept hattent

Die brÿens vnd Bÿot zů den künig von
Lippern kament der lag da vff amem bettge hart
verwundet vff den tondt

Der künig enbot heyens dch
sin gerichtigen lantzherren /
vnd ettlicher sines rätes / das
er herauff zů im kommen wölte
in die Statt vnd mit sinen hoff

Vnd nit in argem verston wölte Das er nit selbo
zů jm käme Denn er were gar übel verwundet
vnd davon sins libes in groſſer krankheit bette
antwurt vnd sprach zů dem boten Das er gen
zů dem kung komen vnd sine wort vernemen
wölt bevens vnd sin brüder gebot giengent Je
stund vff zů des kunigs hof Do ward vrlob
von dem Cypprioneſchen volk gar sere bestürmet
von der krönde wegen sins angeſichts vnd sprech
ent alle Dehainen so unerkiten noch so krönde
angeſicht hond wir nie gesehen Vnd gestegno
tend sich vor wunder vnd sprachent Er hät
wol gestalt wib vnde hüt zů überkomen vnd
de überwinden Do kament zů des kunigs hal
last vnd fundent den kung vff amiem bette
ligen groz geſwollen vnd ünmechtig von der
wunden der vergiffter schosse Do gruſet
vrlens den kunig gar nächterlich vnd clagote
jn gar sere vmb sin krankhait Der kunig sprach
Lieber fründ Du hast mir gar adellich vnd
schon gedienet Vnd mit diner ritterlichen
hand gar groſſe ere bejaget Vnd mir vn der
gantzen Cristenhait gedienet. Inmaſſen dir
dn des billich lob bevor vnd ere haben sölt Durch
die gantzen welte Vnd dine nachkomen durch
dich gepriſet vnd wol gehalten sollent werden
Doch mus begeren ich von dir zů wiſſen We

Oder wannen du lands oder wie du genant best
Antwurt dryene Her/ dryene bin ich genant
von hussinen geborn/ und hilf armen name vn
sag In ouch gern Der kung antwurt vn sprach
Von dinem geslechte hon ich vil vernomen vnd
acht das du mines willen best vnd mir Nü
gefallen tüg wellest Darumb ich dich bit du
wil ich dir ere vnd güter vil zügen besunder
so ist min tochter hermini An anligen kind Vnd
fridet min riche nüw gar balde an Darumme
lebens nit mer ist Von ich bin von arien ver
gifften schoss alss hart verwundet Das ich mit
dem leben nit darvon mit kunen kan noch mach
Vnd ich wirde bald vnd geben vnd gar verlauw
frèbas leben Vnd bedarff min riche mit arien
türen Liten versehen werden Denn es de han
den gar so nätche gelegen ist Litt vnd beger
an dich das du min tochter vnd min riche Nü
samen reinen wellest Denn ich will dissen Be
hamen so türen Liten mit wafen als dich Mit
dem min tochter vnd min volke bass dann mit
dir versuchet sig Dryens der erschrak von
frèden vnd antwurt im doch gar wislich vnd
danket dem kung mit gesoffenz eren Die er im
vorverdient hatte Denn er bekante alss hoch
geborenen adenliche vnd schönen junkfrowen
An gepurt an lib vnd an güte vngerne sin
Doch ob sin gnade pflige on schumpff In ernste

Vernemen wölt Do woltte er jnen gnaden gehorsam
sin Vnd die schonen mit krowen crienen Die nün
in gcosser betrupnüs was von sre herren vn vatte
des künigs krankhait wegen Der künig Wart d
der antwrt von Vrjens gra von hertzen sro Vnd
sprach Kün lobe ich gott von hymel Dz ich wz
minem tondte Min tochter vnd min Vicht
nach minem gefallen versorgen mag Vnd
gebot vff stund Das man alle sine diener vnd
och die Tochter hiesse komen Vnd sprach zů den
sinen Gehend ich hab min kyche mit werlicz
hand gegen den haiden bisher bestritten Aber
ich bin nů swachen wund von ainem vgiftte
schoss Das ich besorg Das mins lebens gar bald
zů vnd můs ain end haben Nů sind sie mins tů
rens Rieters zů ainem herren fast notdurfftig
Denn vil den vngloubigen Besonder den haiden
vorgelegen sind Vnd vallet min kiche angendt
gar balde / Ich min tochter hermine Vnd /
bitten ůch vnd beger och Das sie von min tocht
mů by dem ersten empfahnit Vnd unser lehen be
kennent Vnd sie huldint Vnd swerend als
unser frowen Das tätend Do gar sere bald /
wiewol Vf des künigs krankhait gar sere be
trupt waren Do das nün geschah Do sprach
aber der künig Gehend nů / Es ist mit mugklich
Das ain frowe / Ain gantz künigrich moge /
bestritten Do wais ich vff dise stund dehainen

So turen ritter Als Nerven von lussinien der von
Van der Haiden krafft vnd grossen not mit sinen
Ritterlichen hand erlost Vnd den Soldan der Ob
merchtig Rome vnd sin volk mit sin ersslage hät
Herumbrich gedacht hab sin min tochter vñ ain-
igs kind herminen zů zemächelen vnd sin des
rych angendts zů zefügen Herumbe schrieb dz
vmb all die trinx. Do rich rich ye bevorret hab dz
ir sy bitten wöllent das er sich mines tochter
vnd mins rychs vnderziehen welle Hoff ich mit
der gottes hilffe das ir denne vor den haiden fre
wirde er lept wol genesen mögent Die lande he-
ren dütent das gar gerne, vnd mit grossr begird
batend Do Nerens das er sich der schönen jungfro-
wen herminen vermächelen liesse Do wölten Do
Jm vff stund fryeren vnd sy zů kúnig lassen krone
Nerens antwurt vnd sprach Das er den kunig
vnd sinen gern zů willen sin wölte Das piten Do
dem kunig gar balde Der kunig bestandt Nerens
vnd sprach zů sy vor allen den sinen Zů hör lieber
fryen de6 dinen besseren rath enwil ich dir
der rich gibe die zů Herminen mins lieben vnd
einigen tochter Also sy gantzen kungreich zů hayn
Sunder Des frowte sich alles volk von Typeren Den
Nerens sinen allen wolgefiel Nerens antwurt
dem kung vnd sprach Enedriger here Gott
Lone unser dank vnd gnade unsers lebens dhein
hoffnung Do wölte ich disse hab mit von ich

empfahen noch nemen zestund wurdent sy zů
samen vermehelt bydes kunigs angesycht vor der
messe Do alda selbst vor dem kunig gehaben ward
vnd so balde /.

Wie dryens vnd des kunigs tochtter zesame ver-
mehelt wurdent vnd wie der kunig starb ꝛc.

Vß ſo bald der priester das Sacrament
vfgehůb Do verstůnde der kůnig
von Cypern vnd ſach ſin ſele vff
Do ward das hochzit ſtarlehtlich
vnd zům tail mit laid vnd gros
Jamer begangen Vnd der kůnig
ward herlich bestattet Besteche dantze vnd ſpil
tenſſpil ward da vermitten Vff ward das hochzit
erlich genůg nach der gestalt der sachen vnd also
der erentz gemässe was Der tag vergangen Zů na
cht do leite man die schönen Junkfrowen Her
minen nider vnd och Vreyen Die lebtend Do
liepplich der selben nacht des Hermine swanger
ward ains sůns der ward genant Crisson
Disser grisson ward ſo manlich vnd ſo ſtarke Dz
er in ainem lande premyse genant gerwanz.
vil landes vnd lůt vnd groſſe Herſtgasſt Den
pas ze Tolaze der ſo ſtark was gewan er och
Vnd die vrſule in dem Meere da der groß ſtgalke
was vnd guldriz venli Des sasen vorgenannez
hatt durch ane dan Die alles gewan er och Al
ſe hernach hören werdent Doch gewan er der
prinzerthům von Morenland darnach die Statt
genant Tape die fast gůt was die gewan er
mit ſtarkes trafft vnd ſtarcke da ſin panner
vff/ Diſs lassen wir vmb der kürtze willen bli
ben Vnd koment widerumb an Vreyens geſetzt
Vreyens ward nů loblich zů kůnig in Cypricn

geteonet ✠ Nu was der kúnig von Lúpern so
danor nehst mit tonde abgangen was he hatte
vnd sins swäheres Rechter ingliecher brúder gewe-
sen was Der selbe kúng ward núw krank vnd
gebot gott úber sn vnd starb Darumb gebot
sinem sn lande ward Vnd do er núw bestattet
wors Do hatt er ochgelich Als sin brúder ain
schone tochter die hies Florye die wat och ain
aringer vnd och vnbesprte Do giengent die
lantsherren zú samen ze rät vnd betrachtotet
sich was sinen zetúnd were Das Dy mit der
tochter anes wurden Das Dy ain treffenliche
botschafft zú dem kúnig von Cypern dätent von
In liessent bitten Ridder das die nechsten zwen
kúnig von Cypern vnd von Armenye brúder
werint gewesen Das er denne sinen brúder Gyot
zú sinen schicken vnd das er da die schonen junk
frowen vnd kúnigin Florye wölte zú ainem
ehemahel nemen wölte Do wóltent Dy sin wer-
ren vnd helfen Des bedacht sich Meyene mit
den sinen die hierend sn alle he sollte sine brú
der dar schicken vnd sich des mitt in verdrtie-
hen Das tett er also Vnd sin Gyot darkam
gar schnelle vnd kúmgen Armenye da die
schön Florye was Do er zú land stieg do rait
man in engegen vnd empfieng man in gar
schon vn krontent in zú kúnig mit groser ere

Die Bÿot gen Armenie vnzů kúng
dekrönt vnd ßů Florie des kúnigs tochter vnd
helt ward mit grossen erenz vnd als d zůnliche
was esß

Und alßo stündent die zwai kúngk-
rich von Cÿpern vnd von Arme
nie Brüder hand vñ
bedunket mich das die zweny

gebrüdere in kurtzem gros ald vndere angenallen
were vnd gluk nit mit vergessen hatt Dy in ir tafe-
len zů setzen Diss zwen kumt kurtzmotend
gar gewaltenklich vnd dätend den haidenstet
diet starken widerstandt Vnd kament dem wůt-
digen orden sant Johanns zů kodes gar vil zů
statten in iren nöten vnd anligenden kommer
Diss gebrüdere machotend vil schöner sine
die by irem leptage erwüchsent vnd den hai-
den grossen abbruch dätend Vnd eine Ritter wur-
den vnd nach den vättern abgang sich schön
vnd wol hieltend vnd alle ir vyent sere vnd
sich trucktend Diss läss ich nun also beliben
vnd ker wider an iren vatter Kaymunden
vnd an Melusinen do můtter die Edlen
vnd die aller erren wirdig wären z— cx

Wie Kaymonden vnd Melusinen
botschafft gen Lusinen kam von den zwayn
sünen Vreyens vnd Eyat Ors die baid zů
kúngen getrönt wurend ꝛc z— z—

Raymonden vnd Me-
lusinen synen gemahel kom-
ment botschafft von bey-
den synen vnd vständen
die grossen sälde vnd ere
die jnen widerfaren

Was Vnd das dz band mechtyge künig gekrönt
waren Des empfiengent dz gar zemall
groß fröude Vnd tätend dch alle die wyßen
tünd vnd nach grosser vernunfft die ihnen gott
verlühen hett Vnd bedüchtent das gott ihnen
groß glük zü gefüget hatt vnd dz das ent
von ihm selbe hattend Vnd dar vndanckbarkeit
ain muter aller schanden ist Vnd herumb do
dankotend dz gott mit hertzen vnd mit mun
vnd bettotend andächtenclich vil psalmen vß
dem psalter Vnd bawte ainen schön
kirchen genant zü vnser lieben frowen zü per
tenon Vnd vil ander kirchen vnd cappellen
gott vnd vnser lieben frowen ze lob vnd zü
ere Vnd dz weibotent do ihren sun Gedon vnd
gabent Jm des gnaden tochter von der marck
Aber kunihunt ze ehe der da mit meer dem
ain ding hatt Der selbe ward gar fast
groß vnd stark Der selbe Vnd dz ihm sin
brüder schiedent sich von ihrem landen
vnd das dz nach eren vnd der ritterschafft
werben woltent Die jungen mit stark
em volke gen Britanien vnd da kamen ge
kütelbürg Dasselbe hatt der künig vo Dane
mar vnd mit stercker macht belegert Vnd
besessen Vnd hatt es och sonder zwiffelt über

hopt gewonnen Wäre jnen nit hilff kommen
Der küng von Nachssen was von gepurt Ain
küng von Behem Vnd was vor dehain hert-
og jn lutzelburg Zů der selben zit Vnd wan
er von gebürt ain küng was Do sait man
jn vom küng von Nachssen wie aber sin
man hies sind ich nit in der wellschen krö-
nick Vil wisste mengklich wol. Das dz alles
was durch ainen mütwillen Vnd gewalt
den der küng übte von der Junkfrowen jn lütz-
elburg Die ain arme waise was On hilff
noch trost von nyemand hatt Die was des
hertzogen verlassne vndaynige tochter gewe-
sen Die walt der küng von Nachssen ye Zů
weib haben Vnder aber ye das Rych mit ge-
walt gewinnen oder zwingen Je stund do
die zwen gebrüder von lutzemburg disse märe
verstünden Do standtend Sy vff stund jr ab
sagen dem benempten küng von Nachssen
gar erlich Sy jrem arigen hertzogen vn wur-
fent jr panner vff vnd zugen hin gen gege
dem lägker Do sahend Sy gar vil panner
vnd walkes mit langen messern vn hälen-
parten Vnd machotend alsd die gebrüder
von lutzemburg jre ordnung Vnd zugent vff
jre vyent mit ritterlichem mut vnd vnd
kraft vnd griffent Sy wöntlichen an Des gelich

Die Eidgenossen die benemptten portenmyss hin
widerumb vnd jr volk genant die portenmyss vn
ward der knopf vnd das gefächte stuck vff der
massen vnd hieltend sich portenmyss gen Rote
lucken vnd schrauwend allwegen lutzinen luss'
nen das was jre krafft vnd klugent der
Eidgossen vnd des volkes von dem lone gar vil
darnider z

Wie die portenmyss vnd die Eidgenossen zusamen
stattend vnd der kung von Frankrich manigfal
tigen vnd sin volk bygstos vn wnkdene fluchtig z

Es under Do hielten sich die
zwen gebrüdere gar zemal
Riterlich Vnd wolbeachtod
groß gedätt mit krenklich
lichen mut Vnd starkem
gesüchte Do von yren beiden

zestgach Da hůb sich am grosser stryten von
dem Rinestchen volk: vnd begonde sér vorlos werde
Aber die portemmy begonden sich des sygs vnd
gluks gar sere trösten Vnd rüsstend vnd stryten
Avend manlich an ander an Anthom vo
Lusbinen kam an den kúnig von Darchssenn/
vnd sacht mit im so starck vnd also ritterlich
das der kúnig sich im gefangen gab vnd bott
im sin swert gar willenclich Denn ob er das
nit bald geton vnd sich nit gestympt hette
So wäre er von Anthonie Ritterlichen hand
lung gelegen Also empfieng in Anthoni ze
gnaden Do nún die Nopanier vnd die kun
sten lut frey heren gefangen vnanend vn
so mit mer schen mochtend Do namen
sy die flúchte vnd fluhent stark Die porte
mmy gloten hren nach Vnd also da tátt jren
Fanihart von Lusbinen gros gestossen schaden
Denn er gar stark vnd manlich wz vnd sich
wol berichten kond Do nún die sach
vnd das nach yhen allen ergangen was
Vnd der stritte gantz an ende genomen
hatt Do schickten die zwen gebrüder dere
den kúnig von Darchssenen gefangen gen
Lútzelburg in die Statt Vnd liessend den
durch sechs jr Ritter presentieren vnd ant
wurten Der hochgebornen Edelin künstine

Vnd Jm̃kommen die des fürsten thůms vnd
der Statt ze lützelburg an anniges erb vnd

Wie der gefangen krieg von Dachssen pfentzers
ward der herczogynen vnd tochter geborn vo lützel-
burg Der ir vil kombers zů gefüget hatt alles
vnmerschulder vnd wie R Jn den herczen vnd brůst
von lussmen schancte vnd

Do die schön Junckfrow Amen so
erluchten present sach Vnd Dz ir
den künig antwurtent alss ge-
fangen Der ir so manigen gros-
sen komber vmb erschuldet hü-
gehiget hatt Do sprach Dz zů de
Ritern do In ssentiertend lieben frund Wer sind
die edlen herren Die mir armen waisen Do
groß hilff vnd ere durch ir ritterschafft vn
verdient geton habend Vnd mir in mine sna-
ren nöten so gar getrüwenlich zů hilff komen sind
Vnd ir ritterlichen orden an mir so frömenklich be-
wyset vnd mich armen verwisli von groser schalk
vnd not miltenclich erlöst hond Do antwurt
Jr am eltesten Ritter vnd sprach Hochgeborne kü-
nig vnd gnediger Junckfrow Dich bi ir name
vnd herkomen wol kont vnd mit verswigen
werden Dz sind der kind von lussinien vss frank-
rich vnd hand gebrüder vnd haisset der Jun
Almethon der ander Ramihart Vnd ist och ir dritt
vnd gesellig Jm velde lussinen Die Junckfro-
we antwurt gar züchtenclich vnd sprach
Ich lob vnd danken gott vnd myner liebe můt
der grossen erbermde vnd gnad do Dz mir
bewyset hond mit den notvesten truen Ritter
vnd gesten do dz mir zetrost her gesandt hond
Nun wolhin Ich des vch dmcch Dz vor vch
nün furbass alle min sachen mit Jrem wille

Und rautt beschliessen Und was ich hab und mir
gott verliehen hätt Dz ihnen gantz undertenig
sin Und in ihrem willen und gebott ston Die
inkstrowe besetzt und verschüff Das den beden
gebrüdern in der statt gůti herberg wz gemacht
mit allem ihrem volk beschaiden wurde. Ob das
sy möchte Oder doch dem minsten alle heren
Ritter und knechte Ob dz mit alle da sy möch-
tent Die Ritter kumend ze stunde in des kungs
gezelte Da die zwen gebrüdere inne zů her-
berg sy woltend Und saitend ihnen wie dz
von der fürsten so schone empfangk wz wol
gelassen wärend Und was dz ihnen geantwurt
hatt. Zů stund schickte die fürsten ir trefflent-
liche botschafft in die gezelte Das inne wil gros
ser kurtzwůme gewonnen und funden wz
Der dz doch in selbs gar mächtig bedrieltend.
Besonder dz ihrem volke schöllichen mittailted
Die botten von lützelburg dätent ir botschafft
gar wistlich und eigtlich und gschüssend dz
und empfiengent dz von der schönen inkstro-
wen des hertzogs torchter wegen wo lützel-
burg Und batend dz in die statt mit ainer
tail ires volkes komen und herberg durch bess
růw da nemen woltent Die gebrüdere ant-
wurtent Das dz gern selbs woltint komen
in die statt mit fünffhundert Ritter ires
volkes alda herberg genemen Zestund wurt

Dent fürer oder vor wytter fürgesant mit rāte vn
wollen der sinen herberg zů ordnote die zwey
gebrüdere mathotend sich zerwegen vnd ritten
in die Vast mit der zal vorgenant des volkes
Die wurdent mit süssem gedön vil saitenn
spils gar wol vnd vff der massen fröliche von
allem volk zemal empfangen Die sine flis-
sentlich dank sagten Der hoterechter erlösung
Vnd sament zwen lantgreven die die gebrü-
dere bed nämend vnd fürtend Bi in die bis
vnd veste da bi die gar schönen hochgeborne
fürstin die nach allen eren mit vil schöne
scouwen vnd sinnrichen gezauen sy enkiten
vnd knechte bi gar schon empfiengen
Das male was bereit Vnd zů tisch nia
wasser an die hende Die geste wurdent all
gesetzt Besunder der küng von Dätschen der ge-
fangen was zů obrest Dar nach Anthoni
Vnd Pari hauptlüt von Lusönien an das mitte-
le. Dar nach der küng gebore lantgreven Och
von den fröuden gesten Och ward die hertz-
ogin den zwantz heren von Lusönien engegen
gesetzt ze tische Daselbst mit nach fürstlichen
eren rechtlich zů gerucht was dö nöttend.
Vnd leptend alle mit fröden Vsgenomen
der gefangen küng von Dapen der sins gros

Verlusstes hutes vnd zhütee nit wniges mochte
verkiessen noch vergessen Nach dem essen ward
der tisstge vfgehaben vnd gott jnen gnaden ge-
danket. Do: hůb der küng von Arpen anden
sprach zů den herren von lussinien liebenfründ
uwer gefangen bin ich offhütt worden vnd
begeren das jr on vfzug mir an schatzung
ordnen wellend die mir vermöglich vnd
lidig sygge Dlicheb zů vmb uwer schonetant
mit andern mine fründen vnd gönnern
zů allen ziten beger zů verschulden Anthon
von lussinen antwurt vnd sprach zů dem
küng schonen Ritter jr sint vnser gefangen
mit dem ob wir der edlen fürsten vnd junkro-
wen dienste oder fründtschafft bewyst habe
Der selben aber jr kumber vnd trangse vil zů
gesiget hand Do ist billich vnd unser bayder
wille vnd maynung Das uwer lebenschaf-
tung stand vnd gentzlich ston stille ni jrer
hand vnd gewalt on menschliche inträgte
Von disser antwurt erschrak der küng vn
gesiele Jm zemal mißit vnd nit fast wol den
er besorgte der fürsten vngnad fast sere
Won er jr komers vil geton vnd vnuer-
schuldt zů gesiget hatt Die fürsten antwurt
snell vnd gantz vnbedacht Won jr wysse
vnd wolkomende was Vnd sprach gezwichter

Lieb/ Lieben vnd getruwen Fründe/ Ich dank uch
flyssenlich der getruwen hilff die ir mir zeto vnd
erzoügt hond des Ich uch myner Lan noch mag
verdanken Darumbe Ich mich des gefangnes
ganz entzyhe in unser hande Wenn er unser ge-
fangner vnd mit der minsten Bd mich mm
adelliche vnd ture Ritterschafft vff disen tag vo
grosser not erlost hat/ Darumb Ich sin schatz
ung vnd erlosung bis gantz in unsern gewalt
gib one Intrág Antwurt Ramhaft Bss hor-
tend der fürsten rysse antwurt bsprach.
ent sy bald anhellenklich für der fürsten
Unedige hochgeborne fürsten vnd Mitfreonde/
Bid das unser fürstliche gnade wil Ir die schat-
ung des gefangen küngs hm zů vns stand
sprechent wir In yetz angends Aller schatzung
gantz sy gnidt vnd los doch alss Ders er für
unser fürstliche gnad vff sine knuw falle vn
Och ernstlich bitt Das ir im sine gewalt vn
trang Bd er uch vorder bill uchs Vnd vm uer-
schulde zů gefügt hatt Im gnedtlich zů ver-
zyhen gerůchind Vnd uch darzů gelöbe vn
sroere Bv sinen küniglichen eren vnd och ge-
wonne bi ritterschafft/ trostung vnd sicherhart
gebe Das er vch vnd dre ivren hmfürern
künftig zů Rvemer one bekümbre noch
schaden zů gefüge noch das yemand vhenge

noch verkunst sindchamen wez Die sprach
antwurt vnd sprach Aller liebsten kund was
Jr dar sine geordnet vnd angesehen mit ge-
fallen vnd gantzer wil sin der kung wurd
disser redenze mal sco vnd sid wider vff sine
kun gezogen der sprachen vnd bat sy der genade
wie denn davon geredt vnverlassen was etc

Die der kunig von Dachssen die sprechen
vnd sinkseowen Cristma von Litzelburg vnd
gnade bat etc

Nun der kuniy An die
fürsten gnaden geschicht/
vnd sy mit ayden gelüp-
te vnd briefflichaft In
beslossen briefen zů mal

wol versichert hatt So stünd er oft vnd gedacht
wie sin selber Kün sind doch diss hexen von
lusonien solich krom ritter an die gerwessen Dz
sy aller eren wol wirdig sind Er betrachtete
och das erknen wil gůter trüw vnd kuntschaft
verbinden were Angesehen die kuntschafft so
sy im erst bewisst hattend vnd als boecius
sprichet. De disciplina scolarium. Das vndank
bekant der gůtet laster anspe. Derumb
do hůb er an vor allem volk offenlich vnd
och den hexen von lusonien Dů eren vnd ze
dank Vnd sprach Jetstunde vor allen Wölt
te gott das ans bůchers tiwer ritter Als diss
gebrüderen von lusonien bed sind vnser by stiff
vnd here diss fürstentüms sin bliben Das
bedunchte mich nütz disem land vnd allen
ambsässen Kin grosse hilf Ani michel gluck
vnd gros ere sin Vnd wolt och darzů sin
gůten trüwen rauten Das dre schön fürs
ten vnd ire lands heren sich herumme wyss
lich bedachtind Vnd so tiwre ritter Als dann
diss zwen gebrüderen sind Nit kneches můt
verachtotmd Sonder darnach gedenken wol
tend Das wir zwyfelgent der fürsten vnd
Ritthon Ani kuntschafft vnd durch gemä
helschafft machen mochtind Do wart
ich mit Das sy vendert arms so tiwren ritters

bekomen noch bas nach nutze vnd eren beraten
werden möcht Anthom hieber anthom her
für wellint he hören vnd unsern willen geben
die lande heren alle von hützelbrucy Vnd
ob etzlich der fürsten tät vnd feinde vn se
liebsten dien Redten allemit anhelligem mü
te Das disses ain wyser redlicher antrag
were Vnd der kunig hette gar wysslich vnd
so wol geredt vnd bedrachte balle sin se
tünde Das die fürsten sich die nacht mit
morneten frü zu sinen Rüten bedächte Vnd
ain gutig antwort darauff tü geben genaigt
sin wölte Darumb bete gnad demütecleich
bitten woltend die Milteowe vnd fürsten die
genant wz Cristina de bedachte sinin de
nacht Vnd beschrecke mornet früh sin vnd
vnd ir räte vnd vnderredt sich mit inen gar
wyslich vnd begert ansö mit treuwe sie zu
räten Das hetsinne bas zetund dan vnsere
were die rietendalle gemainlich vnd ain
hellenbrich ~~were die~~ vnd sprachent Es bölte
des kunigs anschlag vnd wysen rät folgeten
Dann sy anne tüten rattens zümal fast not
durfftig were des gelich och sie lantschafft
Do hette sy sin och vetz eben funden wo gotte
gestrickte Vnd besonder do hettend Bösh do

|| erzögt

grosse fruntschafft || Das sy inen verbinden wo
wir gütes vnd trüwen die edle fruntschafft
gote nach irem getruwe bete mit züchten vn
lieb schafft Anthonien vn lustinie sin wibe
vermehelen sol

Wie Anthoni vnd die Junkfrowe Cristina zesamen
vnehelt wurdent vnd man hochzit hatt zuo
dantzen vnd mit sprunge och mit steche vn hoff
ieren Also och de zetrunk zuo hoch wz vn alts herkomen sol

Die ward die hochzit angehabens
mit stöden vnd mit eren vñ med
alda gestochen gedantzet vñ kurtz
wil vil getriben. Der kuing vo
Sachssen der stach och ze mal wol
vnd werote diss hochzit achttag
vnd nach den achttagen do wolten d' vo hoff
stchaiden vnd vrlob nordern do kompt ains
botte von Behem gar snell gerutten vnd
der schaffote nach dem kuing von Sachssen
Als ward er bald ze hoff gelassen vñ
bracht dem kuing briefe do er die vff dett
vnd verlesen hatt. ꝛc

Wie dem kuing von Sachsen botschafft kam ob die
Inkyggen sinen brüder den kuing von Behem
In der Statt prägen. mit Bygroste macht belegen
hatte ꝛc

erschrak er gar sere
vnd erschrisset vnd sprach
zuen allen das sin
brüder der künig von
Behem botschaft geton

vnd jm verschriben hette Das der thros merstig
kaiser vff der Turkye jn in der statt zů präche
gar mit grosser macht vnd stercken volk hette
belegen vnd besessen vnd er aber von nyemant
dehain entschutung noch hilff wisse zehabe
dann von jm vnd das er jn brüderliche treuwe
ermante vnd vmb hilff also angeruffe hette
Darumb bott der kúnig von Dapen vff sand
die jren gebrüdere gar mit so zgrossem ernste
vnd sprach demütetlich Das sy vmb gantzer
Cristenheit vnd vmb jres brüderes willen
dienst wollen Doch vmb jre tirken namens
willen wolten darzů vnsere hilffe tůn das
die haidenische vnd türkgyesche dyet vom lande
ze Kehem geslagen vnd also hiemit jr brüder
och entschüttet wurde Do antwurt jm Ritt-
mi vnd sprach lieber herre jr sit also vn-er-
schrocken Denn wir brüder Panihart bi
dan saxen mit vch vnd mit mangem türke
ritter Vnd bi darzů tůn mit der hilffe Der
dr alle dri vermag Das die hayden vor
dannen geslagen Als ich ze gott hoff vnd
vertriben werden sollend Jr sond mich och
mit vwer macht bestimlen Vnd wir wid-
her an wirdige bottschaft tůn Alsdenne.
So zühet min brüder stark mit vch Do
danket jm der kunig gar schöneclich vnd.

sprachsst dem das wns gelinget Also ich zů
gott hoff Do hat mins brüder Och ain ayngige
tochter die Im fast lieb ist/ versprich ich vch
bi minen eren Das ich die kaynharten zů
ainem elichen gemahel geben vnd stighaffen
wil Das er nach mins brüders tod Ob
er es gelebt mechtig vnd gewaltiger kiing
zů Behem wert Dodem male das min bruder
sist mit ander kind hät kaynhart vn Anth
oni danckotend Im sins gůten willen vnd
aller fruntschafft die er inen bewyse/ vnd
wollen zetůnd hette Vnd erbuttend sich
baide Im hilfflich zesinde vnd bystand ze-
tůnde durch gantzer cristenhait Och sin vn
sins brüders des kiings von behem Ritterlicher
ere wollen Anthoni was och der rede vnd
des gehaisse an sins brůders statt gar sco
lond zwetend dem kiing sinen zekyten an
den rin vnd gen Darthssen Rech nach volk
zů werben vnd zebestellen Vnd das er ine
vnder dinsszehen tagen her wider gewisse
ne botschafft tůn möcht Der kiinges volck
was mit fer da dannen Er besamblote sich do
mechtich vnd er das vermochte vnd brach
te ain michel yfrossen volk zůsamen Och
s versprach Im anthoni der hertzog von
lutzelburg mit sin selbs libe vnd persönlich

Jm behollffen sin vnd die sachen zevnderston &
darnebet Jm der kúng mit gantzem hertzen d
kúngk stúrid von dannen vnd besamlote alles
sin volk vnd alle sin macht so krefft vnd ere
mocht Vnd schikt do ans hercliche botschafft
den hochen gebornen lutzelbúrgk Da zwischen d
hattend sich bed gebrüdere von lussinen be
samlet mit den iren vnd mit ander vnder
mit allen den die vff dem fürstentüm zú
lutzelbúrgk stroßbar waarend vnd vil der pu
ren ingen Vnd empfiengent die botschafft
zů hercliche vnd mit schöden Vnd tatend
den gesten gros ere vnd berüffent jr volck
zesamen Vnd liessent bereiten ain costlich
male Vnd do der zimbis mit schöden vgriengk
Die gebrüdere baid kustend sich snell zů
vnd liessent also jr volck bereiten die stroß
bar waarend als si das och vor bestelt hat
tend Also das die zwen gebrüdere by drus
sig tusend mannen zů pferen brachtend
Vnd als můns Anthoni vnd Hainhart gebe
brüdere baide vff strend Vnd also dann
der schönen kúnstrichen Cristinen vorlob ne
men woltent do wunschte jr jnen vil glück
es vff jr fart Vnd sprach zů jrem gema
hel Anthoni aller liebster gemahel mins
Koch hab fleis ain brot an nächte stünde &

ist das
jr mich

ist Das er mich da erend vnd mir des nit
versagen wellend Anthoni antwurt er gar
fruntlichen vnd sprach Es were nit möglich.
Das ich vch dehain billich hette versagen
sölle Do sprach er Do bitt ich vch mit gantz
ern flyss Das gott das gesiget hatt Das
wir zů samen vermehelt vnd sy nů here
vnd kúnig hie worden sind das er dem mine
zů lieb vnd zů eren mins heren seligen vnd
vatters des erbe sy sind Dehain helme vnd
knapen claid. Rúsken vnd vch vnd nieman
stainen Das behalten wellend Noch sust
dehain ander wapen noch blásonierung
an vch nemen wellend Herzů antwurt
er Anthoni vnd sprach Allerliebster geme-
hel mins vatters bild aller miner vordren
wapen gepiret mir nit zelassen Aber ich hon
ain wärzaichen an disse welt gebracht mit
dem löwen zwiffel den vch an amen hagen
hon Darumb mich manig mensch zů wun-
der bestohnet hät. Deshalbs wil ich vff
minem helm zů ainem kryee fúren vn
haben ainen löwen vnd vmb sunt wil
ich vch zů willen ston Wider das er in nieman
wapen och den löwen fúrend Do dancket
im die hertzogin vnd sprach unser kind
ains wapen fúrend sy billich baide Denn

mit vil vndersthands dar an ist Anthom nam ke
wäpen vnd nam also verlob von sine gemahel
frow Crostina der hertzoginen vnd sibend
off vnd zugend mit starcker macht vber ryn In,
tutsche land dnrch alle gegne vn all hinder
nisse. Do kamm dem künig von Dachssen bott-
schafft wie sie zwen gebrüder vorgenant
komen werent mit grosser macht des ward
der selbe künig gar sere rö vnd hatte Inen
bestelt vor hin in den Orten vnd Closteren schön
gezelt vfgeslagen Darinne sy denn herberg
morgtmis haben Vnd sy wurdent erstlich vn
gar wirderlich empfangen von menigklichen
vön alle Otett vnd closs warend Inen off
geton Do zugend sy mit erlichem schalle
biss zü des künigs volk Da empfieng der künig
von Dayern den Heren von hützelburg vn sy
brüder Rinhardten vff der massen herlichen
vnd darzü alles sy volk wart wol vnd schö
empfangen mit grossen fröden Darnach
mit kurtzem räte wurdent die heren mit
enander ains vnd zugend durch tutsch land
biss gen Behem Dann bekrigte der vorgege
sche kayser das gantz Behemer land mit stark
macht vnd er hatt gar vil Oclanen mit sy

Dann er och sicher was Zů kum der tirgy
gestche kayser anus mals mit starcker macht
und eben ni der zit Als die zwen gebrüdere von
lussömen mit dem künig von Dayen begonder
narsen und ratte der gemelt kayser mit offner
hannez für die Statt präge nü schar mützen do
das erspach künig Friderich von Tehem do liesse
er sich wapnen und zoch hinus mit vbind
nem helme Dchilt und wapencleid vn hies
Jm die tar vsfliessen und zoch hinus vff die tirg
gen mit vil schier lit Edler und fust Und schar
mützte mit Jnen gar manlich und erflüg
Jr vil Doch was die machte Des kayseres Re
gnder der Dtlänen was gnuil Das Jm die Be
hem by der harre widerstand mit getün moch
tent Vnder zugend By ab mit werklicher
hand Der künig wolt nü selbe nit abzie
hen Und hielt sich gar erlich und facht gar
Ritterlich Und ertoudt gar manigen haiden
Und ket sin leben do lang vnder mocht Je
zů dem letsten ward er mit ainer schutzgle
nen geschossen Durch sinen libe Das er tödt
lich wund ward Und des lander sterben müst
Die behem sahend Jren herren todt die tlag
tend In fast clägeclichen Die haiden Und
tirgyen do die sahend das der künig von
Behem wund kömen Und lander erslagen

Was Do tatend sy erst den Cristan wee mit
sterktem geferbte vnd frowtend sich ires sieges
vnd der behemer verlust Diese sind inen aber gar
bald darnach ni laid bekert wan doch die gnad
vnd erbermde gottes des herren. Die sinen mit
lassent sonder by gestät gar schwer gerochen ward
den haiden zu grossem schaden Alé kum gemön
lich disser welte fröud lust vnd müte cint laide
vnd lamez an end nimpt Wie vlütend also die
turgyen vnd Walachen den behemer nach bis
an die porten der statt vnd erslügend vnd
woundotend vil tuscr ritter vnd knechte vn
vil des gemainen volkes Also kam an gestraxs
In die Statt für des küniges töchter Cristatine
genant wie der kumy laidez ir here vnd
vatter umbkomen vnd erslagen were Des
betrüpten sich desselben kumy tochter vff der
massen sere vnd alles ir volk Also fürte nu
dieselbe edel vnd hochgeborne küngin aus
vnsprächliche grosse klag vmb iren lieben vn
getruwen herren vnd vatter Als das bil
lich was Wan sy besorgote sich gar sere
vor grosser marchte der turgyen Walachen vn
haiden die mit so grossem volk die Statt zu
Prauch vmbgeben hattend wan die Turg
gen hattend vnzalliche fröud Das der E.K.

Nachgeborn kunig und herre also umbkomenez
Und so machotend vff stund gar nache by
der porten der statt ain groses fiur vnd wurfet
des Edlen kunigs lichnam vff das holtz vnd
verbrantend an der Behemd angesicht etc.

Wie die Tuegken die statt praig stuermptend vn
den erslagen kung von Behem verbrantend etc.

Do Nehemer gewonnend gros
ses Jamer vnd laid Aber sy mocht.
tend das damit nit erwenden
Der kumy Von Dachssen sco
heren seligen bruder Vnd der
Here von hützelburg vnd mit
Hentzaynhart von hasmen begondent nün
sere nahen der Statt vnd dem legser vor prach
Esgelatme die betrübte Junkfrowe vnd küniginn
klagte gott von hymel Ir groesse vnfe mach
vnd hertzlaide Vnd sprach Ach ich arme ellend
Jrauwen Was trostes mag ich nün gewynne
Do ich weder vatter noch müter mehen Vnd
ich nün vmmkringe sech dnech die haide
vnd tüegyen vnd Ostaueno gar zerstoreen
vnd bygantz zü verderbnusse bringen Ach gott
vnd darzü villicht von Cristanlichem gloube
getrengt woerden müssen vnd an den haydn
schen gloubeu vallen Vnd sich darzü von nie
mand trosten noch entschüttnuss warende
bm Bleiche stat vollbracht Ich on zal vil dan
die haydeu yetzo die Statt mit starkem sterem
vnd mit groesser macht begondent vndersto
Vnd hattend groes. begird vnd hoffnung die
Statt zü gewinnen vnd mit gewalt zü über-

komen Also och beschehen were Wes er
gewendet hette der. Der dann die sinen nit lät von
alle dmiß vermag In dysser not Do kompt ain-
hoymlicher bott hin in gen brächt In die Statt der
schrawy über lut. Güti mär güti mär Vmt
all schölich vnd dankent gott dem heren Von
hertzen vnd mit munde vnd sind manlich
vnd vnerschrocken Doch kompt groser trost vnd
groß hilff vnd och entschüttung der küng von
Dachssen Vnd der hertzog von hitzelbing Och
Ramhart sin brüder von lussinien zühend dar
her mit gantzer macht vnd wellent ouch ent-
schütten mit vil volkes Dero am teil ist ge-
nant posterminger Disse mär Wurdent die
lants heren vnd alles folk fast frö Vnd also seyte
sinen der bott Wie es vor hützelburg ergangen
Vnd wie der küng von Vngern ledig worden
vnd wie Anthoni von lussinien here zü hutzel-
burg worden was Des wurdent sy nü alle
frö Vnd ordnotend vff dem stuck so starck we-
ren vff all muren vnd hieltend sich so manlich
vnd so trostlich Das der kayserliche dyet Och
die küngken vnd die Pfäwen sich des ver-
wundrotend vnd sprachent on zwyffel Vnd
die Rehenner sy in kurtzer zit nach dem vn
sy Vyflos worden sind Duil hertz es von sich

Wo man sich haltend Das beüttet Als
Inen etwas hilff oder entschüttung zügeseu
ond verkündt ist Hff stund do kam vff Ir gezielte
der Haiden amer gar schelle gerandt vnd der
rüfft mit luter stymme vü den hayden Kriegen
vnd Oclauen Vnd sprach lieben Heren kerend
hm schelle zü unweren gezelten vnd lassend inn
strikmen vnd schlachmützen sin Dann es kompt
zeit her an gcor Cristan volk Die
die Statt vnd die darinne sind entschüttens
wend vnd die komend gar bald ylende Die
Haydenschie dyet Erschrak ab Rissen nácken vn
liessend von allem schlachmützen gar schnelle
Vnd luessend Ire Trometer vff blasen Vn mach
otend Ir ordnig zü fachtend vnd wider die
Cristan ze streiten Damit do bliesend der
Cristen Trometer och vff vnd kamend alss
In schönex ordnung vnd beschlichem müte
vff die Haydenschie diet Vnd tatend Ee angrif
gar zemal manlich Vnd alss sere Do die
Haiden darumb fast erschrakend doch wer
tend sy sich vúntlich Vnd ward denn
zemal gar manig schelt durch rennt
vnd wil helme zerschroten Vnd besunder
Rainhart von lustinen der am starcken
Ritter vnd unverzagt was Der slüge d

Hayden ytaw vil darm der Vnd zerspielt gar
manigen helm mit siner tiwer kirchacher hand ꝛc

Wie die portenmes vnd die Papamer mit
den Tiwrgyen hayden vnd Blauen vorderstaa
Wrüst stritend vnd der tiwrgyesche kayser vo
Pyrnhaxten vnd vil der tiwrsten vn schäuen
mit sin erslagen vnmedene ꝛc

Aynhart der volbracht alda-
manliche vnd gar groß Rit-
terschafft tant(Vnd begon-
dent die hayden von sin vnd
sins brüders Anthonis groß
künhart vnd ses volkes ma-
liche vbung gar sere niderfallen vnd alst
böglos worden Das die Tristan begondent
enandren sér an rüffen vnd sich gar manlich
halten Disés erstach der Künigstestche kayser
der begonde vonsen gar sére wüten Darumb
das er sach die sinen so fast vndergon Vnd
er kuste sinen schilt vñ vnd zuckte sin swert
vnd stuf amen Tristan Das er tonden uff die
erden fiel Dis erstach von vngeschikte künhart
vnd de hiew in sin pfárit Mit keyem mut
vnd erzuckte amen blichten starken swarz
mit sinem swert Vnd gab dem Künigstesche
kayser amen so vngeschicken treff vnd schlag
Das er im sinen helm zerschnett vnd darzů
im sinen kopff zerspielt Byß vff die zen Das
er tondt nider von sinem pfárd můst vallen
Do nů die hayndesche dártes kayseres vnkeren
tond erfinden do warend sů gantz böglos
vnd namend die flucht mit großem schaden
Dann die Tristan inen gar sér zů

Hielten vnd nach yltend vnd trol (Hü
tondt erslügen vnd sy verwundotent Kay
serr hart gross arbait vnd begird die hai
den vmbzübringen Anthoni der hielt sich
och gar ritterlich der Künig von Nachssen vr
bich manlich vnd strait ritterlich Do nü
der strevt anyend gerwan vnd die sicht er
ganyen twarend vnd die haydenische dort
darnider gelegen vnd bygloe worden was
Vnd der Künig von Bayern verstünd das
der Kayser vff der Türggy strit bryder
sehlichen den Künig von Behem hatt lassen
brennen nachtnem tondte Do liessent s
sämlen yeroe hüffen holtz vnd de alle vff
ain end Züsamen tragen Vnd den selben
Türggen setzen Kayser och also tödten Vnd
darzü alle hayden dar vff legen vnd ver
brennen lassen ꝛc 2 2 2

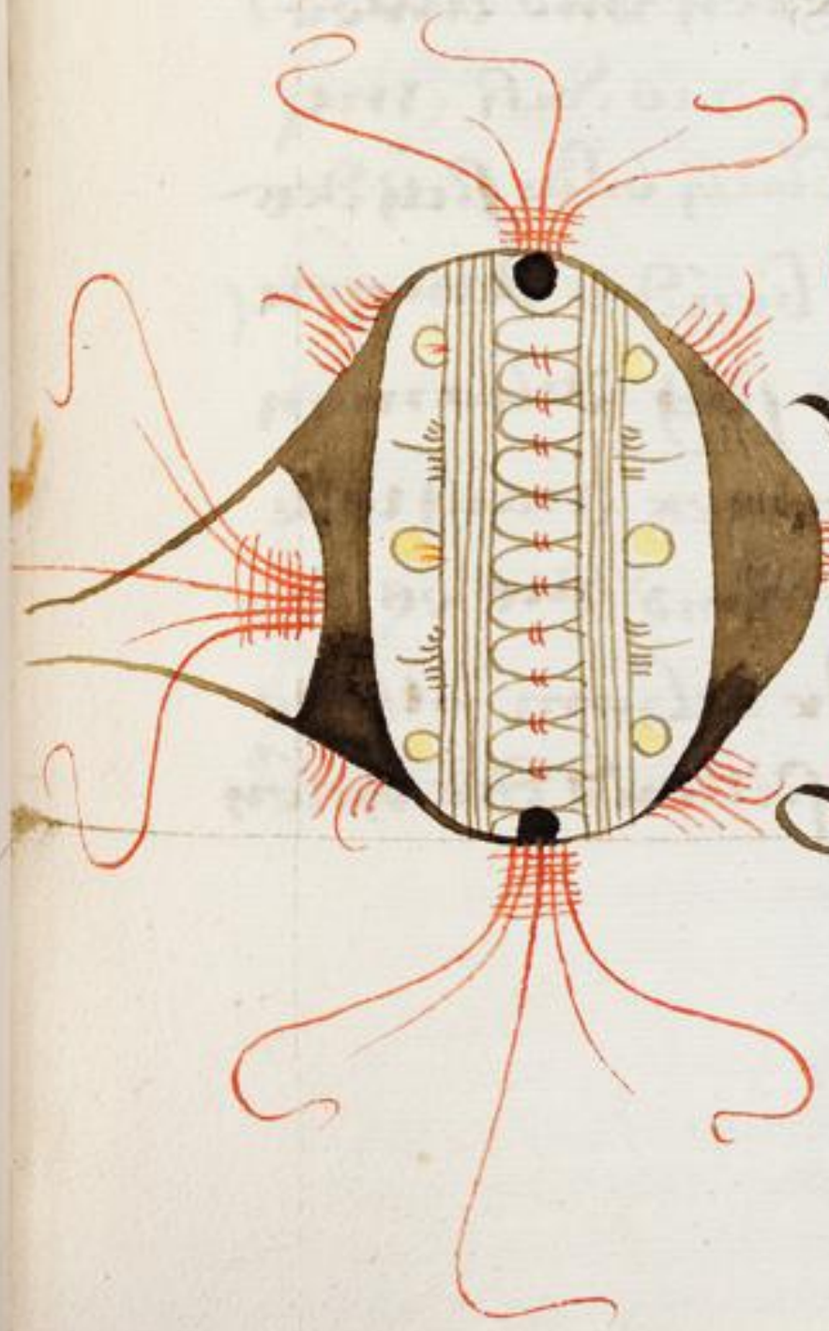
Wie der Künig von Bayern den Türggischen
Kayser alss tondte vn mit im fust all ander
Türggen hayden vnd Heiden verbrennen
liess vnd darnach di velde kumet ꝛc 2

Nun dis beschach
Jugend Anthoni vnd Sam-
hart gebrüdere Jüsame
Vnd mannen In Irem selbs
herberg In den gezelten

Wie da der Hayden gewesen waren Do
kunig aber von Ungern der zoch gen Crant
in die Stat vnd kam zu synem Swestern die
synes bruders tochter was mer denn Cun
hundert Ritern Die fürsten vnd kunigin
giengen im engegen vnd empfiengen in gar
erlich nach gelegenheit der sachen Denn
Er vmb den heren vnd vatter fast bekümbt
Do aber der er gerochen vnd Er frolich erlöset
hatt der kunig trostet Er vnd sprach lieber nyff
tel gehabe dich wol, denn Ob ir schon vatt
abgangen vnd dir dem land etwz vberge
ist. Das ist nun von den genaden vn der
hilffe des allmechtigen gotz erlich vnd
wol gerochen Den als dun vatt min lieb
bruder selig von dem Turcgyschen kayser
nach synem tode verbrent ist Nu gelich er
weys so hab ich im och vnd die synen ver
brennt vnd so sind ires soldes bezalt Vnd die
frolich der eren Do die nu handen gan
sind Die fürsten vnd kunigin antwurt ge
züchtenlich vnd sprach Ach liebster here
vnd vetter Ich müss doch myn hertz
truren vmb myn allerliebsten he
ren vnd vatter Der kunig antwurt

Himmderaumb vnd sprach Nu wae-
er doch mm brüder vnd ich müss in sare
lassen Du müst des gelichen och tün in
sist süllend wir gott flie sin sele ge-
trülich bitten vn sin begrebt beson mit
ernste etc

Hie des küngs von Jherusalem be-
gebte begangen wurd etwe erlich als sich
gepirt vnd des Jemerlichs etc



Nvnd als coſtlichſte,
ſchon Beſtrebte geordnet
vnd beſtanden Vnd wa-
rend die Jrren gebrüdere
Von Lusonien Och dahy

Das behemische dyet beschowte gar sere dise
Zwen brüder vnd sprachent Das Anthom
den lowen gar mit gepint an dez welt brech
te Das wer nun am wunderlich gestrekte
Also da beduchte sy das kaynhart/ och eben
wunderlich gestrikt were doch maynten
sy das er wol gelichete Amen gar twire kut
vnd dem wol muglich sin möchte damit
vil zü vberkomen Och land vnd lüte zü be-
zwingen Nachdem vnd nün die begrebte
fust eklich vnd köstlich bestangen was
Do besamlote der küng von Dachssen allen
adel vff Behem vnd redt mit inen vnd
sprach also/ lieben fründ le ist not Das ir
achtte haben welcher nün küng werde vn
das kyche von behem Regieren vnd unser
natürlicherher sin solle Nd das doch mit
Zömlichen ist das am vorblich bilde sich der
vnderstand vnd aber min brüder den got
gnedig vnd barmhertzig sy Johannen
sine dem am eynige tochter nach tode
hinder im verlaussen hat vnd das er6 de-
hain gesetzt hat Das ir Johann zit/ one
am küng beliben oder sin sollend die herren

Antwurtend snell darzů vnd sprachent Gnedigster here Ze sölhe stätt hinzů inwer kom-
mät das sy vns hilfflich sygend Das wir
nit anem kömen heren wol versehen
werint Demnach bekennend Ob conser-
vierde Jungkcouwe abstricke Das sy dem
selbe der wernt Jer vns alsdenn verschri-
ben hetten Herumb so butend wir inwer gnade
demüticlich Vnd das die tochter Jungkcouwe
vnd küniginn Cypriatine zů Jrenlanen kond
tagen komen vnd manbar worden wäre
Das sy vns dann helffen wellent Rumen
zů erkiessen der vr gemech vnd dem küng-
rich nützlich vnd erlichen sye Vnd das
die benempte hochgeborne fürstin vnd küng-
in also one vfzug mit anem gemahel
versorget werde des wir sy gnaden gut
helffen wöllend Wo sere vnd wir den das
an lib vnd ach an gůte vermögent Der
küng antwurt Jnen vnd sprach Es ist
vf an der zit Das wir mit alle vorbe-
dacht vnd mit anem küng versehen wä-
re Das wir nützit minders kömberen dach noch
ze lieb Jme zů stande oder zů kise Vnd
ich wolte gerne inwera willen vn ach

uwer mayenung ettwas bas vnderricht werde
Ob ir sist kamen wolgeboren oder tiuren man
wolltind yendert zu finden der vch bedunchte
Ir gemes vndrich mitzbrch ze sinde die sprach
ent alle in gemandrow setzend des gantz
hri zu unsern gnaden wolthat vnd fron
kait. Der kunig antwurt aber vnsprach
Ob wais ich amen bas konnen tiken liten
vnd tugendrichen man der aller eren wol
gemas vnd der wirdig ist. Darzu von fur
sten geslecht erboren Das er nach sinne
vernunft wisshel zu amen gemahel
vnd doch zu amen kunig vnd heren ge
mass sey. Die lande heren sprachend zu
dem kunig Gnediger furst vnd here unser
rhad welle uns den zu erkennen geben der
kunig antwurt inen vnd sprach Es ist der
anier der zwayer gebrüdere von lussinen
geboren die vch so von serers landen her zu
ze trost vnd hilff gezogen sind vnd vch wo
der eingegenstehen dötz erlost hand vnd
er ist genant Tamhart ꝛc ꝛ

Wie die kunigin vñ tochter Cyrlatina von Behem geborn Luxmhartten vō hussinen vermehelt ward Als hin das der kunig vō Sachssen gütmas vor dessen sprōte zů tun vßsprochen hatte rc.

Der kunig von Sachssen rüffet/ der bald Luxmhartten von hussinen vnd sprach kommend her

Ir einer Ritter ich wil euch halten was ich euch
geredt vnd versprochen hab vnd ich hon-
es nit vergessen ich hab euch verhaissen daß
es das disser Ding vnd sache gerate das die
statt prag mit gottes vnd ewer hilffe ent-
schuttet werde Do wille ich euch mine mos-
tel zů einem gemahel geben vnd och zů
heren nach mines bruders des vatters tode
abgang kunig zů behem machen Dunde
ze mir mit fast wol an Das ich mine mort
an euch nicht plute halten vnd die laisten
Vnd hierumb so gib ich euch mine mosse-
len eh gestatnie zů einem elichen gemahel
vnd zů der hanlugen ke Vnd zů hannstuce
das kungreiche zů behen vnd nemend hin
die Junkfrowe eh gestatnie Vnd vnderste
stend ich hinfür des kungreiche zů beschut-
en vnd ze bestirmen Do Anthoni sin brů-
der der edel hertzog zů Lutzelburg disse
red erhört Do dankket er von sins bruders
vnd och von sin selbe wegen dem kung
gar flyssenclich vnd sprach herr Lan-
hart min bruder sol die Junkfrowen eh-
gestatna nemen vnd sich des richtes gan

Allenclich vnderston Ich mit der hilf gottes
vnd ander myner frunde ze bestenne
Denne er och ettwas an krieghman vnd
wol gestlicket zü nytzlichen sachen ist Payn-
hart der danclote och dem künig vnd erbot
sich im gar demüteclich gehorsam zü sinde
Alle laintheren vnd Behemer loptend got
vnd danckotend dem künig vnd der küngin
in eygenschaften Vnd bedühte sy alle Das
Payn hart wol geschicket vnd so manlich wer
das er das küngrych wider die vngloubigen
vnd menschlichen wol möchte behalten
vnd bestenne Der künig liess die schonen
junckfrowen sin nysteln eygenschaften zü richten
ten vnd beraiten mit claidern vnd andrd
Als einer küngynne bezam Desgeliech dett
Payn hart der beraitet sich och zü Als dem
da einem künig zü gebürte Die hochzit
ward zü wegen gelassen vnd nach gelegen
hait der sache vnd abgangs des küngs von
Behem gar erlich begangen Vnd wunder
dikz wol züsamen vermehelt redlich vn
offenbarlich nach dem vnd sich das gepür
te vnd zömlichen was Alles mit fröd
vnd gemerd fürst erlich ꝛc ꝛc

Wie die Hochzit volbracht ward doch one datz-
en von des weyen; das der kunig tod was Doch
ward alda gestochen vnd darmit hielt sich kun-
hart gar ritterlich ꝛc

Und werdte das hochzit hinffchen
tach vnd ward da faft wol ge-
ftochen doch kamhart der nüm
ming gewan die er dñ er ftach
gar ritterlich Das gemain folk
alles fprach Selig fy vnfer nüwer küng vnd
here Denn er ift des wol hoffend fin vnnd
gluckhafftigen ftund herkomen vnd hatt
vns gott durch fin gnad zů mal wol ver-
fehen Vnd er ward doch als vns dann die wel-
fchen hyftorien fagend Ain gar tůrer fürs-
ft dann er gewan in frieflland Dethenb-
leff Hadammen gewan er Das künigreich
von den marck vnd reich ftatt gar gewal-
tenlich mit vil ritterlches gezeúges Vnd
eren Diß laffen wir alfo beftan vnd fagen
fürbas von Anthonin dem hertzogen vnd
fürften zů lützelburg Vnd do nün diß hab-
it an end nam do zoch der künig wo dar-
gen lützelburg dem genanten hertzogen
Anthonin von lützelburg zů eren Vnd
Hadammen wider haym in gen fachen Doch
vorhin ftrikt er fin volck den nechften nach
haym Anthoni der beliab zů lützelburg bi

ſnier lieben gemahel die er genommen hatt von
der wirdent Inzwen ſine geboren da der ain
genempt ward Bertrandus vnd der ander
lohiers dwre entſchutte derdanwe vnd der
buwte by dem erſten vnoy Diſſer machet och
dre burge ob wenſ ze Maſſiers vnderteu
vil güter vnd groſſer getät durch ſin tu
ritterſchafft vnd man hait Anthoni der
fürſte von lützelburg Bekriegote den merg
agen graue von kriburg vnd doch drnach
durch Oſterrich vnd bezwang ſonder ſne
gewalt groſſe land vnd lut Bertrand ſy
eltoſter ſine der was mün erwachſſen zü
man vnd dem gab der benempt künig von
Sachſſen ſin tochter vnd er hatte Reham and
kind dadurch derſelbe Bertrandus nach
ſinem tod künig zü Vngern ward Vn alſo
ſtorendent diſſe zwen gebrüdere Bertrand
vnd lohiers gar ernemptte tur Ritter dre
man faſt fer vnd wyt in fromden landen
bröſt vnd ere von inen ſagtet. Nü laſſen wir
die beliben vnd ſagend fürbaſſer aber vo
fromonden vnd Nellaßinen dan Raymod
bezwang mit ſiner ritterlichen hand gar

vil lands

Vil lands Besonder gewan er das land vff der
armen syten alles byß an Britannien Sün vnd
Bessroy mit dem zan gar starck manlich vñ
zomal fast groß Vnd alß erschollen die märe
durch alle land das in dem lande Barande we
ren greusenthricher vnd vngehürer soland vnd
der were so ain starcker rise Das sich sin niemad
gedörst vnderston der selb rise bekriegote nün
dasselb land vnd alda die gesten darumb lyg
an die Rottstelle die Melluszina erbuwe hatt
vnd er verwüstet vnd verchörtert Der selb Ris
alle die land so darumb waren so gar Gr
grosse clag darumb ward vnd erstgal sin
limbe durch alle land Do nün Bessroy mit
dem zan diss mär verstünd Do sprach er zu
stünd des Er wölte yé den selben risen besten
Vnd mit der hilff gott überwinden Des erstgeat
Raymond sin vatter gar sere vnd besorgote d
risse were im zü mechtig Wann er gar ass
der mass groß vnd stark was Hierumb
Raymond one vnderlass gedacht wie er gest
sroy sinen sun behebem vnd im sinen wil
len brechen möcht Bessroy der was
nün so manlich das im nyemand wste

ratenkond/ Das er von sinem sinnemen ston du
den ritt in das land ytrcande zu dem Rissen vn-
derwegen lassen möt denn er sich bestund zu-
ste vnd rait selb zehend von lande erst vnd
er das zů bringen vnd sich ytrüsten mö-
chte/ ꝛc ꝛc ꝛc ꝛc ꝛc

Item/ Dessen von landstrieds vndsin
brüder keymond dazu vischent die miele Vnd
ec oss was/ zů schallerb am minch ward/.

nü lassend wir diss alles bestō
und sagend fürbas von mel-
lusinа Nün was raymond
mellusinen junckfrow sine
fast arger hüten wesse und

wolgelert Vnd wandlet vil in das Closter
gen Malliers vnd gewan groß liebi zů dem
selben Closter Malliers vnd gewan groß liebi
zů dem selbem Closter Do sere das er ni andacht
fand das er můcht ni dem selben Closter am munch
werden vnd an geistlich leben siren Walt
Vnd bracht das mit grosser bett an sinen her
ren vnd vatter Vch an sin fronen vn můter
Wellusten Der vatter antwurt Im vnd
sprach Reymond du wöhest wol das Anthoni
vnd all ander drie brüder nach eren werdend
vnd tuchtiger sind wndölt ich den dich Kü
omen munche machen oder pfaffen Das
tůn ich nyemer Ich wil dich ritter lassen wor
den vnd wil das du nach eren vnd ritterschaft
werbist Als och ander drie brüder Raymond
antwurt sinem vatter vnd sprach Vieter wil
ich nyemer werden noch dehainen harnosch
nyemer gefüren Denn ich wil gott bitten
für ůch och mins fronen vnd můter vn mine
gebrüdere vnd darumb so bit ich ůch gar de
mutecluch Das ir mich wellnit lässen grust
lich werden Denn mir in diser fit mit ge
so lieb ist noch mich so wol gekomen mag
Als das ich geistlich werd vnd am munche

Sost in dem Closter zů Mallieres das ich
enim mit gotter hilffe wil mins leben klyben
Raymond sach die gross bestrid so krym mod
hart gruselich zů werden vnd schrikte anen
botten zů Melliusinen der sy sagte Krymonds
gross bestrid vnd das er ye zů Mallieres am
minnste werden wölt vnd was ir ze amme
darinn were oder gesiele. Das sy in das
liess wissen Melliusina antwurt im wi-
der das er darinne dät was im gůt beduhte.
vnd was er im selbs darinne fürnam Wölt vnd
wölt sy gantz gesellig sin Raymond küsste
sinen sun vnd sprach krymond Ich hab dir
diner můter gesandt bren wellen mir darinne
zů verstendt geben was ir will sig, Das du zů
Mallieres am munch werdest Oder aber
weltlichen sait an dich nemest vnd nach
ritterschafft vnd ern werbest Als och dine
brüder Also hat sy das gantz zů mir gesetzet
Nů hab acht was dir das liebste sig Ob
du zů Mallieres lieber am münch werdest
Du so gar streng hexte regel hattendt
Oder aber das du ze Marmostir am münch
werdist das gar ain schönes closter ist oder

Ze Bottzbinck. Oder aber zů portiers ueber
am Thürnhere sin wellest Oder ze Tricus
ri Thorowe zů sant Martin am Thürnhere
Bin ich gesessen vnserm hailigen vatt dem.
Bapst also gewand vnd so verdient. Das
Ich hoff dir wol am bůstünne ze erwerben
Ze sőze Hartis ze Reimatis oder ze Arras
Roymond antwurt vnd sprach lieber Here
Ich begeren nützit anders denn ze malliera
am münche ze werden Also volyote der vatt
des sins willen vnd machote in zů
einem münch ze Mallieres vnd lies im
den orden anlegen vnd profess tůn des trow
tend sich die münch gar sere Das aber
ihen zů grossem kommer vnd hertzlaid ge
riet als ir werden hören Nůn was also
sina vnd och Raymond barde ze fauent vnd
wolt also ellusona am mal ze clarider an den
lufft henken do kam am bott geritten der
bracht Raymonden botschaftbrieff wie de
gliten mar. Das Anthoni vnd sin Hauet
ire sin also riterlichen gestritten hattend
vor Lützelburg vnd darnach vor spräge vnd
wie Anthoni Hertzog vnd sine zů lützel-

Rinegk vnd aber Raynhart gekrönt kü-
nigk zů Behem erwelen Warend der märe
Ward er ass der massen frö vnd rüffte sinem
gemahel Wellißmen lachende vn sprt
fröden vnd sait ir die thüren märe Welliß-
ma die ward der mär von hertzen frö-
Vnd Dö baide danckotend gott von hertze
vnd mit munde siner gnaden dz er sie
ß gnoss sölt hette zůgesiget. Dz dryg he-
sin alss zů hohen eren komen vnd küng-
warend gekrönt vnd der Ererde sin ain-
fürste vnd der fünffte ß nach dz sie ain
münche worden was Dadurch dz hoff
tend dz er sölte gott für sie ß alle bitten dz aber
mit lanck werens hatt Vnder ain clä-
lich end gewan Alle ze hienach Wol
dann hören werdent. Vnd wen mün-
der selb fünffte sin alss wol Verkorget vn
beraten was mit sampt der andren
darumb ß gott lobtend vmb alles dz er
inen erén vnd gůts täglichs zů fügte Vn
besserten von gott Darzů andere son-
beraten sin och mörchtind nach glichen
eren beraten werden Diss märe erstillet

nü durch alles land des sich menlich frowte
Mit kaymonden vnd Wellusin nü lassen
Ich dis alles sin vnd müs nüw anvahen Ze
sagen von dem ende do disse kröd nam Wenn
gewönlich die gluksaligkeit in dissen zit oder
die gamen tails am ende nympt mit lidem
vnd mit kümber. Denn ob das nicht bestichet
So ist es doch an gewissenhait der ewigen
verdampnisse Als wis das bewiset der hoch
maister vnd leren Sanctus Augustinus der da
sprichet Dantesis humane, prosperitas est
vex iudicium etne dampnatois. Das ist in
tütsch alsso Das die gluckseligkeit disser welt
ane gewissis ziehen ist zü der ewigen ver
dampnisse Als wir och das lesend an einem
so schönen exempel von dem lieben hochge
lopten Bischoffe Sancto Ambrosio wo Mai
land der herbergote sich Als er von Rome
kam in anis vorstes hüse der ettwen bizit
ten sin schül geselle was gewesen den fragt
et er wie es im ergienge Do antwurt
im der wirt vnd sprach Es gienge im fast
gluckklich vnd gemach wol vnd ruchote an

An zitlichem ghüt/ Vnd nenne fast an eren zů
vnd an sälde/ des erschrak der bischoff vñ küss
te ze stund sinem diener arme vnd sait im
haimlich vnd sprach ghand him bald vnd
sattel vns die pferde dann wir wellend bald
fliehen das vns der ghottes zorn nit ichten hie
begriffen/ do nů sanctus Ambrosius mit fer da
dannen vff die strass kam da ghrieng das hus vñ
die heidenschaft darinne er den ýmbis ghehept hatt
ghantz vnder vnd vberdarb der wirt vnd alles
sin hußgesind diener wib vnd kind Vñ man
sicht noch die ghrůben des huses da es ghestan
den ist/ Nůn komen ich widerumb an die hy
storie Ce fuigte sich vff annen dinnstag d
Raimond Wellusona aber verloren hatt
Als vor andre fästag doch hatt er sich dar
umb nit ghesůcht noch nie nach ghefraget son
der sin ghelupt vnd aidghenosschaft ghehalten dene
er och nie anders wön ghůts vnd můtwil ae
ghe ghedacht hette noch nie anders wönd
Vnd eben in der zit ab was der ghraue vo
soist Raymonds vatter abghanghe mit toude
Vnd herumb z kam sin brůder der eltost

Do zemal Kraft zům forste wagen
Lusinien zů Raymonden sinem Brüder der
Jn nün yar erlich vnd schon empfieng Vnd
die was zů anem hochzit das die straffen
vnd lande Heren ze hofe zů den Heren kay-
monden gekomen waren do sprach der gra-
fe vom forst zů sinem brüder lieber brüder
Hainrich unsern swemahel herfür zů unns
vnd den gesten komen vnd sy empfahen vnd
Jnen ere tůn Als darzů gezymet Raymond
antwurt vnd sprach lieber brüder lassend uch
nit belangen vff mosn sollend jr ſ obgottwil
schen Also ward nün der ymbis gehebe zuc
herlich vnd nach dem ymbis ward do nam
der graffe vom forst Vnd fürte sinen brüder
allein vnd sprach Raymond lieber brüder
Jch besorge jr sient bezoubert vnd das ist am
gantzes landes märe vnd spricht et meng
lich jr sient nit wolbedacht vnd bestimmet
Das jr nit stillen oder gedürrent unserm
swemahel nach fragen wa ſ sie oder wie
ſ sich halte Am samstage vnd das ist am
kömende sich das jr nit send wissen was
jr gewerb jr tůn oder lassen sie Vnd uch

Muß es vch sagen wan ir hond sin grosse on
ere vnd hinerzede fil mal wie denn etlich
mannend vnd sprechend Nu trübe bülerye
an dem tanz vnd habe an der lüt lieber denn
vch Do denn sprechent etlich Es sig nüczit
den ann gespenste vnd ann vngeschick wesen
vnd sy Disse sag ich vch vnd allen minen brüd
Vnd rauten vch das ir gedenkend zu wissen
was also ir handel och tün vnd lassen sy
Das ir mit also fil ameny töreny gemacht
vnd von ir also gesait werdt Raymond do
er diss red verhort do ward er von zorn rott
vnd darnach blaich gesaun Vnd kerte sich
an mer dann zwerren sins brüders vnd in gross
gremekeit vnd hertem zorn do gieng er hin
zuo sinem bett vnd nam sin swert vnd luff an
ane kamer darinne er vormals myn kunne
was denn Melusina ir die selbs zu ir
hannlichait gebrunen hatt Vnd kam
also an die vsne tür Do stünd er vn gedacht
was im bass zetünd were oder vermitten
Doch nach sins brüders abrinnens do
kund im nit zu sinnen vnd gedacht Das sin

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wib gegen im so vngetrúwlich für vnd bůlery
treibe vnd villicht yetzo an sölichen enden me?
Dess nům vnd er laster hetten vnd horn-
móchten Er Zorch vß sin swert vnd sůcht wo
er ain löchli machen Jadurch er sins gema-
helß gewerbs sehen möchte Vnd also der war-
hait hů oder vsser zwifel komen möchte vn
wirchote also ain loch durch die tůch Ach got
wie werchote er sins libs da so gar übel den
er verlor dadurch alle fród vnd lust dises hů-
Als ir hernachmales wol hören werde. Dar-
umb der sach durch das loch hin Vnd
sin wib vnd gemahell ni ainem bade nack-
end sitzen Vnd sy was vom nabel hin vff
gar ain vff der mässen schön wiblich bilde
vom lib vnd angesichte vnsäglich schön
Aber vom nabel hin ab der vndertail was
ain grosser langer vnrainer schwantz Von
blawer farb mit weissen silbrinen rúnden
tröpfflin vndersprengt vnd gemachet

Wie adelhusina alle samstage frauwen bad-
ers vnd ob dem nabel am schön wibes bild. Vnd

Underthalb dem nabel nabel vyntlich/ langs wme
nes swantz von blawer lasure mit silbrinen
ringen tröpfflin gesprenget vñ gemachet wz ich

Raymond do er disse gesellentliche
vnd schöne geschöpffte an sine
gemahel sach do ward er gar
sere betrübt vnd von allem sin

Hem gemüt bekümbert vnd von allem ersch
rack wsser der massen ab disser geschichte Vnd
stünd also von forcht in grossen sorgen dz
jm der swarz vsstrang doch er besömorte
sich vnd vermachet das löchli wider zů
mit ainem tüchli vnd mit wachs Vnd
verstach sich mit dz sin gemahel dz bsinde
hette vnd leict damit sorgende dadannen jn
sb grossem zorn vnd vnwillen můt den er hatt
über sinen brůder Vnd er beschlote mit dz
loch wol vnd schon widerumb dz nieman
dem jn geschehen mocht. Vnd kam also wider
zů sinem brůdern grosser gremekeit sins zor
nes vnd do jn der brůder sach kommen do be
deuchte jn wol Raymond wer fast zor
nig vnd verspach sich er hette sin weib ane
lustinen an ettwas vnerlichen dät vnd
an vngetrúwlichen sachen funden Vnd
der graf hůb also an vnd sprach brůder
Raymond ich verspach mich wol dz vnser
sachen nit wol stůnden vnd dz doch
unser gnaden gemahel abgedreten vn
triuwe vch nit gelaist hette Raymond ant
wurtet jm vnd sprach ich liegend durch

inner mul vnd zen / e schanelichek man je sind
zů amer arbaitseligster stunde / in min hus kō-
men Darumb so sagend mir von minem
gemahel nütit arges dann si ist from vnd
aller schand vnschuldig vnd gedenkend dz
je vöch snell hebend vnd vöch von hinnā nach
mit dem; soltend je vch dhain; wyle hie ruc-
kasser enthalten / es müste vch unseren lib coste
vnselich bie dre stund das je ye herkommen;
Dann je haben nicht anders geschaffet den
das ich ain sache geton hab Das mir wol
alle min; tage möchte zeschaden komen Dar-
umb so yl end bald von mine ougen vn kom-
mend nit mer zů mine die mile vnd vnc bede
lebend. Raymond der was so yar erzůr-
net das menglich wol sach das er also von
Zorne fast von im selbs komen was Der
graf se sin brůder sach sinen zorn vnd erschrak
oss der massen ser vnd rait snell hin sin stra-
sse vnd derumb haymond was im laide /
vnd jamerte sich fast darumb das er sinen
brůder Raymonden so yar erzürnet vnd
sin hulde vnd fruntschafft damit verloren

hatt. Dann es dem grafen vom forst ze vn-
hail gereicht vnd kumm des muß sin leben als
Jr hernach wol hören werdent also vß mü-
Raimond In großem widermüt vñ hertz-
leidem kumber vnd bekümmet sich des do er
vßlussonen by dem ersten nacht do er sy an-
dehamen Samstags niemer wolte erstick
noch das niemand retünde gehollen vnd
wa er das verbrechte vnd he sin gelüpte mit
hielt / das er sy dan verlieren vnd nit mer
sehen wurde vnd er aber am he also brucht
haftig worden was vnd er an der wyben
tück gewesen vnd sy dadurch wol gesehe
hatt wöln sy hie vor hin vnder sachen dz
wort so der graf von porrers mit Jm ge-
redt hatt Do Jm Raimond satt dis alles
mün Raimond satt dryßig sachen aller be-
sonde argenlich hinder denckens vnd bes-
nen Da besonde er gar jnneclich er-
stünffen vnd hatt in sinem hertzen groß
Jamer vnd hertzlaide vnd clagete sine
großen kommer hertzeclichen sere vnd

X wie er sich übersehen hatt. vñ

Ach der ellenden stund dz
bestonde sprechen
ward
sich armer man ye geboren diedre da alle
eine red vnd offenthalt. nun kurtzwil trost
vnd hilff sich ist Vnd vor laide vnd jamer
toch er sich vf vnd lait sich an sin bettke Vn
warnote bitterlich vnd sprach Ach mellusi
na sol ich dich verloren hon / do wil ich doch dich
die wuste faren vnd mich gantz von der
welte ziehen Vnd am winckel werden vil
Vnd mich hinfür der welt gantz nit me
vnderziehen Diss alles treib er den tag vnd
die nacht on vff libreung Diss mornetes vff
den donnertag frů vnd warnite sich vetz hin
denn her / vetz leit er sich vff den buch den an
den tuchten den stünd er vff denn leit er sich
wider nider vnd fürt also am elendlichen lebe
vnd werke Dar alle die sinen in grossem kü
mer dadurch wakend Doch wisste dhainer
nit. was im gebrast / in disem widermůt fand
rů vnd ellenn vnd entsloss mit irem kuss
die kamer vff vnd gieng hin in zů kaymond
vnd sloss nachte wider zů Vnd doch sich
och also nacket vff vnd leit sich zů kaymond

an sin bette kusst vnd umbfieng jn gar fruntlich Er befand wol das er aber gar kalt Vnd von laide vnd vnderműte vngesund wurde Denn er och endertet was Er sprach Raymond Aller liebster herè vnd gemahel myn Vorie gehabent Je ich oder Vorie ist ich sind Je blöd oder was gebrestet ich fürchtend oder besorgend ich mit Ob ie joch ettwas blödsind Recht ich vnd gebresten hüt so wil ich mich mit der hilff gottes wol erneren Do diss red Raymond erhort do ward er fro vnd gedacht Er enwaist villicht nicht vmb die Contrauw so du ie bewiset hast Ja Er wusste es alles zemal wol wiewol Er jm desshalben mit dätt Doch tett Er es darumb, Vorie wol Er verstůnd das er nach kainen me stehen nützit daruon gesagyet vnd die sach jm selbs behalten vnd Darumb gekossen nämen hatt. das alles Je hernach hören nutzend Raymond sprach mich ist ouch angestossen Als mir das ertrichen me ge- such tage stechechen ist vnd ist mir nit die hitze zů amen kost geraten. Er antwurt jm

bald vndsprach lieber Herre lassend uch
gantz nützit bekümbern dennk sond de
bald genesen mit der hilff gottes Dr vmbe-
fieng hielt vnd küsst In gar liebplichte
des stonnt er sich vnd ward bald gesunde
Nün las ich dis beston Vnd sach fürbas wie
es Bessoy mit dem Rissen ergrieff in dem
lande ze Barbarie he rait yni vnd vnere
vnd strafote mengklich wa der Riss were
Denn er wolte In ze beston Also ward
Im der selsse gezaiget da der riss vff wo-
nete In einem starcken Slosse Vnd vff der
Riss genant Bedon Ami groste vyentlich
falant Bessoy stünd vnd tett sine har-
nusch gerüstes an Vnd er hatte ainne gros-
sen stechelmen kolben den hancte er an
sinen helm vf vnd nam sinen schilt sine
sach der mit gold köstlich gezieret was
vnd sass vff sin pferde Vnd nam sin eglen
In sin hand vnd rait so Ritterlich vnd
wolgemüt gegen dem felsen Dz mag-
lich wol verstünd Das er den Rissen
mit sust bestrafote Re gesetznote alley

die sinen die da hy gesessen truren beliben Vnd
Jn xyten lassen müßtend Dy vernamend wol
von allem lantz volck das disser ain solicher
strytlicher risse was Deshalben sy mit gesessen
komen wakend vnd das etwelliche der sinen
gar ser wainotend Desshoy der troste die sine
vnd sprach hond dehainen vnmůt wenn
Denn mit der hilff gott Do sprach den risen
dar niderlegen vnd schön vnd mit gůtem
můte horder zů vch komen Die sinen sprach
end alle Das vlihe vch vnd vns die gott
liche crafft. Desshoy rait hin gen dem vel-
sen da lag das slosz hoch vff ainem berge
da rait er biss an die brust. vnd schray von
helek stymme Ab bist du schantlicher böß
wicht der mir min land hast gefast vnd
vil gewüstet Vnd mir den minen vil
komberes zůgefüget hast Vnd ich kom vnd
wil von dyrman ye mit schaiden Ich habe
wol den mit der hilff gottes an die ge-
rochen vnd dich überwunden der risse
Was in dem obresten teil des slosses Der
strang herab In ain louben vnd stieg in
hopt her vs das was grösser denn ain gros

ses kindes hopt. Vnd do er zu esskov mit dem
zam erschrack do schatzt er sin kvr nit zit vnd
verachtot in gantz vnd gar Vnd nam sin
wunder Das ein ainiger man in ains kem
zů stichen sin kvr sin Also doch tett er snelle sine
harnasch an Vnd dratt herab von dem schloss
vnd bracht mit im ain stekhelmc sigessen vn
dryg gros schne schauffen vnd dryg hämer
In sinem süssen der selbe kisse was och knuff
zehen schuch lang Vnd wer vnuerzagt gesc
skov fast sinez gross vnd lengte Aber er nz
vnerzagt vnd forcht sich nit vnd schrayg
in manlich an Der risse gedon sprach
wer oder wannen bist du Esskov antwot
im vnd sprach Ich bin Esskov mit zam
Vnd were dich dann du müst mir hie du
leben lassen Gedon der kisse antwort im
vnd sprach Du vnseliger mensch ich slach
dich wol anes straichs zů tod vnd du er
barmest mich Schon du bist ains hungers
mans first gestarkt vnd tättig vnd kyt wid
schinan vnbekumbt Esskov sprach du slt
dich mines jungen lebens gantz nützes

lassen/erbarmen dich aber dins lebens dem es
ist och bald am ende gewonnen von minem
swerte Das so scharpfe vnd so wol gesliffe
ist der rede achtet gedon der risse zorn hitzel
Bessroy der schray In aber an vnd sprach
Nu were dich so lieb vnd dir din leben sy
Vnd damit so rayt gescroy hinderrich vnd
slug sin ysenen vnder/die stark vnd fast
vnchel was vnd rante vff den rissen was
das pferde verlossen mocht vnd treaff In
vff sine bruste Das er nitstaut vff die er-
den fallt vnd viele der risse so vngestum-
lich nider vff die erden das die erde dann
erbidmet der risse stund vnder vff vnd
was gar sere erzürnet Darumb das er
gefallen was von ains ritters ainichen-
stos Der risse zuckte sin stehelen stange
vnd slug gegen gessroy der yetz zu dem
andern male vff In begriffen rante
vnd er lanzette In sin pferde vnd slug
In bede fordren bain ab dem er knipfe
was Das d pferde zu der erden fiell-
Bessroy der sprang von sinem pferde
Kerme
vnd

zerrnyst Vnd zuckte sin swert vnd liff den kissen
an Vnd gab im einen mänlichen slag Vnd
machte damit das dem kissen die sehsten von
siner hand fiel Do zuckte der kisse sine stehe-
len stangen Vnd slůg zerstrow so stark vff sinen
helm Das davon zerstrow fast ertöbet Das
zerstrow der tirre ritter stiet sin swert wider
umb In sin stat Vnd sprang zerrnyst zů sinem
ors pferde vnd zuckte sinen stehelmen kolben
von dem sattelbogen Vnd slůg damit den kis-
sen sin stehelmen stangen vonder hand Der
kisse zedon zuckte der hamer einen so er In
sinem bůssen trůg Vnd warff von aller sterke
zů zerstrow das er In damit sinen kolben von
der hand warff Der kisse druckte sich nach
dem kolben zerstrow zuckte bald sin swert
Vnd slůg dem kissen die hand vnd den
arme damit ab von dem libe Der kisse er-
schrak des streiches gar sere Vnd zuckte
sin stangen vnd slůg aber zů zerstrow dan-
nocht mit der armen hand Do entwuch
In zerstrow vff sin streiche Also fiel der
kisse nider vff ain knů Do slůg In zerstrow
mit sinem swert vff das ander bain Do

er gantz vff die erden fiel Wer kisse erstlich yetz
wöntlichen vnd küsse sine gott an das sy sine
hilff komen wäre. Herkoy derzucket aber
einen slag vnd slůg den kisen vff sinen helm
einen sostarken vngefügen slag dauon er
dem kisen sinen helm vnd den kopff zerspelt
Das er selbes tödten gelag ꝛc ?

Wie herkoy den kisen gedon von Ennan
de zů tod erschůg Vnd er do des kisen horn blies
Vnd das sine knecht vñ diener kämmet ꝛc ?

Vnd hůw do die xyenner vff
vnd ſtůg ſin do mit ſinem
ſwerte ſin houpt von dem
libe Vnd bliew do ſin haiden —

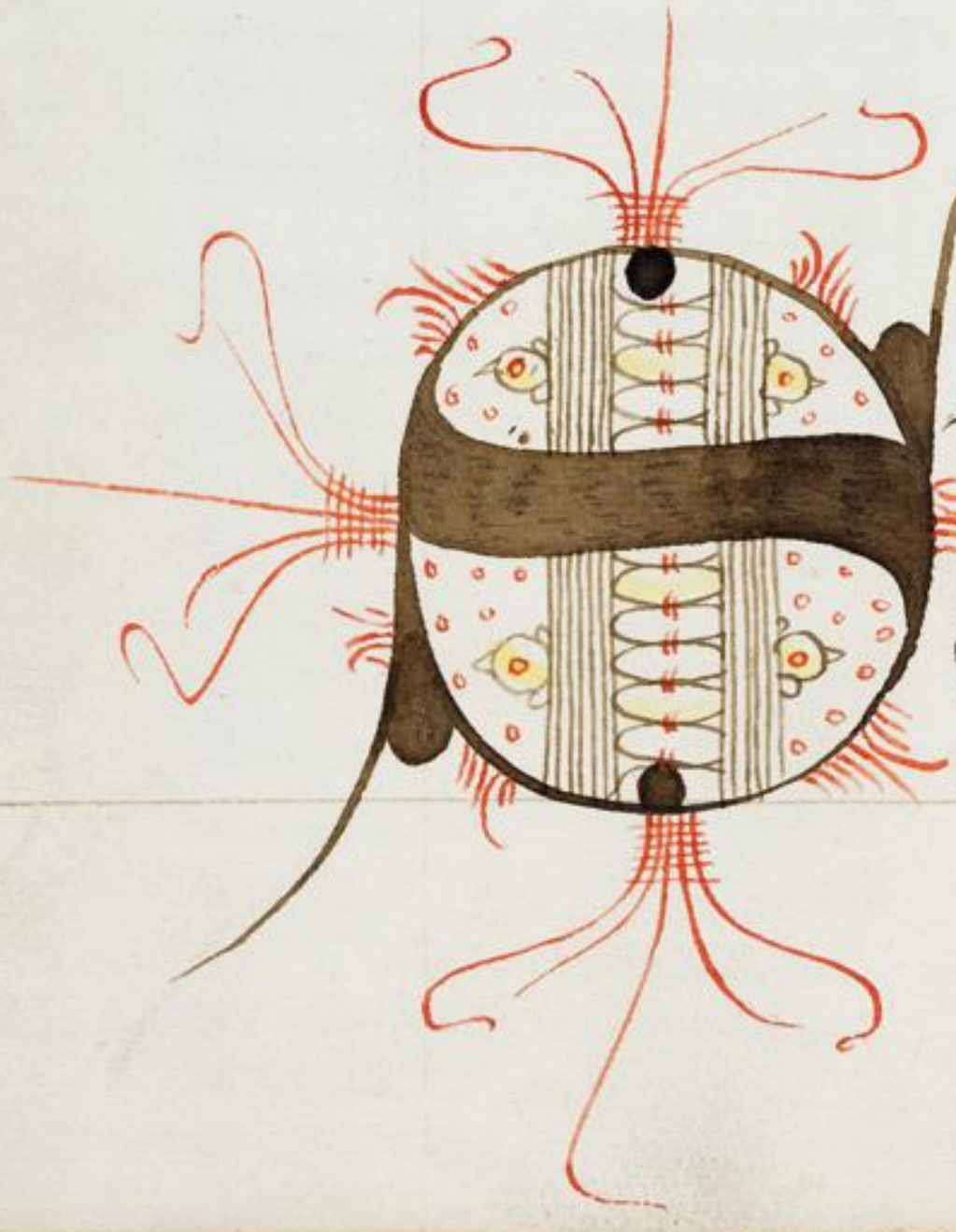
sehe horn Do komende die sriensshin zů vnder
das slosz in die wisan Do der kisse zů sessrow in
ese tretten was Vnd do de sessrow gesund vñ
wol mugend sundent Do wurdent si vss der
massen kowdend do si den scossen vnsehme
wie er sin mochte überwinden Vnd sragetet
sin wie er sin alsz hette überwunden Dar
zů antwurte er hien vnd sprach Ich müsze
wol ettwas erdenken wie ich sin überwun-
de Dann ich kond noch mocht sin nit ent-
wychen do er erst an mich kond Vnd dannt
das ich müsz myn leben erzetten Do hab ich
sin durch die hilsz gotz überwunden Als
sie das sehen mugend Do danckotend got
dere sere von hekten Vnd sliengend in die
weste die sluc gewos vnd starck was Darin-
ne sy tůn; vil gůtz sunden vnd machotend
die gesangen ledig Vnd erschullend die
mere über alles land vnd ward gewosse
sród vmb des kissen tod vnd Sessrow rist
Sliche dri wegen Zestund do schikt ses-
srow an ien botten sen suent Vnd schraib
Sowmonden sinem hern vnd. Darter

die Ritterlichen getät Vnd do Ray-
mond die märe vernam do ward er gar se-
re vnd vff der massen seo Jeßgelichen Mellu-
sina sin müter die gab dem botten ain ruche-
bottenbrott Raymond der schraib geschoy sine
frü ainen brieff hinwider by dem selben botte
Vnd vnder anderm schraib er jm das scoy-
mond sin brüder ain münche in dem Closter
zü Malliers worden vn gotlich angelo-
wer. Dis schraiben jm laider fast missevie-
Denn er des vmb lib vnd güt kund vn och
sinen liebsten ghemahel Mellusina verlor Al-
s das hienach hören werdent Vñ wz gesch-
scoy in dem lande de gakande da jm jung
vnd alt vnd menglich gscos trucht vn ere-
datt von sinem tiren Ritterschafft wegen Da
kompt da her geritten ain bott der jm von
fromden landen botschafft bracht vñ ame
brieff darinne er wol verstünd das Jn
Northomtande Ordlich Als vch vernim-
dem künigreich von Nordwegen Da were
gow ain grosse ungeheuwer fisse vñ fuland
der alles lande vnd lüte vmbgässen wer-
hergest Vnd batend die lands herren alle

gesshoy Was er vmb gottes vnd der ern wil-
len vnd durch sine tiren ritter schafft wölte
so wol getün vnd men dar hine zü hilff kome
vnd sin sagte och der bott vndsprach vnd
ob sy dz tünd vnd men sü sren rechte vn
natürlichen herrn halten haben vnd och
swern vnd hulden dz nü gesshoy die bott-
schafft mi dem briefe vnd och wo mannde der
botten vrlomen hatt do antwonrt er dem
bote vnd sprach dz men dach ein durchgang
gütz willen noch vmb lüt noch lande zü
überkomend bi vnd die sach mit tün wil
under von erbermd wegen dz die lüt s
verhergert werdent vnd aberstond ern-
stan lut sind darumb so wil ich mine
lib vnd das leben dar an setzen vnd mit
der hilff gotte den rissen zü vndersten da-
mit sy nü der grossen beschwarung sint
halb werdmit vnd also rüst sich gesshoy
gantz zü vnd wolt stell vnd one hoff-
nung gen Rochomhind farren vnd den
rissen vndersten wann im sin hertze
och sinne vnd müt stoss hohen dinge
och wortwey vnd wurffy zü bestrieme

stünde vnd darzů allen vngloubenden der
triblugen begerend etwas Vnd als er nün
jn disser vnmüss etwas vnd sich also gerüsten
vnd vff das mer sitzen wil

Wie geschoy botschafft kam das sy brüd
schwmond ain minch ze Mellicen worden wz
darumb er fast steyms vñ zornig ward



Wkompt fur an dott mit
aniem brieff von fniem
batter zferiten vnd hatt
fur fri watter verfchriben

Wie das er vnd Melusina sin kouwe.
vnd müter von den gnaden gottes heilig
gesind vnd wol mugende werind Doch
das ß' von sinen brüdern vil gluks vnd
eren vernemind Doch so were Reymode
sin bruder in ain geistlich leben gangen
vnd ain münche ze Malliers in closter
worden vnd besaß Reymond sin Vatter
in sinem schriben Doch von Im ze wissen
was sin fürnemen vnd mayneny dar-
inne wer fürbas zetünde Oder ob er
In kürtzer zit hett wollen hetti vorder hab
zü land zekeren oder nit Vnd do ny gesch
koy verstünde das Reymond sin brüder
In ain closter leben gangen vnd also ain
münche worden was ab Wand er von
Zorn blauch vnd grün vnd schümte als
ain woldes swin Darumb alle die
so by In waren müstend von forcht
Wegen sorgen vnd getorst nyemann
witzet mit Im Reden Also hüb er an
vnd sprach gar zornenklich Die schan-

Lucken boßen münch von Salliere die hond
ouch innen brüder verzoffert vnd ouch mit
vñdecketen worten hinderkomen vnd
hinderganngen das er ritterlichen erden
verschmächet hat vnd an münche wor-
den ist vnd das erst syen nyemer wol
erstriessen Won ich wol wyende das
vnd das closter vnd alle münch dar-
inne verbrennen der bott von Lachsen-
land der sin alls wartet Oder sine
knechten gewinnen den erstich Vnd er wer-
stünd das er ains so grosses übel vor im
hatt Im hatt zů volbringen Als er-
och laider dätt Als ir hernach hören
werdent Do begond sich der selbe botte
gar sere fürchten Also hüb gestrow-
in vnd sprach zů dem botten Du solt
mit von hinnan staigen sonder wir
sie erwarten bis ich her wider kom
Das och mit der hilff gottes gar sin
kurtzem zit geschehen sol Dann ich gar

In kurtzem zit geschehen sol Wann ich
gar bald wider an dis end komen wil
und mit dir denne gen Rozhomlande
faren Doch den kissen zü sonderen von
den frommen lüten also zü hilff komen
wil und des ich mich gantzen wollen
habe zetünd Der hort hat in zornig
geschehen Das er mit anderes geton sprech
en dann here ich wil umer allhye warte
und von hinnan mit schanden he feret
dann nor wider her komen Den gesell
was gar ein zornlicher grewsamlicher
und krafftzanner man Und och dabi fast
zemal starck und wol mugend sins libs
Gessel sprach zü sinen dienern he bellend
snell die pferde zü beraiten Also luff er vf
und rait vlenk und sumpte sich gar dann
bis das er gen wallieres zü dem thor
kund das bestgach vff ainen mitag Gess
el dem gesam der apt und aller con
sent entgegen gon Und warent sinen
zü kunfft zemal frö Da furen aber die

selb frod gar bald in bitterkait verkert ward
Dem gesellen was gewonnes leides vol
und sprach zů dem Apte in vnseligen
munch darumb habent in minen brůd
verleidet und hindergangen das er am
munche bi vch worden ist und also da-
mit der hiterschaft verlougnet hat dar
umb so hond in gar vnmerklich gesetzt
und hond unsern tod behaget dan in
müssend darumb alle verderben, vn
unser leben darumb geben und er be-
gonde gar sere zornig werden und von
gremekait sine zen zu ain andren wisen
Der Apte und die munch bestondent
vor grossen sorgen essitzen und ant-
wurt im darauff der vorrechtig und
ainfaltig Apt und sprach lieber here
Es ist mit durch munch geschehen dan
er ist selbs von andacht bewegt-
worden und dadurch in disen orden vn
in dises closter komen und unser brüder

stät hie gesetzen wurdt. Wen fragtend selbs ob
es also syge oder nit. Praymond sprach lieber
bruder ich sitzen üch für war und by minem
eyde das es nyemandes denn allain min schuld
de ist Das ich hie zů ainem münch bin wor
den Und ich hatt mich bessers nit verstande
noch für tünd gewüst Dann ich willen hab
hie gott für üch ze bitten und für min vatter
und můter gebrüdere und alle unser vordre
und es ist och immer vatters gůter gsinnet
und wolle gewesen Desgelichen min swöster
und můter Gestrow der was wol gemůtes
zornes Und enthalff gegen im dehain rede
noch gůti nicht Und stünd ze růck ab dem
pferde und beslos das Closter allenthalben
und die münch darinne gar wol Und hieß
im bringen gros schuffen stro und holtz Und
hieß das allez an ain ort des Closters hoff
ainen schuffen legen und das gegen dem
wind mit für anstossen Die münch wa-
rend alle in die kirchen geflochen die selbe
verbrann gantz und die münch darinne
also verdurbend Do alle von fürez got
lobde jung und alt Also das mit amer und

Inen allen lebendig belaib. Dem so als je
gehört hond gar yämerlichen vmb komend
gar vnd gantz vnuerschuldt vnd vnuerdient
aller sachen das doch ayner vernampte
sieter jemal vnrechtz was dadurch ech
sinem vatter vnd můter gar grossen kumer
vnd liden vfferstünd vnd mitenandren in
yros vngefell komend Als yr das hernach
wol hören werdent. Desselben vngefelo-
dss gedät gantz vnd gar ain erbarm ze

Item Hessrow Knecht hat
berucht und Knecht bossen
willen volbracht hatt An
dem Closter und an den
Nunnchen Dies ellendig

hatt verbrant vnd verderbt vnuerschuldt Nam-
lich den Alpt vnd darzů hundert münch Do
begunde in sin missetät vnd sünd gar sér rüwe
Dasselb aber dem Alpte vnd den münchen vil
zespät komen was Also stůnd er von dannen in
groskem laude vnd zorn vnd schalt sich selber nach
dem land in bedüchte Das er sich gesetzen gott-
och dem wirdigen gotts hus verwürket hatt(.
Vnd als hatt Gessrow von groskem lande vnd
widermůt schier verzwyflet an im selbe Vnd
vant hinigen dem lande Carande da er den bot-
ten von Norhomlande hatt gelassen Der selbe
sin sider ye gewartett hatt Als in och Gessrow
hatt gehaissen Do der bott Gessrow sach komen
Do ward er zemal gar rö Von Gessrow Wolt
ye den sachen so er zetünd zůgesait hatt nit ab-
ston sonder sinen Worte gnůg tün Vnd ruste
sich zů vnd er ward von allem volck zů ga-
rande gen vff der massen wol vnd erlich emp-
fangen Doch belaib er mit lanf vnd fastalf
mit dem botten ze schiff vff das mer vnd
fürend von lande mit jrem gesterckten
segel vnd hattend nach allem gevallen glük
lichen wind vnd fürend als hinigen Norhom-
lande Diss alles lassen wir aber beliben
Vnd komend wider an die vordrigen historie

Wie es mit Raymonden vñ Mel
lusina ain gestalt gewan Raymond der was
ze fauent da er och gerne vnd vil was vnd
was Melliusina by im vnd nymes sost Trü
tisch sitzend do kompt ain bott vnd der greüsse
den Herren vnd sy alle. Vnd swaig darmit wan
er nit gern sin bottschafft sagen wolt. Dene
n mit frölich sunder erschrockenlich wz. Ray
mond der krafftlose ze stunde was märe er
brächte Der bott verhielt die bottschafft slang
er mochte. Doch zü letste sprach er min bott
schafft muß ich uch sagen. Aber ich trün es nit
fast gern unser kind ains ist laider tod Raymod
sprach wie kompt das wolches ist es under
minen kinden der bott antwurt vnd sprach Es
ist Raymond be antwurt vnd sprach aber lieb
bott ist im nit cristanliche recht verlanget
oder nit Der bott antwurt nain es hér den
dehains cristanlichens rechten er laider nit
bekomen mocht vnd ist verbrunen In dem
kloster ze Wallieres mit den andren münche
die och och alle verbrunnen sind Raymond
der sprach aber lieber bott. Sage mir gantz
wie die sach ergangen sige dann ich mag
des lenger nit me betragen. Der bott erzale
im Beschrow grosz übel vnd fuer zorn vnd
unstät so er als frauenlich bestanden hatt

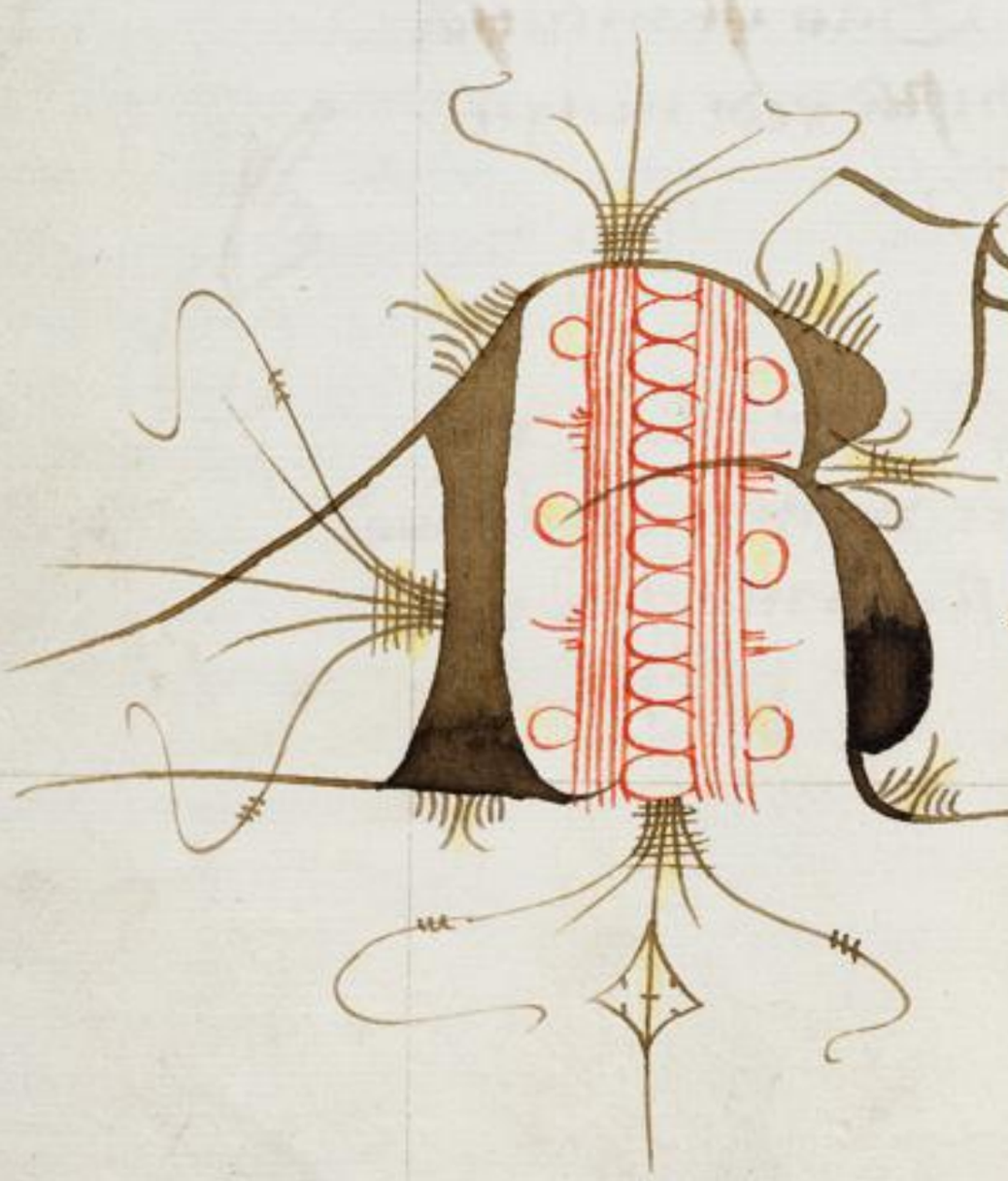
Wie dem Closter Wie dem Apte An synen
brüder Seymonden vnd sust an allen andren
münchen vnd wie er sich verwaisst hatt &
Sy synen brüder bosslich betrogen vnd hin &
gangen hettend vnd was sy die münch vnd
brüder der Apt gemantwurt hattend vnd wie
er die türen vnd toren gantz verrigelt On mit
holtz vnd stro gesetzen dem wind an allen hussen
matthote vnd die münch all in verslos vn das
Closter anzunte Vnd sy vnd das Closter gantz
vnd gar verbrant Vnd do nün Raymond diss
Horte mär erhort vnd verknam Do sp rasch
er zü dem botten Lieber bott lüg das du nit vn
warhait Sprechest Der bott antwurt im vnd
Sprach Herr es ist Layder war Denn ich hab
die Hofstatt des Closters ni gesehen vndyligend
Holen selbs gesehen Do nü Raymond dz ver
stund Er ward gar ser dardurch erzürnet Nu
über gesessen von zhantem synem gemüt be
wegte Er sich gar snell off sin pferde vnd one
Schutz vnd ratt selbs gen Mallieres Do horte
er off dem wege In dem lande Allenthalben
vnd och in dem dorffe gar grossklag des closter
vnd über Gesessen von Er kam ye off die hof
statt Do sach er das Closter vnd alle münch
verbrant Do ward er so Zornig Das es off
der massen was vnd Spuil das er sin selbs entpalt

Wadurch als Jr vernemen werdent Er wolte
Jn ye nit lossen tödes schaffen gedoudt. Worden
Und fast vff Jn so groskim zorn wider ze ross und
rait holen gen Fauent vnd kam dannocht
desselben tags dar Und do er von dem pferde stůd
Do gienge er in sin kamer darin beslos er
sich vnd klagote da gar ser sin groses herte
lard Und jamer vnd das gros übel so geschoh
hatte an dem Kloster och an sinem brůder
Und allen mönchen begangen hatt Und sties
do an vnd klagote das übel so er selbe an gra
fen von portiers sinem vetteren begangen
hatte. Wie wol nů das wider sinen willen
beschehen was Und das er darnach an mer
faben Und an gesperre vil genomen vnd
zehen sin by Jr genommen hatt Und jetz den
armen so gar ärmelich verderbt was Doch
so sprach er dz dann gescheen jemer zům ge
tan darzů hat er aber nit wol angesan
Und hat an gros mord begangen an sinem
brůder vnd an soul geistlicher mönchen.
Und gedacht in sinem gedank Es ist gar
an gesperre vmb dis wib. Mit ellusions da
mag ich dar by gedencken vnd verston Wan
s sich also Jn dem hat erzougte an halb
mensch Und an halber tumme Das
doch an grusenliche sich was. Und als

vñd Raymond in dissen gedenken vnd sin gros
sen vnmüt lacg. Do entsos Melusina die
kamer tür vff vnnd sach jamen sitzen hatt
vnd gieng zu im vnd gruentent mit de
vil ritter vnd hiechste frowen vnd jungfrowe
vnd funden als Raymonden ligen noch
in sinen claydern vff dem bette Raymond
sich sinen gemahel konden. Vnd er was
in grossem vndermüt vnd ungewonlichem
zorn dann er nü erwach sin groß herz
laid vnd amen langwerenden rüwe vnd
och ain jämerliches rüwiges schaidens
Als er hoken werdent. Melusina die
tugendriche vnd hochgeborne fürste hüb
an gar wyslich Vnd sprach zü Raymod
dem gemahel. lieber künd vnd gemahel
Du solt dich nit so übel gehaben vnd dich
selbs so sere betrüben noch bekümberen vmb
sachen davon du selbs nit schulde hast noch
die gebessren machst Denn du solt gedul
tig sin in dinem grossen kumer vnd laden.
Vnd es gott bevelhen der och alle ding vol
bringen nach sinem willen vnd dem sind
wollen niemen verkeren mag Er wil
villicht. das von disen komer vnd hertzlaid

haben vnd da mit ablezen sullen vnser sehnl-
de Da ist vorsteht geton. Das man de vnsen
saken lasse vnd ob geffron gesündet vn misseton
hat an dem gotshuse so er da verderbt hat
Bevynnet er des kunden Do hoffe ich vnd
getruwe ze gott he muge das wol ablezen
Besunder mit gewalck kunen rechte kuchte
Vnd anen gantzen willen hab ze widerkeren
Als ich getruwe Das er das alles gerumne
dem gottes erbermde gros ist Vnd beyert gott
mit des kindes tod Mer wil er das der kinder
lebe vnd sich bekere vMelliusma redte gar wol
vnd vorsteht. Aber raymond lag da zu gross
gremekurt vnd so vol zornes dalle vernunfft
vor. An was geschaiden vnd och nit morstucke
vnrs Das er vtzit gutz möhte reden Als vns
das och bezuget. Beneta der da sprochet et rat
nil nisi turpiloquiu. Das ist nit tutsch
so wol gered(der zornig mensch redt nutzet
dem das gar lasterlichen ist(ꝛc

Wie raymond von gross grymekeit vnd
zorn von Gottes missetat wegen Mellusme
verwarf vor den luten Dis an merkawe vn
an wirkin were ꝛc

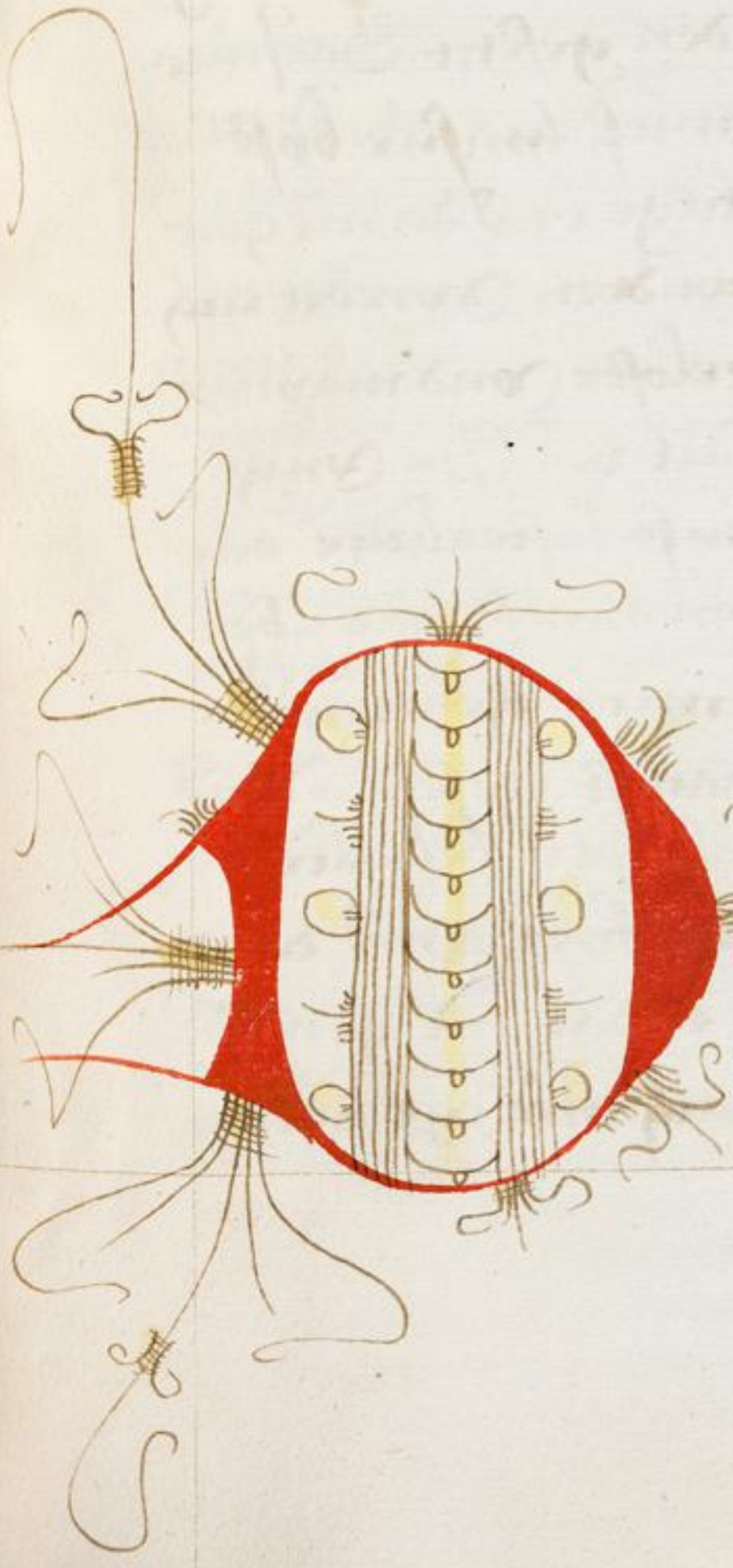


Aymond der sach sin konen
konen ytel schalkberlichen
an vnd fast zornetlich vnd
hochmutlich vnd stolz

an clame zorle aber mit lang Vnd hüb do an vnd
sprach zornen allen Ir du bosse slange vnd du slech-
licher zwurme dn sin noch dn geslechte dütt
nyemer güt Vrch was schonen anfangs dn sin
Vesscop mit dem grossen zan geton hät. Das er
sinen brüder vnd ander Namlich hundert on
amen muntage vnd das schon gotshuse verbrent
vnd verderbt hat Vnd besonder minen sun scow
monden den ich von hertzen lieb hatt Vnd ich
bin zu Mallieres selbs gewesen vnd hab es alles
mit minen ougen gesehen Ach got Raymond
wie hastest du das so gar alle vernunft von dir
lassen slahen vnd liest vnbesthaidenhait in dir
so gar gewaltecliehen rüchsinen Denn was
soltest du der verwussen der es alles selbs
laid was erst wer dan dir. Vnd die sich
bliben vnd als schon hatt vnd ersehen dir nye
beginng. Vnd ieber solliche dine gelüpt vnd
ayde so du hie gesworen vnd verhaissen hastest
Vnd si dir och vor allen sachen. Das sagete
were ob du sie nit hieltest solich dn gelüpte
vnd ayde das du si dann verlieren wonde
Raymond Raymond dn zfluch dn sälb vnd
alle dine seod vnd ere sind layder yetzo mi-
end haben. Helluswna do die hort disse wort
do erstgrack si vff der massen ser vnd wo zuntze
irem hertzen vnd das si sich vff den füssen für

kasser mit me enthalten morcht vndfiel alsso ye
straks nyder vff die erden vndlay da bis vff
am halbe stund. Die heren vnd die dyener
erschrakent gar vff der massen sere Als von
den worten die sy gehort hattend Iren heren
Crist reden vnd noch me Do stabend die
stroffen so schnelles nider fallen vnd Alsso gar
von allen iren crefften komen Do namend
vnd richtend die stroffen widerums vff so
best vndsy da machtend vnd schuttend yr
kalt wasser mit angesicht vnd an den stoss
locht me dann zů fünffzehen malen Das
si doch des letsten alss zů yr selbs widerums
kamen etc

Die wellispna von der ämacht wider
Crist selbs komen was Vnd si mit Raymondt
vnd etlichen landsheren von irem hussgai-
den vnd och von horribels res sins wesen
der alda die drú ougen hatt redte etc



Whüß Mellusina
an zhar erbermdich vnd
ämechtenclich vnd sprach
Zů Raymonden Ich zhott
ach zhott ach zhott Raymod

Owe mir armen sünder / das ich dich mit ougen ye
gesehen hab wee mir dich das ich an dinen schöne
und geberde so vil gevallens ye gewan / wee mir
och das ich dine schönen lib ye umbfieng wee
mir och des ellenden tages do ich din kuntschaft /
oder liebi ye gewan wee mir och der stunde /
und des ougenblicks das ich dir mich ye ge-
waltig machte dir gros verrätery de und
valschart din valsche zung din zornliche gir vnne
red und verworfen die hond mich do in ain laig
werende arbait und nothaften gesetzt / darinne
ich layder beliben und sin müss hinfür bis
an das ende des jungsten tages und da nit gott
aber die lebendigen und toudten erwerdet rich-
ten / du schamlicher erchoster und maynay
der schalk und aller boshait vol / du unge
treuwer vater wie hast du so lasterliche din
gelúpt din ee hond ere gegen mir so gar über
sehen / noch so hett ich mich gelitten zu
dem das du mir bade hattest gesehen und
hettest dir das selbe haymlichen behalten /
und nit das yemand gesehnet / und den
do went die wahe und er das nit gewisse
hette do schadete es dir nach mir nit aber

So der du das nün selbst hast offenbar gemachet
So müs es dir An lib an güte an sterck an sel
de vnd an ere in misseton Das kompt dir von
dinem valschen maynaid vnd dinen groszen
missetät So du an mir armen frowen so klaster
lichen begangen hast Denn ob du mir ge
halten vnd also dir gelipt gelobet hettist
Ussrecht vnd stetenclich Do were ich noch lib
hy dir gewesen vnd beliben vnd als ein wider
natürlich wib gestorben vnd der erden bevolhen
worden Vnd were min sel von minem libe
gewesseret zü der ewigen sród kommen Nün
müs min lib vnd sele Denn dissen stund lyden
liden vnd in pin sin vnd beliben bis off den
jungsten tag vnd du hast nün die selbe ere
ben Das dir liden komber vnd arbeit bejeren
anfahend vnd wirdet dir gar sere Amisseton
Vnd din land wirt nach dir noch zerstait vnd
nyemer me wider zesinnen komen Entbrichst dins
geslechtes Vnerdent och Vngesellikeit vnd wen
sache gewinnen Nü habe dir selber selbe acht
Denn ich dir sikom dehain gesellschaft me
mer gelaisten mag Das mir doch swer
vnd laide ist Helffe ich die vngemüte nach
mit trurigem müte deis landes herren Do
fürte die bestender zü Raymonden vnd sprach

Raymond An mir ist nündan beliben me
schrubel vnser Münster sine den solt du by mite
leben lassen Dem fürzestund nach minem hin-
schaydden tödten vnd verderben Dann er hat
drú ougen an die welt braucht vnd ob er also
lebendig belibe So möchte in dem ßwitzen-
land do von portieres von grossen Liebeze balda
Ernude mgemer noder korn noch anders gewag
Syntoon er damit zů cummůt bringen vnd alle
ander sine fründ sines geslechts vnnder er alle
Verderben vnd verkeren Aber vnd den Ou
Mütz ß du alda hast das Closter zů wallieres vnd die münch v
brent vnd verderbt hat Hab du vrssen
das es och vber die münch von got durch
ir sind / Willen also angesehen was Dur
ß mit als ain gaistlich leben gefürt hattend
wonß vil vnd mengerlay geton Das ß
blerend verrnütten; haben vnd in sonder du
das vor: och mer gehört hast Darumb umb ains
sünders willen Et wenig hundert wöchen
sind darzů hond ß'sen orden vnd regel
gar übel gehalten Vnd da weiß och das gef
frow das Closter wonder Widerumb lassen.
bauwen fast kostlicher vnd besser denn es
vor je gestan ist vnd wirt och besser münch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vnd och an der Zale der münchen dannne beszeichen one
denn yetzen darinne gewessen sint Vnd er wonet och
das closter zemale wechlich vnd erlich bezsabenn
vnd beszroy wonderet och noch wil gůt, tůn so er
alt wonet Aber anns das sagen ich dir Do ich von
dir schaid das du vnd alle die do noch über Dusil
hundert Jaren nach dir komen Dollen wissen
wenne man mich sicht in dem lusste swaben
ob oder bý dem closse lusenien Do sind gewesse
sin das desselben Jars wonedet das closs und andre
heren genomen vnd ob man mich alsz in dem
lusste nit erkennen kunde wont man mich abe
bý dem trunnbrunnen gesehen Vnd dis bestetiget
Alle die worde vnd das closs in eren ist vnd bun
stat Denn ich minen tödtnamen och an abnem
tails des closses gelert hab Besunder vmb der
swytayt dryg tag dauon. e. Das der here des
closses Dille geendert werden Aber das ich das
closs lossen vnd dauon schaiden můst das bemmpt
mich alle stod doch so mag es layder anderes nit
ergon noch gesin

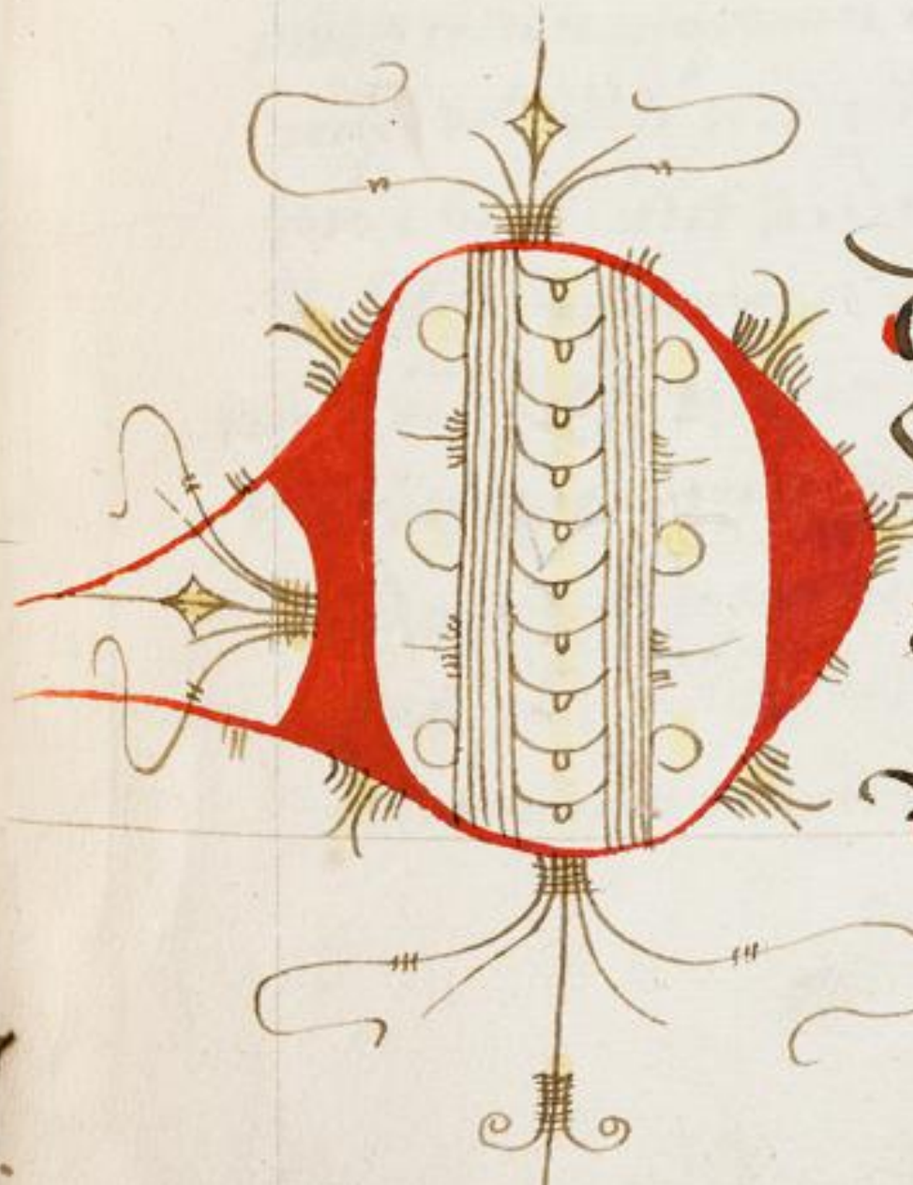
Nie oselluszia sý jämerlichen clargote/r vngenell
vnd och de schaiden das sý tůn můst von saymonden
vnd wie er sý gnaden bat vnd sý baide von grossem
hertzlayde nyder smurkent gegen der erden

Aymond sprach Mellasyna do
nim von wrigesetzte husame
kumend da funden wir dwde
wib an dem andren stod dust vn
mut vnd kurtzwil vil Ach

gott das gerätet sich münze lande vnd komet zů
rechen Von vnser sach ist bekert ni ain grosse
truken vnser stercke vnd craft ist bekert ni am
grosse truken vnser wolgefallen In ain grob miss-
fallen Vnser glück ni ain vngeselle vnser leb ni
ellend vnser sicherhait ni ain groske forg Vnd
vnser sicherhait die ist verwendet ni ain dienst
berkait. Oest koment von glückes rüselle Das
doch amen höhert den andern nydert Aber du
bist selber schuldig daran sprach apellusona Von
von dnek grossen vnwarhait vnd vntrů wo mege
Bo wrdest du dni hertzliebstes lieb verlieren vn
auch si komen apellusona die sprach och füro
Nün nutz ich aber lenger nit bebiben Allerliebst
fründe Raymond. Got der verzyhe dir dni gro
missetät so du an mir begangen hast dem durch
dichs höden ich pin. Bass vff den hüttigen tag
Des wond ich durch dich erlost sin worden
Ach gott nů müss ich recht wyderumb nilden
vnd kommen dadannen ich och komen bin Ray
mond do der můs disse anzyt hort vnd merket
von der hochgebornen fürstinen frauen allerlieb
sten gemahel hinfürbaden besonde betrachten
Bedarff nyemand fragen Ob er recht stůc da
durch betrůpt wurde Ja sicherlich Er ward
darumon sunder zwiffels zemal fast betrůpt vn
also stůc das es über alle mass vil was vnd

das es nymmeglich ze schriben vnd ze sagend wer
vnd er mochte vor grossem hertzlichem layde
vnd jamer nit ain wort gesprechen denn jn
bedüchte das jm hertz alle augenblick von gro
ssem smertzen vnd layde billich brechen solt &
er och von gott vnd von hertzen begert hette
Raymond der stünd doss vnd gienge nü wellen
sonen mit jämerlichen gebärden vnd dems
lieng vnd kusste jr grab clagelichen vnd manig
note sy butterlichen vnd von grossem hertzlich
em jamer vnd on vssprechenlichem layde &
sy beyde hattend des schaydens halb, so swelend
sy gestrachs nider vff die erden ~ ~

Wie raselliusyna darnach do sy widerumb
zü jr selbs kam Aber butterlichen clagoteck jm
schaypden vnd machte da jr testament Recht
als ob sy sterben solt vor ettlichen landen herren zü
dien ~ ~ ~



Te lands heren vnd hofstien
Och die edlen frowen vñ
jungfrowen begondent
gar sere trurken vnd hübend
sich da bande widerumb vff
vnd do sy nún zů tisch sellbo

ettwas Wider komen Wurend. Do wayntend
sy beyde Und alles dz volk gar jmerlichs
stund vff Raymond vnd sel sin Melliusyna vnd
yffan sin vnd batt sy gar ernstlich vnd mit
allem flys Das sy im verzihen vnd versehen
wolt. Das er im so swerlich übersaren vñ
sich selbs also übersehen hette Melliusyna ant-
wurt im vnd sprach Diese engel vnd ermach nit
anders gesin Denn es gott also gesetzet hat.
vnd es müs och anders zů gon den vns laider
beyden stat. lieb oder eben sy Doch lieber
Raymond verzihe dins sins swagers Raymond Aber
dins sins Raymondes wellist och nit vgessen
Denn der selbe sol Graf im sorge werden an
dins brüders statt och gedenke an dietrichen
dinen jüngsten sun der noch an der Ammen ist
denn er ze pastenach vnd ze Rottschelle here
sin vnd werden sol dann er noch gar am tuscer
Ritter werden müs desgelichen alle die sine
so von im komend Alle manlich tuk vnd hoch
ernampt vnd stark ritter werdent. Und
lieber kúnde du welleste och allezit gott für mich
bitten. Denn ich din Doch nit vgessen wil
Du solt och von mir noch manes lays trosten
vnd hilff in dinen nöten warten sin doch
machste du mich fröhlich in dinen nöten.

natur nit mer gesehen Vnd vff stat do sprang ich
in sona mit ebnen fussen zů einem fenster vnd
lüpfet da hin vs Vnd wolte doch nit von dannen
schaiden on vrlob der landes heren vns des hof-
volckes / als ir horen werdent / Kün sprach
frowbass zů Kaymonden vnd gesetznet In also Kü
gesetzen dich gott min zitliches wolleben vnd
wolgen allen min hertliebstes lieb min gewa
re rechte tod Gesetzen dich gott min holdseli
liebster gemahel Gesetzen dich gott min kostlich
es clainot das ich so gar suss erzogen hab Ge-
setzen dich gott min suss creatur / Gesetzen dich
gott min liebi vnd min tode vnd alles ich in
disser zit lieb hatt Gesetzen dich gott den gůten
den schonen vnd den edlen junglinig Och den fis
sen vnd minen holdseligen gemahel vnd min
liebster bůle vnd och min mag Gesetzen dich
gott min lieber vnd fisser here Gesetzen dich
gott min ussenthalt min kurtzwile min schu
mpff vn min schalle Kün gesetzen ich alles
volck Vnd gesetzen dich gott das kloss in sin-
en so fin vnd schon Das ich gemachet vnd
selbs geströsset hab Gesetzen dich gott du fis
se spilen spil Gesetzen dich gott aller bru-
nderst Gesetzen dich gott alles das dz ainer
frowen wolgefallen mag / Gesetzen dich gott
aller liebster fründe der alda min hertze gant
hatte besessen

Wie Melusina hinweg für durch den lufft mit s
grossem gestray vnd jamer ꝛc

Gestund ames augenblicks vonder von nabel vnder
Ainer vngentlicher vngeheürer grosser vnd langer vnm
mes schwantzs worden der sy sich alle sere ver
wundrotend dann nyemant vnderlon allen
sy vormals also ni dem stür. wie me gesehen noch
vernomen hatte. Denn allain Raymond in
der ellenden stund da er mit he ze vntrost kund
von Gesteroye sach wesen Als er och das vor
gehort hond Welliclichs die schoo hin vs schnell
durch den lufft als ob sy flüge vnd vmb für das
Kloss lussonien zům dritten male vnd liess zů
jeglichem mal insonders amen grossen vhalen.
schrayg gar ze mal erbermclich. Vnd schoo dar
nach durch den lufft hin das ni kurtzem alles
volk sy wena me gesehen mocht Raymond stůnd
alda by dem syen vnd was ni gross em vnsig
lichem laide vnd mit hůlen stym erschrayg
er vnd waynote so buterlichen vnd warff mi
selbs sin har vs Vnd flůchote dik vnd vil
der stund das er ye geboren was Vnd do er
nů von layde kuil gesprechen mocht küsst
er vnd sprach O můn gesetzen dich gott nim
schoner gemahel vmi liebsti fruendni aller
salden ain crone Besetzen dich gott min fröd
vmz vrchtům Besetzen dich gott vmi ge
luck vnd gesuntheit. Besetzen dich gott.

min süsse vnd saisterinne aller schrymsse vnd schalle
Besegen vch gott von hohem prose Besege vch
gott mm holdsäzlige scorre min wib vnd ge-
mahel. Besegen vch gott mm süsser blüme
Besegen vch gott min rose vnd wvole vnd
aller blümen ain süsser schmacke Rüm sind alle
myne zsüri rit vnd vorh vergangen vnd vch
vch nit me zgeschen may ꝛc ꝛc ꝛc

Die kaymond v̄ellusßena von hertze se
zuo jmerlichen clagte vnd Hoxribel teufel jm
kaler erstreckt wand vmb das kam arzsy von jm
mit vberstunde ꝛc

Aymond der clägote gar sere
sich vnd so vnmäßclich fast
das alle die syten vnd orte
das sach oder hort das der
mit im dagen vnd draynen
müst dann och fast vmb

Melliusona gar grosse clag was in allen den landen vnd anderstwa allenthalben wa man sy erkent hatte Vnd besonder so clagote er gar sere von sinen amisserät wegen deshalben er nü sy verlozen hatt. Vnd le hinfür nyemer me bekomen mocht. Vnd er satzt das alles so swär zü hertzen Das in darnach nie kain mensch me frölich ersach. Biß an sin end Doch so warent da fedlich vnd sölich wort lüt die in trostend vnd fast starktend in sinem grossen kommer vnd layde Vnd die saztend im vil schöner bispel vnd exempel. Es wäre dirr von aym an dr kommer dadurch etwas gemert Lychteren Als vnd der spruch her le Wysshent wol wero Doch from Melliusona geräten hett mit unserm sinne Hüwibel zü verschaffen besonder das er in haissen touden Ob le acht nit wellend das alles land verderbt werd Raymond antwurt im sprach lieben fründ was si mir oder uch geraten oder befolhen hat Das volbringent ane vßzug vnd tünd das sinne nach einem willen vnd gefallen Raymond der belaib nit lanz an dem end Do si mit im redtend Denn er gieng vnd verschloz sich in ain kamer vnd fürte ain sölche vn- sägliche clag der uch hie nün zü mal wo kürtze Underwegen las vnd dauon nüt zit schribe.

Sie heren vnd hofdienet woltend ze Melluſ-
nen ſäte folgen vnd damit ſinkommen das zyro
bel do dann von Phosybel irem ſun enſtonſolt
vnd namend den knaben vnd laitend den zu am
en felk vnd verſtopptend alle fenſter ze mal wol
vnd trüzgend naſſes hö. vnd ſtrö yme zü vnd
ſtieſſend do das mit ſinē vn vnd erſtockend in
alſo damit ze tod vnd lieſſend in do mit ymer
dauen zü ruchten vnd beſtattnotend in als ob
er ſüſt von im ſelbs tödt wer geweſſen zü der
kirchen vnd ſchriedent wider dadanne vnd do
nü das alles volbracht wz do was kaymond
ön vnderlās in groſſe clag hertzelayd vnd
ni hörten als vmb den verluſt ſiner liebſten ge
mahel vnd flüchote gar vil vnd dik der ſtunde
das er ye geboren was vnd volbracht och ame
ſlichen jamer das es nyemant wolgeſchrecke
geleſen noch volſchriben kan. Nü hatt er och
zwey junge kinde die noch bayde an der bruſt
vnd im ſloſſ waren vnd wz ir kamme hantet
die ſahend gar offt vnd dick zü angenderen
nacht vnd der ſpäte das Melluſina kam vn die
kamm/ da die kind lagend vnd hüb alda amo
nach dem andren vff vnd ſpürget die mit nā
men dyetrichen vñ Raymonden wie ſi vñ
ouermetſt och gegen dem ſwe

Wie Apelluſyna nach Irem hyſtgarden nachtes
dik wider kam vnd Ire zwey kind ſeugte Vnd das
es die Ammen ſahend 2 2

Und Melluſina die ſouſte Jre-
kind ſöblichen vnd layte ſo dann
vorderumb nider das ſahend die
Armman yor offt vnd dick vnd
yedorſtend doch von forcht nyeſe
nit laſſt ſton noch nit le an-
vort reden doch ſo ſayterid ſo die yeſtrecht kay
monden krem hercen vnd des ward er dannocht
von hertzen frō vnd yewan da durch an hoffnug
das er ſines liebſten yemahele wider kōme ſlt.
das aber lauder nit ſin mocht dehanſtvorſo
Nū wuchs das kind drettrech ſo ſer fast vnd lant
nū das es anig man oth me wuchs den dehan
ander kind ni dryen tätt das des die lute ſer x
wundroten d doch mayntend entlich das es
darumb were das ſin mūter ſelbſt ſpeyte
Diß lon ich nū hie beſorn vnd ſag fūrbaſſer
wie Beffore den kiſſen in Northomlande vnd
ſtūnd. Vnd als er nūn was in dem lande nū
yerande als vor ſtät nū ſchiff yeſſen von fūr
alſo mit dem botten hin ſuil vnd alſo lang
keſſ das er yen Northomlande kam vnd de land
ſtres Diſe erſchall nūn durch daſſelb land die
lands heren alle kamend nū lin vnd empfiengen
lu ſchon vnd tattend lin yroſſe ducht vnd ere
vnd vnder andrem do erzalt lin der lands he
ren anner der nūn ain mechtig her Anno

Die grusentlichen geteät die der Risse vbe täg
liche wolbrechte aus mangern stoltzen adam vñ
besonder das er ains tages vff den mal parment
haft wol hundert vatter des lands in ain sand
se todt erstäch vnd och darbo vil des gemainen
volkes mer dann tusend hatte erslagen vnd hatt
och das lande so gar verwüst beroubt vnd ver
heret des vff der massen vil ains Bessrov der
sprach do ist es nit am menschen denn am recht
tüfel doch ist das ich in sind do hoff ich mit der
hilff gottes in wol zü überkomen vnd vmbzu
bringen Darumb ich och herkomen bin vnd
sist vmb deham ander sach der ich von sinem
grossen schatz vnd gewalt zü erlöse mit der
hilff des der alle ding vermag vnd ich wil
och der sach gar an kurtzes end geben Gedenk
ent allain das ich ainen kontrahy hab der da
mich schnelles zü im rose die lands heren
gesamt im schnelles ain kuntman zü dem sel
ben das gantz land vnd die gegni des Risen
monung wol kont was Bessrov wolt de
kurtz end dar an machen vnd schied mit vrlob
von allem lands heren vnd och von den sine
vnd ritend als gen dem berge hin darin
der Risse wil vnd niderals sin wonung hatt
Der kuntman sprach her vff disem berge

Vnd nu disser gesegni hatt der ... isse sin wonung
vnd do sy nün zů dem berge komend vnd den berg
vff rittend do kompt der kuntman vff einen felsen
vnd kert sich vmb vnd lüget so sicht er dort vnd
einem felsen den grossen falant vnd den greusent
lüwen kissen sitzen vnder einem bome by einem
Marmelstain vnd do er sich das der kisse so nache
by im was - da besonde er nün von grosser forcht
switzen vnd erzittret der kuntman vnd endrote sin
farwen on vnderlass das gewaret gesseon vnd
der erwüsst nützit von dem kissen noch dz im der
kontman ersehen hatt do hüb gesseon an vnd
sprach mit lachendem munde zů dem kunt
man lieber fründ fürchte dich nit also hast vnd
bis manlich ich bin bi der der dir vnd andren dar
inne ze staten kommen sy mit der hilffe gottes
der kuntman antwurt vnd sprach herre ich bin
ich zů einem kuntman geben das ich doch
zů dem kissen fürchten sol den lówen ich ich an disser
statt vnd also zouchst er im den vngehüren maus
aldort setzen vnder dem bome by dem Marmel
stain als vor gemelt ist vnd sprach do zů gess-
seon lieber herre gott gebruch gelück crafft vnd
stercke. Vnd haben nü himelsche wirer selbe achte
das mach ich gar wol erschiessen vnd mit
ürrem wollen so beseren ich willig zů haben
vnd von ich ze schaiden denn ich nit denne
alle schatz von silber vnd gold so die gantz welt

Dermaß Das ich hinbas mit ich an den berg rite
soder das ich den zhrusentich faland vnd anzestri-
men man sich vnd ich den zhezonget hab Disse riss
swas zhenant Dzimmolt der sich nün disse zwen
den berg vff ryten Vnd er sich versach das so zů im
woltend da belaib er nün stille sitzen vnd wolt
achtte haben was vsser den sachen werde wölte
Oder ob so im nahen vnd sin vnderston vmay
tend Bessroy sprach zů dem kuntman vnd bat
in aber lachende Das er mit also von im schiede
Vnd zů nün ann ram wole beliben Vnd zů dem ge
fächte zů achtte vnd zů sehen wolt Denn er wer
welcher vnder im bayden Das bessre hett Der
kuntman antwurt im aber wid sprach swas
hab ich mit einem gefächte zů schicken Denn
ich wil von ich wider umb hayin ryten Vnd ich
volbracht hab das mir empfolhen ist. Bessroy
sprach aber lachend zů dem kuntman lieber fründ
las dich nit belanzen vnd halt also still am
disser statt so macht du gar bald sehen wie es
sich machen wirdet Vnd nach dem selben so ker
under zů minem folk das du denne doch ettwz
kondest gesagen wie es vmb vnser gefächte
stande Der kuntman sprach wer ich gedar
doch dz nit versagen ich tün dz ir mir gebieted
Aber ich bergeren zů ich krieg dar an nit end.

Gsebend Wenn ich besorgen und fürcht och
den Kissen gsaysen Von er mich bedenket ain recht
greusentlicher tüfel sin Wenn ob sy mich wol er
kantind sy woltind mit einem jungen lib so
torlichen an disen grossen ungeheuren falland kes
sey antwurtten vnd sprach hab mit sorg denn
er sol ob mir gott des gönnen wil Noch gan
mlang im leben beston sonder von mir gar bald
erslagen woerden Doch gemaint gesseroy von dem
Kissen dannocht überlastes gmüt vnd starken wid
stand Als sy hernachmals wol verkundet
dann Erstmolt der Kisse als vor stät vsedan tu
send man esser dem lande mit sin selbs henden
erslagen vnd gedött hätt.

Wie gesseroy zü dem Kissen kam gen Vrzehom
lande durch synen kuntman der im also von den
landen heren zü geben was

Dffroy der stryed nün von dem
kuttnam vnd kam an den
berg. Vff recht in Brunnolt
der risse gesessen dem berge vff
ryten vnd verwundret in sin

Pere das
ain amis

Exe. Was am anngex nam sin des solt oder wolte
Sonderston doch gedachte Ex es ist villicht ain Und
tädinger zwischent dir und dem lande Und stünd
uff und gieng gegen sin herab an den berge gan in
am schöne wis und ebne die alda was Und nam
in sin hand gar am grosse lange stang von glatt
holtrem holtz ex wachssen die ex so rings Umbwakst
als am junge knebli ami knigtes stäbli gekeren mag
Und do der risse so nache zü gesken kam das ex he
wolliersten mocht und hören Do schrayg der
risse gesken an und sprach Wer oder woanne bist
du Das du so schäwentlich und so gewaltenklich mit
gewält gesten mir existest was ist din gewerb
oder was süchest du hie Gesken antwort im wi
sprach du groser faland und am knecht des tüf
fels schalk noch wil mit dir gar nützit tädinge
denn dich mit der hilff gottes zü wintersten und dir
betzen bald dinen kopff von dinem lib schroten und
abslahen wil Nün wer dich wan du hast nit der
risse sprach hüten in spottes wise lieber here Und
mir mit also ungnedig lassend mich doch bi dem
leben beliben und nemend mich gefangen Und
schetzend mich ains güte Recht lie mir doch
allain den lib behaltend Gesken verstünd dz
er im sin red also in spott wise empfangen hatt
der sprach nü du grosser hunde du solt noch
hüt Und gar bald dines gespött als ich dir

ghot hoff engelten vnd mit dem do Jnke ghessow'
snem schilt ghar nach jn vnd rant mit snem
ghen hoff den kissen do ghar snelle vnd bestuchg
vnd trafft jn vff sin brust Vnd were er nit alss
wol gewapnet ghesin mit snem stehelne har
nasch Do woke er von ghessowes starkem stos
durch rent doch stach er jn das er mide vff
die erden fiel das jm sine bayn ghegen dem hy-
mel vff tuckend Aber der kisse strauff doch
ghar ghemachs widerumb vff vnd befand wol
das jm am hauptex stos ghemessen was Do
dis ghessow ersach do sprang er schnelles von
snem pferde den er beschuste der kisse fleisch jnsin
pferde ze tod da mit er och von jm verderbe vn
do der kisse Gessow das beschowte do verzoum
det jn der kisse so er jn ghessow bekand vnd
sprach ju jm ich enwais nit wer oder wanen
du bist wol hast du mir anen stos ghebon dz
ich begeren von dir best an schonen Ritter
das du mir deine anen namen nit verhalen
vnd mir das sagen Welliest Gessow antwote
vnd sprach ich bin Gessow ghenant mit dem
ghossen zan vnd bin ghar sere bekant. Dach so
bin ich ghebornen von dem hosse lussinien bin ich
bin wellisinien sin ghewesen do antwourt jm
der kisse von dir so han ich ghar vil vernomen

Und du biſt der der dan minen Vettern Gedon
den kiſſen von Carande haſt erſlagen und du
biſt herkomen das dir darumb der ſlo zuerde
den ſol recht dir ytze bald geben und dir des dankn
und recht ſol es an dir rechen fruderlich Geſſroy
antwurt und ſprach Gelicher mánet ſinen ſcha
den rechen ſo, meret / er ſin vngeſelle der kiſſe
der beſandſemerc noch des ſtoſſes do im Geſſroy
gegeben hatt. Und zuckte ſin ſtangen und
ſchlug gegen Geſſroys rechten hand herzu.
denn der kiſſe lugk was wan er hoffte in wol
zu erraichen Geſſroy was wol mugende bi
ytzmigs und ſprach im oſſer dem ſtraich ytze
ytzmigs und ſchnelle der kiſſe hatt ſo annen
vngeſuchten ſtraich gezogen das er mit der
ſtangen anne ſchádlichs tiſt in annen felſenſtuck
Geſſroy zuckte annen ſtrauch mit ſinem ſwert
und hauwe den kiſſen durch den harnaſch das
die knyſtre davon beſondent kiſen und das
im och der rot ſtraic vber ſinen harnaſch herab
ſtos der kiſſe wurd ytze zornig und luff aber
Geſſroy an Und zuckte annen ſo mátigen ſtrauch
mit ſiner ſtangen und wolte im Geſſroy ge
ſtanden do hette er in doch deſſelben ſtrauches zu
erſlagen Geſſroy der wuſſte des kiſſen ſtos
ſterki wol und ſprang im aber oſſer den ſtrauch
und ſtuck der kiſſe aber annen ſo ſwerlichen vnge-

stugen strauch zü Gesskoy das er mer dan dry oder fürf
tüf in die erden vnd felssen stüg Das sin von dem
strauche der arme gar ser entscheittet ward vnd
entpfiel in die stangt vnd brach jmm der mittelle
des ward Gesskoy von hertzen ro vnd danket gott
des m sinem hertzen Gesskoy sprang aber gen
dem rissen vnd zuckte s annen starken strauch mit
sinem swerte das er den rissen vff sinen helm r
stark stüg das er von dem strauche in gar ser ze
torbet hatt der risse was nüw wexlos worden vnd
zuckte sin sunst vnd stüg. Gesskoy vff sinen helm
so hart das er dem strauche vom zestünd in gar
nach dauon nider vff die erden gefallen was. vnd
das von dem strauche dem rissen gar sere sin sunst
gestoud Gesskoy erzuckte aber annen strauch dar
an er nü alle sine sterke benant vnd stüg den
rissen vff die annen achsselen das er den rissen durch
sin pantzer verstricket vnd jm gar tüf verwun
det das jm der swaus biss vff die füs ran do der risse
das befand vnd sinen swaus so stark sich von jm
fliessen da begonde er sinen goetz marcyot Appolon
Tanagolt vnd Jupiter gar sere süchen Das sin
ent zu hilff kämind das jme er doch betrogen wird
den so jm nyndert kondent gehelffen den jnen selbs
der risse sorant zü Gesskoy vnd ertrüsten zu ringe
da ergriffent sy bayde anandren gar hart vnd
rungent alss mitaniander gar crefftenclich vnd
alss lang. Das jnen baiden begonde ätemo

gebresten. Doch besonde der risse von sinè wunde
inwendig werden vnd drach sich gestrow von im/
vnd kam widerumb zü sinem swert dz er in sin
basse verwundete durch an hilff das er gar sér dego
de swaissen vnd daby verzagen vnd also ward
der risse bloss vnd kaute sich schnellee vmb vnd
nam die flucht/. ꝛc

Wie gestrow den rissen bloss machte vñ
der riss flüchtig ward in den felsen

Vnd der Zisse sprang
in den felsen vnder sant Agtalo
in amen kelr ame finstren
hochge vnd do in Gesmow alsb
nit erlouffen mocht noch

noch kond Do sass er wider ze ross vnd rait herab zů
sinem kuntman der da hie vndan in zů ross sorgen
hatt zgehalten vnd der wand sinez zů kunfft wo hertze
so zge er erzalt im die sach zgantz vnd wie im der
kisse alss sorglos entlossen vnd in den felsen entcomme
were vnd was Gessroy sinen helm so fere erschauwe
vnd darumme buck gemachet och sine vmb des haus
nasch so fere zgerissen das der kuntman dabi wolter
sind das Gessroy zgar an tiurer ritter vnd in zgrosser
rebatt zgewesen was Do sp̄ mřn in dissen worten
wakend do kamend sr vil der landes herren vn och
Gessroys folk vnd die wakend des sorgs so wo hertze
Aber do sp̄ horend das der kisse noch in leben vnd
im alss sorglos in den felsen empflohen was Da besorg
tent sp̄ mřn das der kisse wider kame sinen wunden
Ob in Gessroy also mit zgar ertoudt hett vnd straffte
Gessroy Ob in der kisse vtzit geschadget hett Wer
oder woran er were do sprach er sa sicher Er
hat mich zgar augenblich geschaget Wer oder wan
nen ich sorge vnd hat mich bedunckt das ich im
billich solt vnd möchte sagen Vnd hon im och das
zgantz vnd zgar zgesaget Der landsherren vnez
der sprach. Wer sicher sond sr sin das vns kain
sach der disse nit wider her vs kompt mřn ze mal zů
vns die wile vnd sr by vns zgesen wollent sint den
er waist gewřsslich das sr in ertoudent. Denne
es ist im alles vor gewořsaget Gessroy der sprach
aber by der hailigen trywalt das er vo dem
lande nyemer kerne sr sinde denn vor den kessen.

vnd erkundte in gar Wer landes herren amer sprach/
Here der berg dar Inne er uch enthalten ist Alda/
ist gar vil gespenstes vnd schonder dinge. Item der
kung helmas von Albanye der warb von dryen sinez
tochtren dar in verslossen vnd müste da bis an sinen
tod beliben Darumb das er presinen sin te so
wen in der kindbet besücht hatt Vnd er sie aber dz
gesworn vnd versprochen hett. Dz niemez in der
kindbet/ ze ersüchen vnd ochvmb sie wesen Dot zu
erstaten wolt Aber die selb presine die kungin zerda
dryer tochtren by dem kunig helmas vorgenant
vnd hatt sie der selb kung gar tür vnds hochgeswo
ren Er wolte sie in der zemelten zit nit besüchen
Er hielt he das aber nit Dadurch die selb presine
vnd sine tochtren von hin kommen/ Do verschlussed
die dryg tochtren kung helmans sren vatter Vnd
kan noch mag niemand erstaten oder vernemen
wa hin oder wan die müter oder die tochtren ke
komen sient Vnd ist kung helmas vnser here.
vnd in dissen land kung gewessen doch so ist sidz
sinen ziten Jemer da ein kisse hie gewesen Der
hat dis herezo sidz ye her gehütet vnd ist disse
zyt; der fünffte oder der sechste kisse die dis land s
gar vernüstet hond Bis an einer zükunfft da
hat er oder die s sine vorderen gewesen sind nieg
lichen den s erlangten mochtend getoudt/ Vnd
der nün zemal vnser kung gewesen ist der mocht
vns vor sin mit gespeisen noch beschirmen vnd

Hatt vns alss vber zogen. Herumb von ytant in siner
hand vnd och in siner fordren hand vil zites gestande
sind Vder vnser künig helmas alss in dem selbsten
vns allen zü grossem vngefell verslossen waard Biss
vff unser gegenwurtige zükunfft die vns des von
hoffend von gott zü trost vnd hilff beschehen sorg.
Do nün Gessroy diss soünde märe vnd aventiure
verstünd vnd erhort do maynt er ye vnd swin das
tür vnd hoch vor allen denen die da warend das er
von dannen noch von dem lande nit komen wolde
Biss das der Risse von siner hand alss todt gelegen da
nü diss red volgiengen vnd damit die nacht her
nachet. do ritten sy alle zü hopberg vnd mit inen
Gessroy Mornotes fast frü machote sich Gessroy vff.
vnd wolt ye den angefangnen stricken end vn vstrag
geben vnd den Rissen vmbringen oder darumb nit
leben Vnd do er ain messe gehort da sass er vff.
sin pferde vnd ryt gen dem berge vn alle sorg vn
forcht des Rissen vnd kam alss vff den berg vnd
an den felsen dass me fin der Risse entrunnen wz ꝛc.

Wie Gessroy den Rissen in sin hüle rücht Vnd
sich an sniez gelenen dass in vnder sich liess ꝛc.

Also do fuchte er das roch so lang
bis er es fand vnd sprang ge
wapnet von sinem pferde vnd
nam die zglenen vnd stutzte die
vnderstich in das fristen loch vn

sprach Nun wol hin tch wais das der kisse das
der kisse hie/imen ist/ Und hond och dryj tochtran des
küngs helmas den selben iren vatter hier/ime dor-
slossen dis och an kömde Auentaŭr ist Nŭ hab ich
dz geswozen vnd wil och das halten das ich den kissen
wil erlouben vnd darzŭ ß wil ich von disem lande/
die mit komen Er spr̃ch dyn zhant von miner hand aber
wunden vnd erlöcdt Herumb verbyche mir die zhorres
crafft sild vnd hail ich wil yen dem namen zhot-
tes vnd durch Cristans zhloubens willen den
kissen fürbaß süchen der doch vil hayde vnd arii zn
zhloubiger ist Als ich dem das in sinen nöten wol
verstünd die lande heren batend zhot fm zhluck vnd
ßag zŭ zhoben Gesprach der tätt vil Cruts für sich
vnd hieß sich an sinen zhlenen vnderschen in die fir-
stre des vß zhehüren felsen vnd nam do er hin ab-
kam sin zhlen by dem anien orte vßenthalb vn süchte
allenthalben wa er wyte oder den kissen funde vnd
zhieng also fürbaß do er wyt/ breit vnd ain hayterre
land do tätt er sin zhlenen fürsich nam do vnd tastchte
ß wyt mit der zhlen bys er ain schone kamer fand
die selb ain den felsen zhehowen was vnd mit mer/
dem arm tür hatt/ Und also besthowote er die
kammer vnd den reychtüm do darinne was zhar
ze mal wol vnd die was mit zhuld vnd mit edelm
gestain zhar vß der massen köstlich vnd wol zhezie
ret Und was also in der mittele der kammer ain
erhaben zhrab das stünd vff sechs zhuldin pfyleren/

Vnd die selben pfolern waren von jrnem geslagen
zyld zymacht vnd was douzů das zyrab zyr von kost
lichem edelm gestain zyr kuchtuch bezieret dan der ed
len zyestainē vil wuchs in dem selben berge ꝛc

Die tzessroy sins dros watteke vnd sinen
zyros můtek bild sach in edelm zyestain zyehowen vñ
yr hystorye in ainer tafelen och zyehowen fand er
in dem berge Rwalon ꝛc

Und was vff dem erhaben graß ge-
horen von Celidonyen am kunig
gewapnet vnd gekrönt alßo liget
Und was daby zu dessen kungs
füssen am gehorren scorpe bild

von Alabaster gemacht das stünd vffrecht vnd dasselbig
Rosenbild hatt ain tafel in den henden darinne stünd
geschriben Disi ist der kung helmas min liebsten
gemahel der hye begraben lit vnd er was kung
in Albanye der hatte mir geschworen do er mich
ze wibe nam das er allen sinen lebtagen die
vnd wyle ich in der kindbett lage nyemen
besüchen. besehen oder nach minem tün vnd lasse
in der selben zit deham wessen haben noch das
durch nyemand anders erfaren wölt Vnd wan
er mir nün dis nit gehalten vnd also sinen eyd vn
geliipte vbersehen hatt. Do hät er mich verloren.
vnd desselben tags gewan ich an gepurte drey
töchtran die alle wol vnd schön gewesen sind.
vnd gütt gestalt gehept vnd also schied ich von
im vnd nante mine töchtran alle drey mit nim
dahm vnd wüsse der selb min gemahel noch
nyemant nützit davon. Vnd vermament nye
wan ich oder mine töchtran kämend vnd also
hab ich die selben mine drey töchtran selbe erzogen
vnd von miner bruste gesüget vnd do sy mir
also erzogen vnd von miner bruste gesüget vn
do sy nün also erzogen wurdent das sy erwüch
send vnd fünfzehen jar alt wurdent da hab ich
inen gesait die wirtschaft so sy hetten mins ge
mahel der kung von Albanye Do lie gegē
wirtig lit mit tätt in amalon da der gesperst ist
in sangkrütz gelait. Vnd do ich min drissig mine

tochtran gesant Do ward Mellusyna die
jungste vnder inen also gar vnd ser erzurnet vnd
die sprach Mütter ich wil doch an minen vatter
vnd disse missetat rächen Vnd also vrloubent sie
iro swestran och dazü zehellen vnd ayntend
sich des das sy der sach woltint rätig tün an iren
vatter vnd hond also iren vatter in disem felsen
beslossen vnd do er gestarb do bestattnet sich in vnder
dissen stain Do hie gesetzen nun stat vnd ich lies
diss grab also machen vnd darvff diss gestalt
horwen nach im darumb das ich do diss tafel an
schint oder lesnid sin angedenk wurint den hey
nne so hät dehainen menschg nit mögen komen
ez were dann desselben geslechtes von im oder mi
nen tochtran herkomen Vnd der disse so hie wac
tet den hab ich bishar das nun gemachel der ku
nig her kam dar gelait der dan dissen auentiure
bishar gehütet hat. das nyemant dazu keme
der da nit von vnserm gesletcht were Nu hab
ich minen tochtran geben drig grab Namlich
Mellusyna der jungsten die gar vorse in wol
komende were das si bl sin vnd och vorde alle
samstag vom nabel hinderwinder ain slang.
oder worm me. Vnd welher si nu wib nemen wer
de das der gar wol behüt sin vnd in de strecken
vnd geloben sol Das er an dehainem samf
tage si nyemer erstechen noch nach ir krayen
Sonder si vnbekumbert vnd den selben tag in

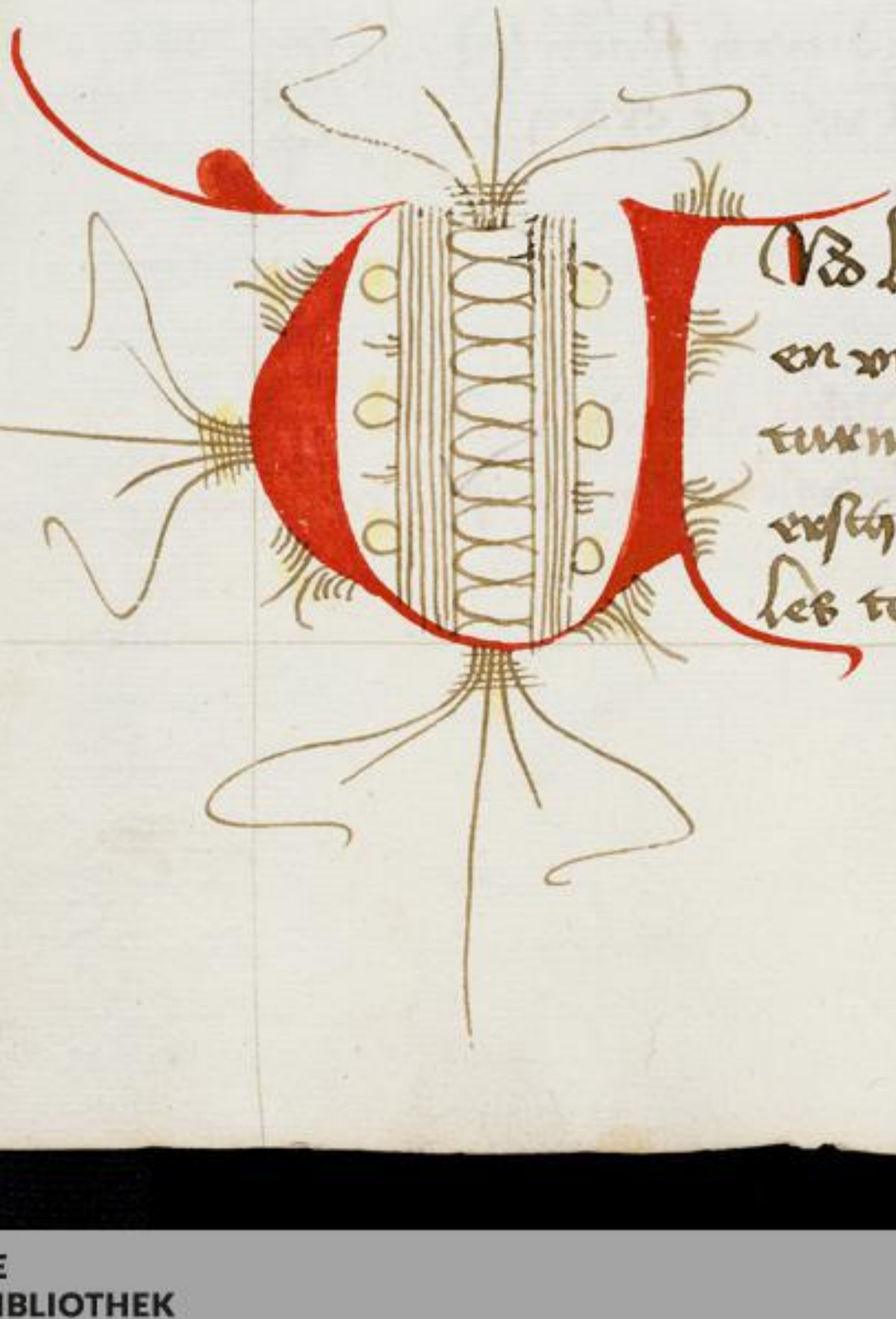
nacht Jr gantz frey lassen solt vnd sy ocht vff die Zit
nit gesehen noch disse gehavnde niemant sagen
wolt kond ob er das ampt alss hielte vnd date
sy dann leyte all Jr tag vnd zů letst sturbe als am
ander torehtig wib Die ander torehtex die nit
lest ist genant Melioza gar am schonsten
keowe der hab nit am gab des gespenstes geben
Die ist alss namlich das sy Jr leptag sol hüten amp
Closses in dem kingrich von Armenye das ist in
der meren Armenye vff aniem gar starken ross
kond die sol haben amen sperwer kond wer disse
Auentur genomen wil der mus dem sperwer
dreyzt nacht vnd dreyg tag wachen on allen
slaffen vnd herumb welcher ritter das volbringe
möcht der mag dan von Jr ain gab fordren doch
alss das er Jren lib nocht kamsweyse fordren sol
kond enslite ach dehain ritter alda nit wache
Er were dann gar von hohergeporte komen kond
welicher ritter sich alss der Auentur vnderwunde
oder vnderstunde kond sy genomme dem wurde
ain gab von zitlichem dingen was er dan wo
drote gegeben doch vsgenomen die jungkeowe
Alle ob rät welcher aber sin selbs mit hüte kond
alss in den dem tagen oder nächsten hüsel oder
vil slieffe Das der dem alda belibe ewanttag
Als an dem jungsten tag by Melior miner torehte
Alle ain gefangner ritter Die drit torehter wor
genant plantina die eltest vnder jren der lyon

Ich geben dis in dem kungreych von Arragun off-
nemen gar hohen berg genant komitesse hüte bl
vnd nuis ire vatters schatz Bis off die zit dz amer
vnsere geslechte kompt dz da mit gewalt den berg
vnd den schatz gewinnet vnd mit dem selbem
schatz das gelobt land dz ist dz haulig grab vnd
Jherusalem darmit gewinnet vnd ich bin genant
presina vndbin der dryen tochtran miter gewesen
vnd ich hab inen disse dryg gaben oder disse stuck
gegeben darumb das so sich an irem vatter do siner
tochtr wegen die er an mir begangen do swar
lich gerochen vnd in drey in verschossen vnd drio
an sinen tod gesanten hastend dann wiewol-
er sich nün an mir vbersehen hatt dannocht do
was ich im von hertzen gunstig das ich die nach die
mine tochtran vorgenant von miner wegen an
im begangent mit mocht noch wolt an irem lon
gerachen lassen vnd do nü Elffroye disse tafel gat
verlaß do fund er sich der saltzeney sonder asenture
mit verwunderen verstund vnd merkt daby wol
das disse Wellusena alss sin rechte natürliche müt
vnd och künig Helmas sin gros vatter vn presina
sin gros mütter gewesen werend Wie doch er
ettwas noch mizwisel was Ob er des geslechts
ge worfflich were oder oder nit Warum sin hertz
brun vnd müt stundent darnach das er den
risen funde vmb des willen er sich och sorglich

mi die finsternisse des felsen zerwapet hett Bessroy
stiegte den kisten Brymolten allenthalben vnd lügte
oben vnd vnden wa er in finde vnd gieng also vss
der kammer herus vnd kumm an ain grosse wyte
vnd sach über ain feld hin vnd sach annen grossen
mächtigen zhiesierezgroten Turn Gezsen dem doch
er hin vnd traüg sin zhen vff der achselen vn gieng
mi dasselb ross dz stünd allenthalben offen vnd sach
annen in gang mächtigen zhesingkniss vnder ám
em zherzymer darinne zhon manyer zhefangner lag
vnd also verwundrotent diss zhefangen sner kü
kunfft zhar lemal ser vnd sprach dnen vnder
inen / dher hr sond doch zhar bald heben vnd von
hynnan zhon das sprach der kisse recht sprech oder verber
zhert Ich in ain hüle vnnb das er doch der kissen
Dann sint er ruch do müssend hr doch nwer lebenn
verlieren vnd also von dem kissen erslage werd
Bessroy der begonde lachen vnd sprach wa ist d
riss denn rech wölte doch gern mit im schaczen
do sprach ain andre zhefangner zhar balld werdet
hr in wol nnugent sehen vnd rech darüber nicht
hr sichnit sprach die rich zhar bald wol nnuget
werden vnd als bald er rech sicht do müssend
hr darumb sonder zwifels sterben Dann er zhar
vff der massen vngeschick zhegen lang vn starck
ist, Bessroy antwrt im vnd sprach hr sond
nyemand dann ainer selber vnd aber nnn zhat

on sorgen sin Lemmen es ist allain zů ansetzen mir Und
hat die sach niemand vnderstanden dann ich al-
lain vnd hoff ir mit gotter hilff zů gar bald an gůt
end zů geben Vnder dissen worten do kompt der risse
vnd befand dz Bessroy sächte vnd were gegen ge-
flohen hett er gerwüsst wahrin vnd floch zů end
der kammer in gar schnelle vnd suchte die tür
nach im zů gar fast vnd harte Vnd do im Bessroy
also hatt ersehen er sprang im gar schnelles nach
vnd trafft so starck an die tür dz das bÿstal mit der
tür in der kamer gelagt were fast so nit Inderthalb
verspart was der risse hatt annen zů grossen gesetzten
hamen der was stehelin vnd er schlůg gessroy da
mit vff sinen helm dz gůt annen vngefügten slag
vnd were sin helm so fast zů geit vnd als stark nit
gewesen do hett er im doch ains streichs zů tod er
slagen vnd bestonde gessroy von dem streichs er ertou
bet werden Bessroy der sprach zů du hast mir mit
gefalt recht bÿ es die aber sicherlich danken Vnd
zuckte damit sin swert vnd fürte so annen starcke
streich vff den risse dz er im durch sinen harnasch
stach vnd dz er nyder fiel vff die erden ꝛc

Wie Bessroy den risse ertoude vnd die alda
gefangen waren alle erlose vsser dem berge Avalon ꝛc



Vnd liess der kisse baumen vyntlich
en vmgehuren streuch Das der
tuene daruon erbydmet vn sich
erstrutte vnd was damit stinel
les tondt do stiess Bessecoy. sin

soeckt vnder in sin schayde vnd kam wider herab vff
der kammer zů den gefangnen vnd fraget sie gar
ernstlich ob sie von Nothomlande geboren wärent
Do sprachent die ja von lieber here Do fraget er sie
warumb sie alda gefangen legint do antwurt jm ain
vnd sprach hier vmb schatzung vnd tribut so wir dem
risen schuldig woarent Herkov sprach O lobend gott
der rich durch sin erbermde vff disse stund durch mich
erlöst hat dem der haidenische vngloubig galant ist
yetz vff disse stund ertoudt vnd von den gnaden gottes
von miner hand erslagen Damit sie nun vsser sinen
banden gefeilget vnd also von jm ledig woeden sient Die
gefangnen wurdent fro Vnd lobtent gott vnd batend
Herkov Vnder jm gott do tures lands vnd och jnen zů
ainer erlosung gholffen hett Das er jnen dem hulff
Das sie vsser gefangknüst och kemind Herkov der
sprach dartůn ich gern Wa sol ich aber den schlüssel
finden Do sprachent die Nothomlande sie kument wol mit wessen
vnd also sücht er in dem kosse so lang bys er den sand
vnd er entsloe die gefangknus vff vnd liess die ge-
fangnen der ob zwaintzig hunderten was alle ledig
dadannen gon vnd des woarend sie von hertzen fro
vnd dankotend gott von hertzen vnd munde Herkov
füerte sie in die kamer darinne der fisch tordt lag Do
knüwotend sich alle vnd nam jr des zů ainem
yeder der grossen tiefen ritterschafft so an Herkov was
vnd der manlichen gedät so er da begangen hatt
an dem grossen vngeheuren vnd vngehüren
galant. Herkov hůb aber an vnd sprach lieben

fründ ni diſem ſloſſ iſt gros gůt ſchaident mit alſs darnid
dz gůt vnd las dich alles Es ſey ſilber gold alb edel geſtain
wann ich des gantz nützit wil noch beger Do danckoted
Jm gar ſere vnd faſt vnd batend Jn das er Jnen ſagen wölt
Wär oder wannen er da were vnd dich wie er vs diſſen
ſelſen komen was Do erzalt er Jnen wie all ſachen
ergangen wärend vnd wer er von geſlecht was vñ
die gefangnen ſprachent here ſeder kung helmas
tod Do iſt nye kain man vff diſen ſelſen komen denn
allain diſſer Risk vnd miſſ Wordren die och alle kiſſen
wärend die dis land gar verderbt vnd verhergeret
hond Als ir ſelbs ſehend. Nun ſeder Jr vns alſs mit vñ
Jnterſchaffe erloſt hond Do wellent wir mit dich
hin vs Dz Jr vns vñ vnſer land ſöllt fründ ꝛc

Die Geſchrey vnd die gefangnen ſo erloſt warend
den kiſſen vff ainem karen vber den berg ſtúrtend von
wunders ſnëk groſſ die er hatt. 2

ze Heren vnd zesanfe wamend
zestand vnd berayvtend anne kar-
xen vii Vnd satztent den vnge-
hüren saland darauf vnd bindet
in sitzend also zsreecht Vnd
fürtend in also zebunden durch

Das lande allenthalben das volk konde sich nit ver-
wundren des grossen vngehüren falandes vnd lopte mer
lich gott vnd danket sinen gnaden vmb die gluckhaff-
tigen zü kunfft Gottfroys des türen Ritters Als fur-
rend vnd belaytotend sy Gottfroy biss das er widerum
zü den sinen kam die in nün mit gar grossen freden emp-
fiengent vnd alss kamm er och widerumb zü den lands
heren alle von von den er och kurtzlich gescheiden was
Die selben vnd die gefangnen buttend im gros er vnd
zucht Desshgelich och alles landsolk vnd lobtend gott
mit hertzen vnd mit munde vnd empfiengent in zü
einem heren Wön he kinig vnd here vnlib erben ab-
gangen was vnd erbuttend sich sich im groß güt zü
geben Das er doch gantz nützit entwolt vnd alss be-
laib er gar vnlang da vnd gesegnote sy alle vnd
bevalch den landes heren das land vnd ravt wo sinen
dadannen vnd sass zü sichem vnd fur widerumb hay
gegen sins vatters lande demsn besonde gar ser ver
langten nach vatter vnd müter zü sehen Vnd kam
alss wider vmb in dz lande Barande do dz volk das
vernam do lieff im dz alles engegen an dz stade des
des meres vnd empfiengent in zemal schon vnd
warend siner zü kunfft fro. Denn er so vor ouch
von so grosser sorg vnd arbait von dem Rissen Godon
erlöst hatt. Dz nün was Raymond sin vatter im in dz
lande. Barande engegen gerüstet vnd hatte sin
alda gewartet etwie vil Zits vnd hatt grossen
belangen nach im dann er wol vernam das er

Zü Rochom
lande aber

Zů Rorhomlande aber ander werde Am ztrosse dat sich
onderstanden hatt Vnd och dem ztrossen Faland obge
legen was/. Der eren vnd zluckes Er sich storrte vnd
zab im dz dannocht ettwas ann vsenthaltung in sin
em komer vnd ztrossem Hertzelayd do er hatt. Sonnd
Mellusynen sinem allerliebsten zemahel. Do nün
Raymond sins suns Gottfroys zůkunfft vernam Do
ward er frö vnd rayt Im entgegen an den staden des me
res vnd empfieng In zum tugentlich doch nit fast frö
lich Er nam Gottfroy ze stund insonders vnd füret In
an ain haymlich end vnd seyt In sinen ztrossen komer
vnd verlust Mellusyna siner zemahel Gottfroyo
můter. Vnd do nů Gottfroy diss herte mär vernam.
Er erstrakt zum zemal ser darab vnd verstünd doch
wol dabý dz der sach vnd verlust ergangen was
Allain von siner missetät wegen Do er an den ausch
en vnd dem Closter Zů a-sallieres begangen hatt
vnd ward Gottfroy von not der straus ansgon vnd
sprach ich clage zů gott hůt vnd yemer mm ztrosses
hertzlaid vnd vngemach doch er gestraift ain wy
le vnd seite do sinem vatter von der tafel vnd der
gestegrifte Die er in dem berge des gesperstes Ze
Avalon hatt gesehen vnd von der begrebte vnd
den bilden do die erhort Raymond Do vermaint er
erst wer Mellusyna Gottfroys můter von dem
geslechte vnd dz Kúnig helmas tochter gewesen
was Gottfroy der hatt aber ettwas verstanden
wie sin vetter der ztraffe vom forst sinen vatt
durchnider bracht hatt Das er Mellesyna am
Samstag erslicht vnd sy dadurch verloren hett

Vnd ex ſprůc vnnen türcen holsen ayde der graſe vom
forſt ſin vetter müſte darumb ſterben Geffroy der rayt
hin zhar ſchnell von ſinem vatter vnd ſůrt mit im
Raymonden ſinen Jungſten brůder vnd ylete im
zhegen der Grafſchafft von dem forſt vnd rayt tag
vnd nacht on allen vffzug Vff ex dar kamm Raymod
vnd nitzhroſſem hertzlayde denn do er betrachtet das
Geffroy ſo ain türcer Ritter worden was das ſin zheluch
kom leben mocht Do begonde in erſt ſer ruwen das
er abelůßonen durch Geffroys willen verlozen hatt
vnd bekümbert in och daby vbel dz Geffroy ſich vmer
ruwen miſſetät vnderſtanden wolt An ſinem vettr
dem zhraſen vom forſt Raymonds ſins brůders brůder
was Rů ſatzen ſich vch furbaß Wie Geffroy den
zhraſen im forſt zů tod ſallte Geffroy der kam alſo
in die zhraſſchafft vom forſt vnd fand dz ſloß offen
darumme ſin vetter was dann er ſich vor nyemand
vorſte zebeſorgen vnd Geffroy ſtaind ze ſůß ab vnd
zhieng hin in das ſloß das ſin nyeman menſch hen
wated noch befand vnd kam alſo in den ſal da der
zhraſe by den ſinen was Geffroy der kam zhuo
vngeſtümlich vnd ſchray der zhraſen an vnd
zuckte ſin ſwert vnd ſprach du ſchamluchser
boſwichzht du můſt mir allhie din leben laſſen der
ich durch dich vnd mit můter Abelůßona verloren
hab vnd alſo vorſte vnd beſynnet ſich der zhraſe
vom forſt wol was ex eſeton hatt vnd beſorget.

wol das Im zesseroy nit dem leben nit darvon liesse.
komen vnd nam die flucht in den turn zeronden der
da offen stund vnd floch die stegen vff &c 2

Die Sesseroy sinen vetteren den grafen im forest zetod sprach
te vnd sich an im rach Darumb das er sinen vatter
vff gewosset hatt wider Mellusinen sinen sin mütter 2

Gefroy ylte Inzak sẽ nach vnd schnell
vnd fluchend des zgrafen vom forst dyẽ
nen alle vnd zgetorst Jr kamer deßge
lichen tün Als ob er sich vch wid
Gefroy setzen wölt Dann er zgor
annier zornhafftiger moty vnd daby starck, als
ein löw grausam was Nü hatte Gefroy den zgrafen noch
erhalt vnd also wolt der zgraf zü ainem fenster
sprungen vff am tuch vnd er schlypffte vnd fiel vn
der ab vff den felsen zu tod Gefroy der liess jn bestatt
nen zü der erden die jnen hattend alle zgros laid
vnd jren herein vnd do er nün bestattet was
do hyes Gefroy das folk vnd hofdiener dz sy soltind
jrem brüder Raymonden hulden vnd swern vnd
die lehen von jm erkennen vnd jn also für jren hey
haben des zgrengent sy alle in one intrag vnd
hinderseßen Dann er da selbs zgegenwirtig was
Nün was Raymond das wissent Widerumb
haim zgen Lussinien von Gaurande kamen vnd
sass also zü Lussinien mit zgrossem widerwillen vn
von zgantzem hertzen betrupt vnd hatt yetzo v
nomen wie Gefroy sin sune jm sinen brüder dem
zgrafen vom forst sin sune jm sinen brüder den zgrafe
vom forst ertödt hatt Gefroy kam darnoch gen
Lussinien zü sinem vatter der jn zgrosz laid vn vr
gesselle alda zgar sere klaget vnd sich vermass jnn
bosser wieder lüt noch lande me zü regieren dem
darum ze schaffen vnd gen rom zü fauren vnd
also buss vber sine sünd ze empfahen vnd denne

m̃ am klus von der welte sich zů zochen vñ ont
ner wider in sin land komen dorder m̃ ayn em kō
der lande vnerka mit sin leben ze stossen vnd ob er
m̃ also in disse klag kame dz kompt Geffroy in
die statt gerutten vnd stünd ab dz ros vnd gieng
hin vf zů sinem vatter in dz ross vnd fand alda sin
vatter sůr den siel er vff vm kni vnd bat in
gnäd vmb all sin missetätt vnd bekant alda das
durch in sin vatter vñ sellusyna sin gemahel vñ
frowmonden sinen sun durch sin brüder den grafen
vom forst verloren der ich m̃ layder mit mer
bekomen mag do enmag sich vch die tovd vñ ver
derben sind ir leben mit widerbringen du solt ge
denken das du das kloster vallieres widerumb
buwest vnd andre / mönch darin setzest vñ stiftest
Geffroy antwurte sinem vatter vnd sprach lieber
herre vnd vatter vwer wille der sol bestehen vnd
ich hoff gar m̃ kurtzen das ich dz kloster m̃ blichen
lüw vnd eren bringen wöll das es wil besser
vnd erberlicher sin sol / denn es vor ye ward ob
gewesen Borge Raymond sprach Nün wolhin ma
Man wendet wol sehen was du tüst doch anie
lieber sune ich wil vnd müss vm fride sůrt zů den
heiligen tün vnd die ich och m̃ langest mögen
hab gestünd Vnd herumb do wil ich dir m̃
land m̃ geben zů behüten vnd ist m̃ mey
nung das dyetrich dm brüder m̃ knechten

Sine den du m frenkait beuogten vnd im zů schriben.
Woellest die herschafft zů powtenach Basent Thassel
Aygston vnd Mexsent Das alles sol im vndertenig
sin bis zů der Rottschelle vnd also hatt er och dm müt
Wellirsma geordnet vnd angesehen Dass layder wo
mir schaden woelt vnd das er mir insonders dietrichs
fur all andre mine kind beualh mir och dabi schrifte.
Das er noch ghor ain tiurer ritter werden solt dan
vnd sich in der benempten Klosser mir getrent alsden
vnd denn als ich zů ainem rechten erben sol vnd
wiachen Geffroy antwurt im vnd sprach lieber here
vnd vatter iuwer hinfurt die ist mir ze mal smale vn
mit wol zů willen wz aber iuwer will vnd mainung
si dem vnd anderm ist Wol vnd wil sich ghantzen ernst
fel ernstlich volbringen vnd ghetrúlichen nachko
men. 2 — 1 — 2 — 2 — 2 — 2 —

Wie Raymond Geffroy sinen sine bergnaden
von Raymonds alss von land stigyed 2 — 2 —

Rymond do dex alles de bexayte
das Im dann zů synex sauct als
notdurfftig was do berüfft
ex all sine lands herren vnd
seyt Inen sin sauct vnd sin ord
numes vnd hielt sy alle besser

Hulden vnd sprechen das tätend sy vnd wärend aber vmb
Raymondes hinfart zhauss betrübt. vnd alss schied Er
von den sinen vnd zgesegnote mezgliechen zhus fürt wann
er mit me mütt hatt herwider vmb zu kömen. Gesfroy
vnd dietrich wyttend bed mit im eben fer Vnd allerst
do erzalt jnen Gesfroy wie es im mit beden Rissen
ergangen Was vnd alles das er in dem gespenst
berge zü arwelon zgesehen Vnd die dry zh zhaben oder
flüchte die prescriaren dryn tochtran plantine vß
horen vnd vßellüßnen zgeben hatt. Vnd des wurd
do Raymond fro vnd sprach Nün Gerstan vnd hör zu
erst wol ir den mütter vßellüßna von künig helmas
komen vnd von hohem zgeslecht erboren zst Vnd do
sy nün ain tagtraiß mit im also zgesyttend vnd die
nacht in ains herbergs also by ain andren belibent vßz
notes do sy mit Raymonden frem vatter also vff
das feld kamend do namend sy vrlob vnd kussend
baid hoen vatter vnd schiedent alss von enander
mit lawde vnd wolgnotens sy vnd anders by jnen.
Wärend Raymond zoch hin zgen rom vnd Gesfroy
vnd sin brüder widerumb haymwärts zgen lussinien
Nü was dyettrich yetzen sy zgros vnd alt stuck vnd
wol erwuchssen vnd was och so zgerad wurden vn
sy zgemelt das daby alle menschen vnd alles volck
zgar sy verwundrote vnder was der schönste vnd
allen sinen brüdern Der ward nün zgen partenach
vnd nam dz rich vnd och die andren stoßalle die vr

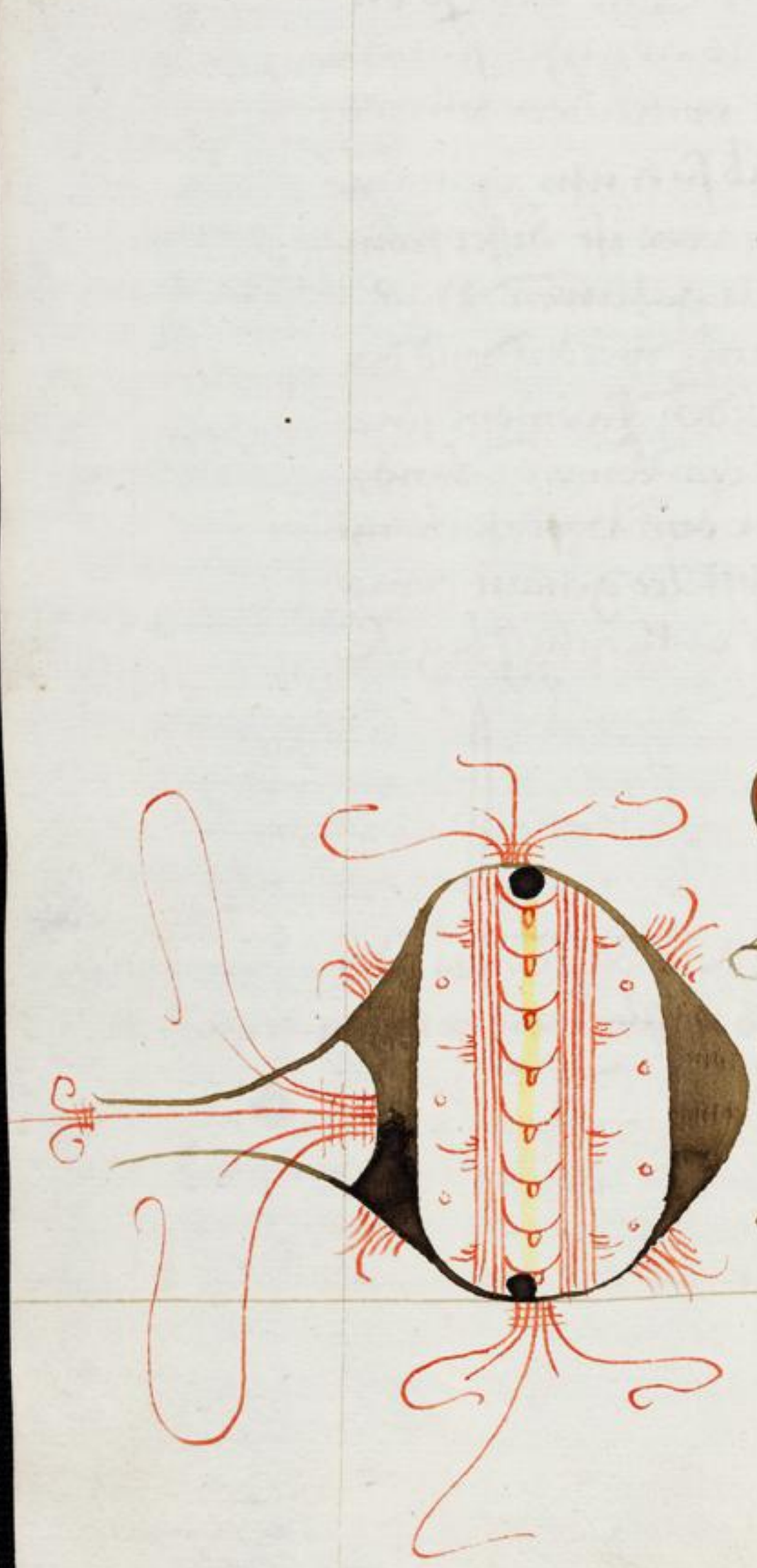
ehenant sind vnd besaß die als sin vatterlich vñ mütterlich erb vnd nitzlicher were als ob sin vatter yetzo mit tod abgangen were vnd er ward och der wysest vnd vffsätigoster man vff erdrychen den man in allen landen kom mochte finden Er durchzoch och yor erwampre ward vnd er nam ain wyb in dem hertzogtüm von Britannien die yor wol vnd hoher boren was vnd die im darzü vil gütz zubrachte vnd alsó ist von disem diettrichen dz geslecht kom die heren von Ypartenach gewisslich komen vnd alsó wünschet dz büchlin dichter Das gott verhüte das dis geslechte vnser sölichen anfangs gewynne dz des lands weren vnd besitzen müge vnd och wellusse nen strem abstöhende och vnrüwige dz es lang weren vnd besten wurde Als och dz bestehen vnd noch kontlich vnd gewonlich ist Dann sy zü Ypartenach in Brantrych ~~der ward och darnach yor ain ernampfer~~ ~~riter~~ alle noch vff dis zyt gar mechtig heren sind. Zu Utrech der ward och darnach gar ain ernampfer Ritter. Als och dasselb sin müter apellusina vor hin von im gerowissaget hätt/.

Wie geffroy das closter. apallers. widerumb buwt. vnd gar vil werklin hätt. Vmb das es schnellers erburet. vnd wider gemachet wurde./

Esroy der beyonde sich bedenken
vnd besynnen anso mengerlaye
B er beyangen vnd mysse tan.
hatt vnd was yn ochsin here
vnd vatter beuolhen hätt
besonder vmb dz closter vn

Vnd gotzhuse zü Mallieres wyder zebuwen vñ
och in synen rechten stat vnd wesen Als es vor was
zü bringen vnd fienge also an vnd bestalt werkluite
von allen landen her/ der er dauchte notdurfftig wz
Vnd bestalt och zuig vnd anders Vnd dieweil der
kürtze willen do fieng er an dz Closter zü Mallieres
wider zebuwen vnd machte es vil kostlicher vnd
besser denn es vor je gewesen was Vnd hatt so vil
dürfftz vnd werkluite. Das er ane gewinnen sinnes
das closter widerumb bunte vil richtlicher vñ cost
licher dann vor vnd herumb hub sich an gemanne
red jm lande dz man sprach Ach wer ist disser from
man der dz Closter so schnelleclich hät gebuwen Vnd
sprachent Ich sy der wil am münch werden vnd der
Adolff der ist zü aynem hirten worden Raymond sin
vatter der was nün da zuo stünt gen Rom vnd
vnd hatt also dem heiligen vatter dem Bäpste sin bychte
mit andrecht gethon der selbe Bapst Leo genant was
vnd der gab im Je büss das er sich wirdenclich bereite
zü laisten

Wie Raymond bychtet dem Bäpst Leo vnd
büsse empfieng vber sin sünd vnd missetät die er begang
en hatt.

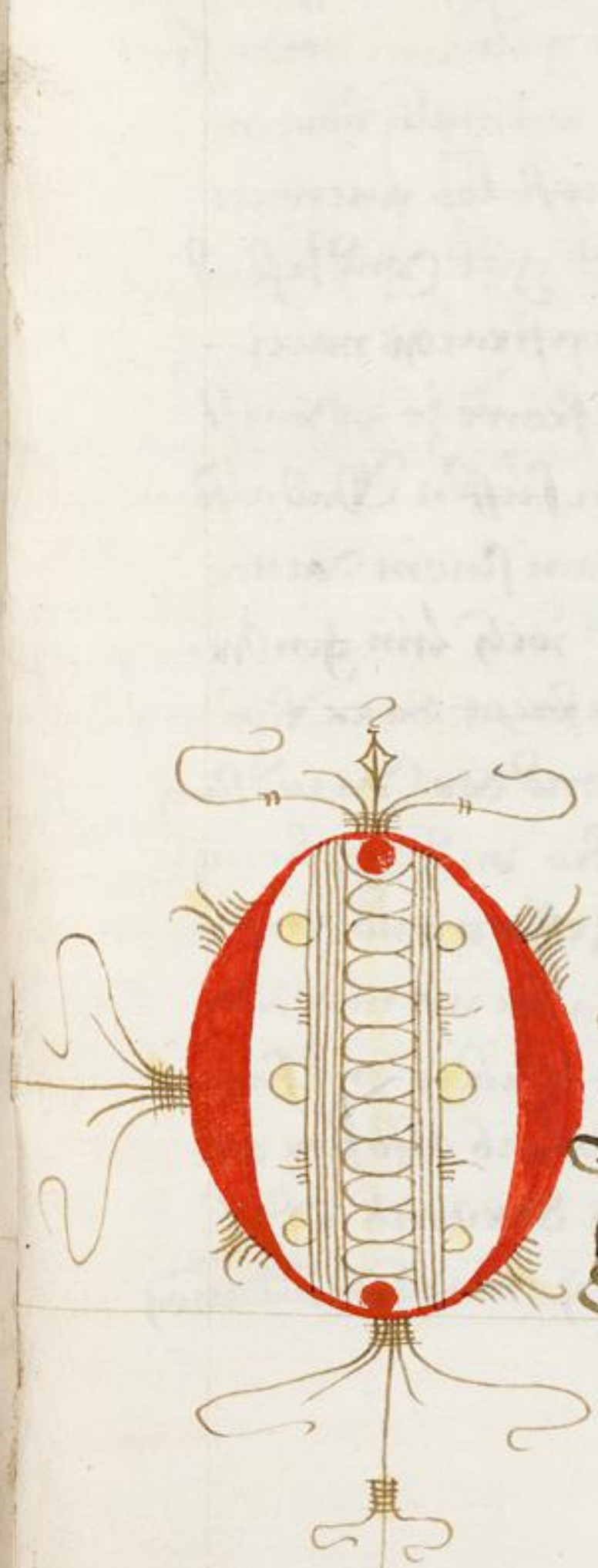


Ich sp frayote in der Kapst
was fürbas er nü fürbasser hette
vnd was er tün wölte Dar
wart im Raymond vñ sprach
Ich hab wollen an mynem
ende nüt leben zü verlüsen

vnd von der welt much gantz vndallerdinst zů zyehen
vnd insonders ob hab ich ye mit willen nie ni nimylande
so ich von Neslussina hab wider ze komen vnd also
do der benempte kapst sin kirnemen erhort do kastet
er in wa oder an welchem ende sin ze willen were
sin leben also zů slossen Raymond antwurt im vnd
sprach zů vnser lieben frowen zů montserrat ni lere
zum selbst zgar an schönen zgotz dienste vnd an
fast wol zgelegen statt ist zgott zedienen Also nam ray
mond vrlob vom kapst vnd rait hin zgen montser
rat vnd hatt lützel rüw noch mydekeyt Riss er da
hin kam vnd do er nit kam zgen tolouste Do ward
er ze mal von allen hren wol empfangen Alda lies
er alles sin folk vnd zoch gen dem berge montserrat vn
behyelt nit me bi im dann annen priester vnd an
schuler die übrigen schikt er alle wyder vmb haym vn
kam er also zgen montserrat vnd lies im selbs och dem
priester vnd schuler zestund klynsdehn cleider machē
vnd kament also in das zgotzhus Vnd Raymond
hielt sich dar inne zgar erberclich vnd dienote zgott
daselbs mit allem flyss vnd do er an sin end kam
dz er sterben wolt Do erschain Neslussina vor dem
closter lussymien dryg tag vor hin Als denne dz von
den krönden lüten daselbs zgewisslich vnomen
ward das alles och Neslussina vorhin zgewyssagt
et hatt Vnd als vns dre figuer erschaynt. Do
sprachent etlich Richter sind he sin Das wone
amen mirven herén habend Besseroy vernam disse

Mär alles / Besonder dz sin vatter zů Rom gewesen
was vnd bychtet vnd buss empfangen hatt vn alss
am thusnex worden was ze Montserat / Do schickt
er noch sinem brůder Dietrichen der gar bald
kam vnd beualh im dz land vnd fůr och gen Rom
für den Bäpst leo zů bychten ze /

Wie gekeyt och dem Bäpste leo bychtet der sin
Im dz sin vatter zů vnser lieben frowen zů Montserrat
In Arragun gelegen sin leben stätten wölte in gottes
dienste /



Er nü synen vatter finden oder ye
mand exfragen konde der In da wüs
ste. Und do Er also gen Rom kamm
und alle sin sünd gebychtet hett. Do
sprot Im der haylig vatter der Bapste
das sin vatter Raymond och da

gewesen was vnd ze [illegible]ontserat am stomen von
Bodel vnd mit gewinsso dadannen zů betrůbnussen were
Dez satzte der Bapst Gessroy gar an groſſe penitentz
Besonder das er gedenken ſolt sůnderlich ze das Closter
Mallbecs Widerumb gebuwen Wonde vñ hun
dert vnd zwaintzig Munich darin ſtyfften Gessroy.
der antwurt Im vnd sprach ich Wil es gerne tůn vñ
es also besetzen vnd die genanten zal der münichen /.
meren Doch dem Closter kumt vnd gůt/ am notdurfft
geben vnd machen denn ich mich vormals vbrent
vnd verderbt Worden ist / Der Bapst leo antwurt
Im vnd sprach ainer fürſatz der ist gůt vnd he vnd
och dem also one Wanckelmůtigkeit vnd gestrachs nach
komen. Aber ze Im zů vnser lieben frowe ze Montse
rat In Arragun da wil er sin leben ſtiften Vnd also
Waynet Gessroy do im der Bapste von ſinem Vatter
bezonde gaben vnd nam velob vnd roch hin gen Ar
ragun zů vnser frowen Von Montserat da er Ray
monden ſinen vatter fund Raymond der Wonderling
ſinen Gessroy zů kunſt gar ſer fro vnd empfieng
In zemal wol vnd wolt do dz Gessroy bald wider
wider dannen ſchicke Er wolt es aber nit tůn dann
er maynte je Er wölete och alda beliben vnd sich
der Wonderlute gantz verzihen vnd belaib also hie oder
fünff tag daſelbs vnd tötet es och darumb Ob
er ſinen vatter hett kommen wegen machen Wonderlich

zů komen Vnd do er nů sach das jn nyemand konde
erwerfen noch zů vberkomen dennoch er ye alda
mayńte gebeliben vnd da sin leben beschlyssen Do
schyed Gessroy von dannen vnd nam alsb vrlob
von sinem vatter vnd ryt alsb widerrums haim
gen lutzinen Vnd besonder alle sine lut vnd och
die lands herren vnd liess die dz sy jm mannschafft vn
hulde swerren dz sy och alle ytz gerne tätend

Wie das Closter Mallieres nůw erbu-
wen ist vnd es Gessroy ytz kyrchlich begabte. Vnd
sin brůder diettrich by jm was ze

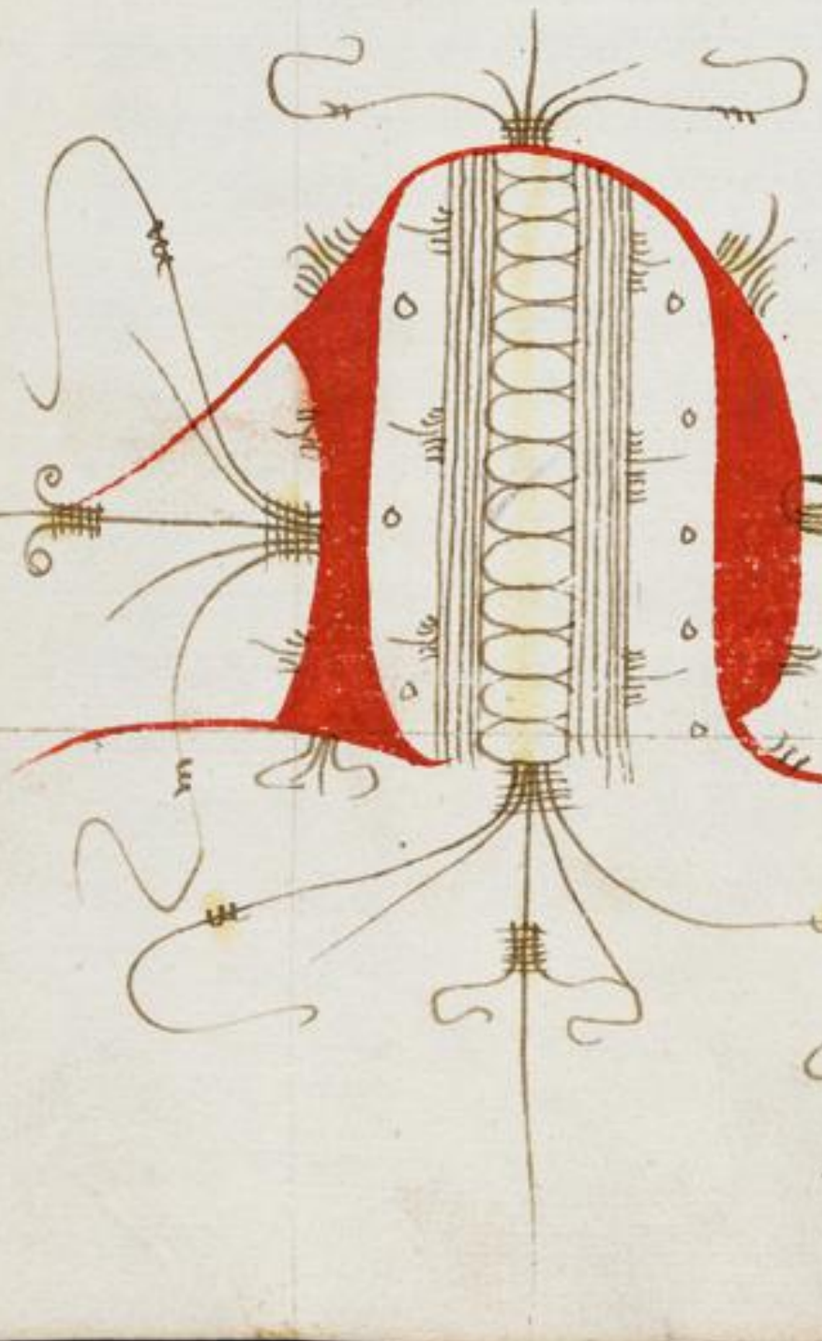
Es hoy der bunte mit dy closter
wallieres zeyden in massen
das es vil kostlicher dond
bas gebuwen och pas zyechez
dann dem es vor uns dond

sposse hundert vnd Zwaintzig muinch darin vnd begrabote
es gar rychlich. Raymond wand gar alt. E. das er
stunde vnd do er nun ann sin letstes end kamm Do
kam Eskov dar vnd bestattnet in gar erlich vnd. das
Kloster begabet er gar rychlich das es sich fast darvon
an dem besserte. Nu wand dietrich sin brüder gar
ain tiker ritter voyt vnd so fer ernampt vnd der hielt
hoff zu partenach vnd zu der Markt Nie rychssiret
dorvens fast ni Cypern vnd fürte den hayden zkrog vn
gemach zu vnd half den heren von Rodis getruwolich
in iren noten Got der was kunig ni Armenie der
sich och gen den hayden strengklich hielt vnd sine nach
komen Alle daher getan hond Rainhart wichsnote.
fast zu Kelem vnd tatt den Turkzgen Betaren vnd
allen vngloubigen fast starken Widerstand Anthoni
hielt sich och nach kristtuchen eren zu Witzelbiurg da
von er fast vernimet wand Raymond der kung Was
starke in forst der hielt sich och nach kristliche eren
Rosmond der Neudaub in dem Kloster Se Alliers vn
Horzybel der wand erstrekt Als ir denn dis alles wol
gehort hond Vnd won aber dorvens der kung do
Cypern in strittend von kussinen pitrig wardrenne
denn das raisig folk von Cypern in stritten oder stür
mes noten Nus do ist noch ir kryg vn gestchraw/alle
stchryent zwirend kussinen vnd sind och von dysem ge
slecht komen die grafen von partenach die Von
disen geslecht komen die grafen von p Neuenfun

an geslechte haissend die Tabreryc Nu lassen wir von
Gefry vnd sagend von des küniges von Armenie sine
was gyt genant Nün was als ir gehört hond in der
grossen Armenie an slos das was geordnet durch ge
gespenst von Avalon Als ir gehokt hond darauf nun
an frömde Auentur was mit aynem sperwer vnd wo
die selb Auentur gewynnen wolt der muste den
sperwer dryg tag vnd dryg nacht wachen one alles
slossen vnd enmüsse doch von hoher geburt besonder
des stames vnd geslecht von hüsynen sin vnd welcher
also die gab gewynnet der mag ze gabe fordren wz
Im gesellig ist vsgenomen die hundgroven Melora
so des sperwers hütet vnd die solt er vmb kum sacht mt
fordren Aber was er erst fordrote des wurde er gewert
Nu was in Armenie ain küng der gar ain stoltzer
ritter vnd zemal ain hunger here was der wolt ze
die Auentur vnderston vnd dem sperwer also wache
wann er hatt die Auentür in kurtzem vernomen vn
also maynte er ze hü wachen vnd nach dem ain gab
zü erfordren Vnd ob er die schönen hundgroven gesehe
So wolte er doch kainer andren gabe nit. dem si
vnd schwed also von huse vnd kamm den berge vff
zü dem slos das da genempt ist das slos mit dem
sperwer vnd stürte mitten in sin gezelte vnd liess
das vnder dem slos ni auer vorsan vffstahen vnd
gieng da gewapnet an das tür Vnd truff in siner

Hand enclam ätzt. Nimmt er den Sperwer vnd ätzen
vnd also kam im entpfesen ein ort ein alter mayster ma
fast blaich in schine wassen claydern vnd der knaupe in
vnd er da sächte Er entwurt im vnd sprach Ich sich
die gewonhait der Auentiure die slosses der alt ma
sprach Nü komen mit mir Ich fir vch an dz ende
da ir die Auentiure werdent finden vnd also gieng
er mit im vnd fundent ein arien schönen sal oben
In dem slosse der selbe was so schön vnd als kostlich das
sich der künig ein ort darab verwondret. 2 — 20

Wie ein der künig von Armenye sich vnderstünd
dem Sperwer zü wachen vff dem Sperwerslosse in der ein
sen Armenye gelegen 7 — 2 — 2



ē sprach der künig wol den Oberwer
alldört ston vff ainer stainsten Ler
was er gar schön vnd fast michel
der alt man sprach nun zu dem
künig schend tu müssend nün.

wachen dryzt tag vnd dry nacht dissem sperwer vnd Ob
Jr das nit thetün mogend Ob Jr werdent Jr hie beliben Bys
an den fünfften tag Ob Jr aber alsb lang muetent wache
on alles schlaffen Ob muetend Jr vmb am tag bitte wel
herlay kurtzwyle dmyle dz denn sye dz wirt vch gezey
ben ander zwyfels Vsgenomen den lib der sunkfro
wen vff dissem schloss die selb kan noch enmag vch nit
werden der künig antwurt im vnd sprach Ich hoff
vch solle vnd welle zfrüy wachen vnd die Auen
tur zfergynnen aber sin hertz stund darauff das er
maynte Ob er die Auentur zfergynne Ob wolt er wo
die schönen kungfrowen haben vnd anders nützet
doch seyt er synen willen nyemand vnd hette er dem
alten wysen man gefolget das were im bas er
geschossen denn sin vorechter beschrede vnd fürnemen
Als Jr hören werdent Der künig gieng nü an den
wachet den tag vnd die nacht mit fröden vnd mit
kurtzwil vnd ätzte den sperwer fröleich vnd zfar
adellich Essens vnd trinkens Vnd allers spyse das
da fast zfrüy vnd die nam er zü notdurfft sins libs
Morgnotes den tag vnd die nacht do ätzte er aber
den sperwer vnd wachote Als vor Nü sach er al
dört Ain zfar vff der massen schöne kamer Vnd
stund die tür offen Er gieng dar in Von s. wun
ni vff der massen wol gemalote vnd köstliche kei
mer vnd was die feldung von schönem golde mit
vogelin gemalet zfar fast wol vnd köstlich vnd

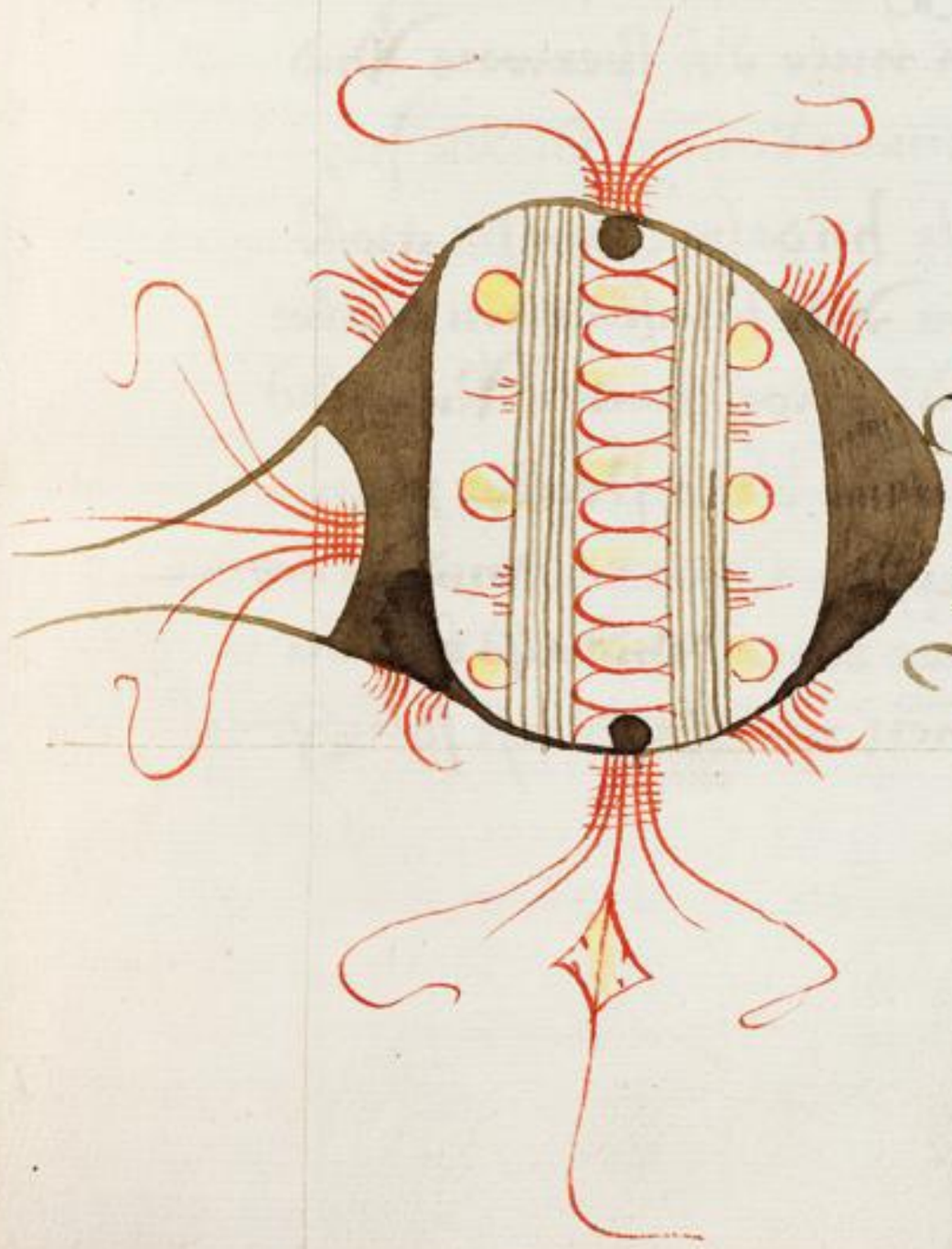
So kostlichen gemachet Nü was dar inne gar manig
es Ritters bilde gemalet vnd gewapnet/ mit schilt
vnd helm vnd stund by jrem vestlichem geschriben
diss ist am schlechen Ritter gewesen vnd nampt in mit
sinem namen Vnd derist in ainem schlechem lar hie
gewesen Vnd vff ainen schlechen tag vnd stund der
tag vnd och die gar zal druby Vnd der hatt och
hie vnderstanden Zerwachen dem spehwer Vñ die
Auentüre dis slosses Zü gewynnen Aber er hett ge
stossen vnd mocht nit erwachen hierumb so müst
er diss an den jüngsten tag hie sin vnd beliben vn
ons dienen vnd eren Vnd er kan noch enmag
von hynnan nymmer komen vnd also stand er aber
an dryn enden An vestlichem ende Ainen Ritter ge
malet mit sinem sarzal vnd tache vnd sin nam Dz
ain schlecher Ritter alda gewesen Vnerre vnd och
wol gewachet/ Vnd sin gab redlich gewonne Sie
er dann erfordret/ nach gewonhait des slosses vnd
der aventür sitten vnd recht vnd die mit jm hinwe
gefürt hette Nü was do kumer gar köstlich gemalet
vnd stund ouch alda der selben dryn Ritter land oder
künigreych von dem der Ritter was vnd der die gabe
gewonnen vnd so wol vnd schon gewachet vñ wz
sr vestlicher Zü sin gab gefordret vnd also mit
eren hin gefürt hatt Vnd do er nün diss Auentüre
alle beschowte gedacht er möchte villicht Zü lang
da sin vnd wol vñ die nüte kumt was Vnd

gieng also
hindumb

zfienng Also wirderumb zů dem spech wer vnd wachste
aber als wee vnd do min der dritte morzfen werzfieng.
Do kompt die schon junckfrowe Helior in aynem zfrů
nen clayde zů im also he hond ůwer sůnnemen zů mal
wol angefeert/ vnd habend dem gemüg zfeton Vnd
ůwer zfab die sond he mir fordren vnd die sol noch zfelay
en Der künig danket he zemal ser vnd tätt alo
ain junckman tät der da an anex so schonen junckfrowe
ain zfrosse zfefallen hatt vnd antwomet he vnd sprach
Also ich emwil kain andre zfab nit dann ůwern stoltzen
lib do dz die junckfrowe erhort Er ward dauon zfar zor
nig vnd sprach he wppiger man an andre zfab müssend
he fordren dem minen lib Noon der sol noch emmer
mer ich ye nit zfelangen noch werden der künig sprach
aber yzů he sicherlichen kain andre zfab wil ich ye
nyemer dem ůwern lib zfefordren Vnd ab min
der alsdenn mit mayg zfelangen Do wil ich doch
mitzit anders begeren noch zů zfabe empfahen. De
junckfrowe ward aber zfar ser erzürnet vnd sprach
zů im he sond sůr war wissen dz ich min lib noch
mayg sůr sin zfabe vnd lassend mir zfantz darnon
dann ob he dar von nit lassen wöltend vnd mich
also fürsich him erfordren Do wirt ich so zfrossen kom
ber vnd ain sluch zfros vngeselle zů handen zfo
dz ůwer künigrych so he yetzo haben Mit also zfer
zfon vnd bekümbert/ vnd noch ůwer vnd ach ůwer
erben handen komen das kainer erbe des nyemer
sol noch mayg erlöst werden Vnd sond och dabey

Sprechen sin Und wer dannocht min lib mit gelange
sol noch mag Und damit so verbrennend Ir och
ünser gnad Ob Ir anderes mit abston wellend
mich drü erfordren Darzü erlangent Ir nützit
anders denn arg und groß Ungefelle darmit. Der
torecht künig antwurt Ir aber Und sprach Es
sye dann ain torhait oder ain Arglist. Do
noch erwil ich deham andre gnad nyemer erfor
dren. Besonder wil ich mün erwird lib für min
gnad hon sich hoff darzü Das ich also ain gnad
genommen hab ünser lib der stille min folgen
Und werden für min gnad / ꝛc

Wie der torecht künig nach der Lunkrone
valte Und sy mün mit gewalt beheben wolt und
er darumb so hart nider geslagen ward ꝛc



Ze Junkfrowe Antwurt/.
Jm aber/ Dnd sprach Du
tüst Zemal tõrlich Als ich
Jm zkoe vatter Fwymond
von Lusynien tätt der wolt
ich. E. sines torhait folgē

Wann vnsem Rate vnd der gemeine Nutz gelopte Wo es geton
hat wölt er mit gnuog sin vnd niemans so gelangt
die mün temal gantz kam gnad dann du hast die
verloren vnd machst andres je mit me bekome vnd
gelanget die furo mitnit dem kommer vnd grosz
vngefelle also gestigen och dinem grosz vatter me
genant der och da sinem ergesten willen folget vn
er verlor dadurch Melliszena sine allerliebsten ge-
mahel die min swoster was vnd ist Brot der
dri vatter was vnser swoster sine gewesen
Denn vnser sind drey swostran gesin Die och von
der sind noetten Do wart an kunig helmans vnserm
vatter begriffent vnd den vor in den berge Amalo
beslussend Do ist uns och von unser mütt pre-
sina an der ouch brutschetzung worden was mit
dem er si in der kindbett besüchte Darumb an stuck
geben des uns also vonvnsm vatter mit vnser
mütter verzucke wurdent vnd wir sind also zü
gespenste worden vnd ich hüte dis speruers vnd
ich muos mit mer von hyrman komen sonder ich
müs hie beliben vnd ertzalt im dabo wie sin grosse
mütter Melliszena je swoster Alle samstag am halber
nüne ward vnd wie sin gros vatter Raymond
si verloren vnd wie dar nach je elfte swoster plan
tina vff dem berge in Alexgun wäre vnd da der
hortz vnd schatzes des vatters hüte, Vnd also bist du
nün des geslechtes vnd stamen vnd du soltest slechte

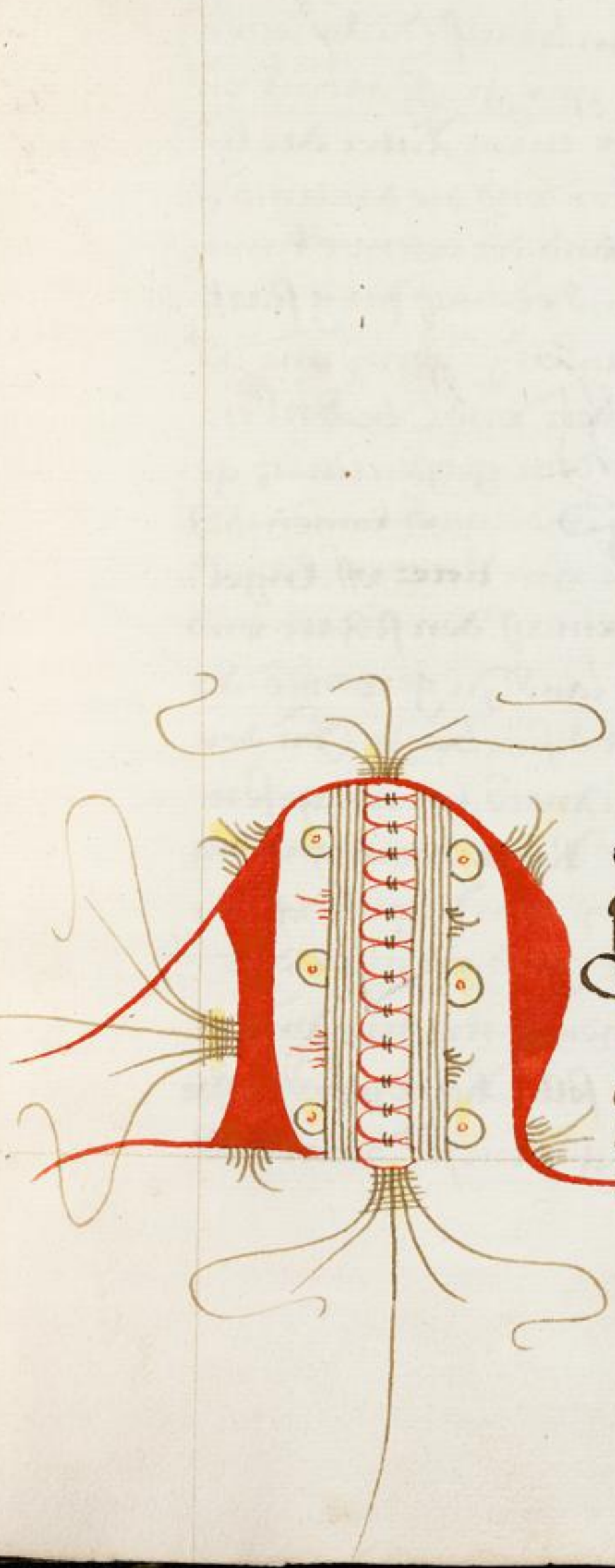
mit erfordren hon dem es vnmuglich ist, darzů so wir-
det im nicht fallen in ain andex geslecht vnd stamen ko-
men vnd wredet in anis künigs handen bracht.
Dex von rainem eyex sinen namen haben wolt vnd
wäre im zfrosse tochart mit gewesen Do wurde
die feld vnd eren allezit frü kamen gangen Dass
můs dich zfroo liden vnd vngefelle an zfon des
halben dir zfroo laid vnd jamer noch bi dinem
leben widerfaren sol vnd dz nů zfar bald anfahen
wolt vnd dirwen die aventüre zů ainem glük-
lichen segen geräten vnd die můss dir nun an
zfrosse smach sin Dester tor der künig von dann
wie der liess sich betrieyen die schon vnd begried der
junkfrowe Alle ach tätend die zwen als lit zfesse
Pusama als ons dz dauvel tůt bewysen Hierum
do dratt der künig vorgenant zfar snell zfesse der
junkfrowen vnd maynte sy zů ergriffen vnd sy da-
mit zů beheben vnd hatt zfar vergessen Alles des
so im der altte man vnd och die junkfrowe zfewüs-
lich vor zfeworssaget hattend. Vnd also vorsmand
der junkfrowe vor im zfernitze dz mochte der tör vor
im sich wol versehen vnd zfedacht hon da er wisse
vnd erst von ir verstande hatt. Dass sin zfrosse můt
Wellusina vnd sy vnd ire swöstren alldrost mer-
fayen vnd von dem zfespenste zů Avalon kom-
men vnd also mit vil wunders begrabet wurde

Excerent/. Vnd dz sin torhaut Im nit bas ekefon mocht
dem dz Im zů yrossem schaden komen müst. Vn
do nun der künig diss yross torhaut also hat vnder
standen do kam im yespenste Z er nützit yeschen
mocht vnd stürtzt In s hart/ vnd s yar vnbeschaiden
lich fast Das er dar von nider fiel vff die erden vnd
das er s jämerlichen vnd s sér anfieng zů schryen
Z vff der massen Das. Das yespenste liess aber nit
darvon vnd stürtzt In jemer vnd jemer vnd er schray
Je mal sér vnd sprach Ach ach wes zöhest du mich
denn ist dz nit/ das du wilt der herten strauchen abston
die da swar sind vnd nit vfhoren Dz müst ich doch
alhye on alle wer verderben vnd also vmm Jmmer
Leben verlieren Ach ynad vnd erbermde Welleste
mit mir tailen oder ich stich dich alhie so schantlich vnd
jemerlich Also stiess Im dz yespenste vff dem kopf yar
snell vnd vnmenschlich/. Der künig nit vo strauche
s ämechtig worden dz er komerlichen dadrumen/
yekriechen mocht Also forcht er doch noch mer
vngefelle vnd stach nach allem sinem vermogen
vnder yegen dem tail vnd zů der matten da die/
sinen warend. vnd sin wartotend vnd also kam
er in die wisen zů den sinen yar sér erschrocken vnd
erschruhend durch. Das s daume stad darab emp-
fiengent vnd erschrakent darumb yar sér doch
kraftend s In vnd sprachent Here hand Jr gewach
et dem spehwer Vnd die auentur nit yewonnen

Der künig antwurt inen vnd sprach Ja ich In annez
bossen vnd vnzeseligez stund sy den wir herkomen nuol
vff schnell vnd ylend bald von hynnan Vñ laytend gar
snell ire Rüstel vff die pfärit vnd yltend dannē ge-
gen dem stad des meres vnd kittend tayg vnd nacht
Vñ sy an d' mer kamend Alda sass er zů schyff vñ
dätt synen harnasch ab vnd schyffotent wider gē
Ackmenye vnd er bezonde alda betrachten d' vbel
d' im vnd sinem künigrych bůt vnd müste wider ka-
ren nach sag des wissagens Do im der alt vñ ech
die sunkfrouwe so ayzentlich hattend vor gewyssagt
et vnd also kam er mit den synen an d' port vñ
Stugt in Ackmenye nach gross arbaiten so die sind
vnd er mit inen vff dem mer von vngewitt gehept
hattend Also fůrs er an widerums zů richsinen
Vnd kamm aber ni gros vngefell vnd Ee fürs-
an von tayg zů tayg abzů nemen Vnd sin künigrych
begonde zerstören wenig mer vnd vñ lenger vnd
vñ verr bys an synen tode Vnd do ward an-
der künig nach im richsinen vnd namend die
künig vnd das rych gar zů ab vnd wurdent
arbaitselig lüt vnd wem alle Ros an d' munde gē
stechē. Vnd der der disse hystorie ni welsch hat
gemacht der hat amen künig In frankrych gesch-
der von vnd vsser Ackmenye vertriben Vñ den
offenthiele der künig von frankrich gar lange
zit. Vnd der starb zů paris Vnd ward och da
selbs gar erlich bestattet zů den Celestine vnd

Wanend alle ſine dyener in Wiſſe gekleidet. Dz doch
gant wider des landes (und des gantzen kúnſtrychs
gewonhait was und dz och alles volk gar ſer ver-
wondret und ſy gemaln kond nam den des ſtrichs
in frankrich als die alten dz rechnent vor nye me
geſchach noch vernomen was worumb aber das ge-
ſchehe wiſſte der tychter dis búchs mit Viij wil rich
der hyſtorien mit dem ſpertrer vnd des ſtoſſes hie
gemaln laſſen beliben vnd darumb nit mer ſchryben.
Und wil vch nún furbaß ſtrafen von plantina die
dritten tochter kúnig Pelinas vnd preſtre Wolfe
nant und och Meliuſynen und Meliozen ſwoſter
geweſen iſt. ꝛc.

Wie plantina die Junkfrowe des Walters Schatzes
hútet vff dem Hohenberge in Arrefum deſſelben gar
vil wunders und ſeltzamer tyeren ſind die do beſtet
hútend.



ů wil ich fürbasser furfe von
planetine der schönen vnkesco
wen die zů komitschie hoff.
dem hohenberg in Arragun
gelegen in beschossen vñ die.
selbo planetine als ir boor

me zehört habend die darzů von ir müter presimen zeword
ner vnd zesandt wore das sy alda beslossen vnd ain hut
eerm des vatteres schatzes sin solt. den selben schatz
nyemand zenemmen noch erobren mag. den allain
amer der da vom stamen des vorgenante küng helmas
geslechts sitze Der selbe als dem die selben Auentiu
bekomen mag vnd sust zhant nyemand anders vn
sind an dem berge. Vnd zhrosse vorhten vnd fraisse
mer wilder tyeren Das man hinuf zů der auen
tür nit wol komen mag. ain zhar zhrosse arbait vn
sezt. Won es ist zhar manger türer Ritter dar ko
men die auentiur zů vndersten vnd die darumb v
dorben vnd vmbkomen sind vnd der och nye kommer
her wyder komen ist vnd hond es doch jung stark
vnd manlich tür Ritter vnderstanden zů gewynne vn
die darumb layder alle beleben vnd verdorben
sind vnd die da alle ren lib an dem zhrossen schatz ge
vorget hond vnd mit mer her widerumb komen sind
Besonder kain ains mals dar ain Ritter vss Engel
land geboren / der sich ser vermass den schatz vnd
darnach dz hailig vnd gelopt land zů gewinne der
kam gen Arzegun vnd fraget disem berge von der
benepten Auentiure nach / dz ward im nů gesait
vnd gezaiget. Vnd der selbe Ritter was zhar am
türe Ritter / vnd er hatt och von jugend vff sin
Ritterschafft zhar wol bewert vnd och alles dz
gethon Do dann ain redlicher Ritter tůn sol
len sol vnd was och der selbe Ritter ayn vsse
kumt Arturs hoff vnd die genempt waren

Von der Tafelrond vnd ez waz hér Cristans ain ge-
borner fraind vnd waz by dryssig jaren alt. disser hát
hort mér von dem grossen schatz vnd von disser Aue
türe sagen der kam nü an den berg vnd fand alda fast
ain groß vngehúr tyer vnd dz hatte annen buch der
waz als ain wolfsaß gestalt vnd hatte me-
dem ain ox vnd hatt och dahain nasloch vn ain
ouge dasselbe stünd im an der mittele stirn vnd
dasselbe ouge hatt an der wyte vnd zů mittele, Daz
ez dryer schüch hoyt waz vnd fast groß vnd stri-
tem gieng im durch sin ox waz vnd dasselbe tyer
verstand den ritter zů dem letsten gantz vn gar
vnd dz selbe tyer lief gar ser vnd lag nache by dem
hol dar inne plautina vorgenant hüte des wattes
schatzes vnd vor dem loche waz ain starck ysinne
tür vnd der hüte dz selb tier dz nyemands dar in ko-
men mocht Er were den des stames vnd des ge-
slechtes von künig helmas vnd prefinien komen als
och dz prefinen als vor stät geordnet hatt vn wz
dz loch in der mittelle des bergs da gar manig-
man verdorben waz vnd obenthalb dem loch wa-
rend vil andre löcher die all wol böse vnd vnfar
fraißlicher tyeren warend. dadurch man gon
müst wer ächtet disse Auentür vnderston wolt
vnd gieng vff den berg gar an smaylen pfade.
dryer wirtschaftlicher mylen lang daselbst hin uf
anher. dne alles sumen gar schnelles müst ryte
oder gon dann an dehainem ende sich nyemand

dazwischent inder zgelassen kond noch mocht dann Ross
zgerennen vnd stangen Koon nit so vil dar ist dz es iyemad
kan noch mag Kommindre vnd ist der berg zgantz wüst
Allain von des wirtschiren zgossen kaufmanz zgemie
thes vnd tyers wegen als yr zgehört hond / Nü rayt
der Ritter vorzgenant / also vff anie zinstags an den k-
nuten berg komitsche vnd belaitet In ain man biss
vff ainer halben mylen hinzů vnd was och sust iye
mand anders by im dem allain ain kemmez Also /
rayt der Ritter ayniz mit dem kemmez den stryt vf
vnd kart sich der kuntman herwidez vnd do der
Ritter zgeverspen hinuff kam do lieff er den kemd da
stall halten vn stund ab ze fůss vnd zgab im sin pfer-
de an die hand vnd sprach Nü belib hye ze ross vnd
komme mit von hynnan biss ich herwidez zů dir kom
Ich zgott wie lanz müste er alda sins herren zgemar-
tet hon /. Der Ritter zgienz hin den stig vff vnd fand
annen so sechmalen vnd sorgtachen pfard desgeleich-
en er nye me gesehen hatt vnd der Ritter wz zgar
wol zgewapnet vnd hatt sin swert in siner hand vn
do begegnote im ain zgrosser trak der mit offnem
munde zgezgen im schos vnd dem stůck er mit sinem
swert sin hopt ab vnd dester trak wz me den zmanz
ig stůck lanch Also zgienz er zgar schnell de berg
ab / vnd do kam ain zgrosser vngehürer bär der lüff
im an vnd zarte im sinen schilt von sinem hals de im
sin harnasch davon fere besonde Rüsser

Nie am Ritter vff Crutzelland gebozen disse Auē-
tür vnderstünd vnd der mit dem baren vnd mit-
gross Houbmen streitt so Ritterlichen Dar es am
wunder was dan er je och gar vil zů tordt er
schůg 2c

Der Ritter schlúg den baren vmbs mul
vnd stiess im dz zant ab dauo Quard
der bár zornt vñ schúg vntliche
gegen dem Ritter. Der Ritter sprangt
von im vnd schlúg dem baren mit sinem
swert arm en tappen ab. Vnd der bár stund vff sine
hindren fúss vnd tátt einen slag zú dem Ritter do
stark, das er im sinen harnasch zú
zaute vnd das
fl bed fúblent, durch den berg nider. Der Ritter der kam
von sinem swert vnd gedachte an sinen gegen der sie
helm Quas vnd zemal fast zúit, der zukte den alda vñ
stach den bären darmit zetoudt. Do erschrag der bár
gar vntlichen vnd fiel damit töden, nyder. Der
Ritter von Engelland der flúchte sin swert Quider
vnd stapft do den berg Quider vff. vnd ertoudt da.
Zwischent on zal vil Quúrem deshelichen zor-
vil Quunderlicher tieren mit denen er och gar
groß arbait gehan hat. Doch kam er zú letste an
hol da dz greusenlich tyer laft. Das deo vfsmen tár
húte. Darhinder der groß schatz mit gespenste
verborgen laft. Also gieng der gúrt Ritter ni des
doch gar tuerlerlich vnd slúchte dz greusenlich
tyer. Do er doch im selbs zú kún fand. Aber do trieb
do er so bald vnd es in erschach da vicht es sich vff
im ze vnderston vnd hüff den Ritter vñ der Ritter
zucke sin swert gar nitso vnd stúg do trieb von

ſtantzer crafft aber es verſieng̃ an Im mitzit den dar
tier von Jouſſer alſo ſteferet vñ d' es weder ſtuhel
noch ẏſen mit verſeren noch Verhowen mocht d'
tier ergraiff Im ſin ſwert mit ſinen zenne vnd
zerbaiß Im d' rü zwayn ſtucken vnd damit vß
ſinen vngefügen ſtroſſen ſtuel Vnd verſtůnd den
Ritt anns mals ſtantz vnd allerdnigen ꝛ

Wie der Ritter an das wild vngefüg
tier kam vnd ſoſt Ritterlich ſtetzen Im ſtebaren doch
mocht es nit vberkomen dem d' es Im alſo lebendig
verſtůnd wann er mit von kung helmas ſtleche
komen was ꝛ

Und verdarb der türe Ritter da so
schon ritterlich und so ellenthlich un
wund von dem ungehüren tyer
so schnell verschluket. Der so drie
lond spul stross Ritterschafft un

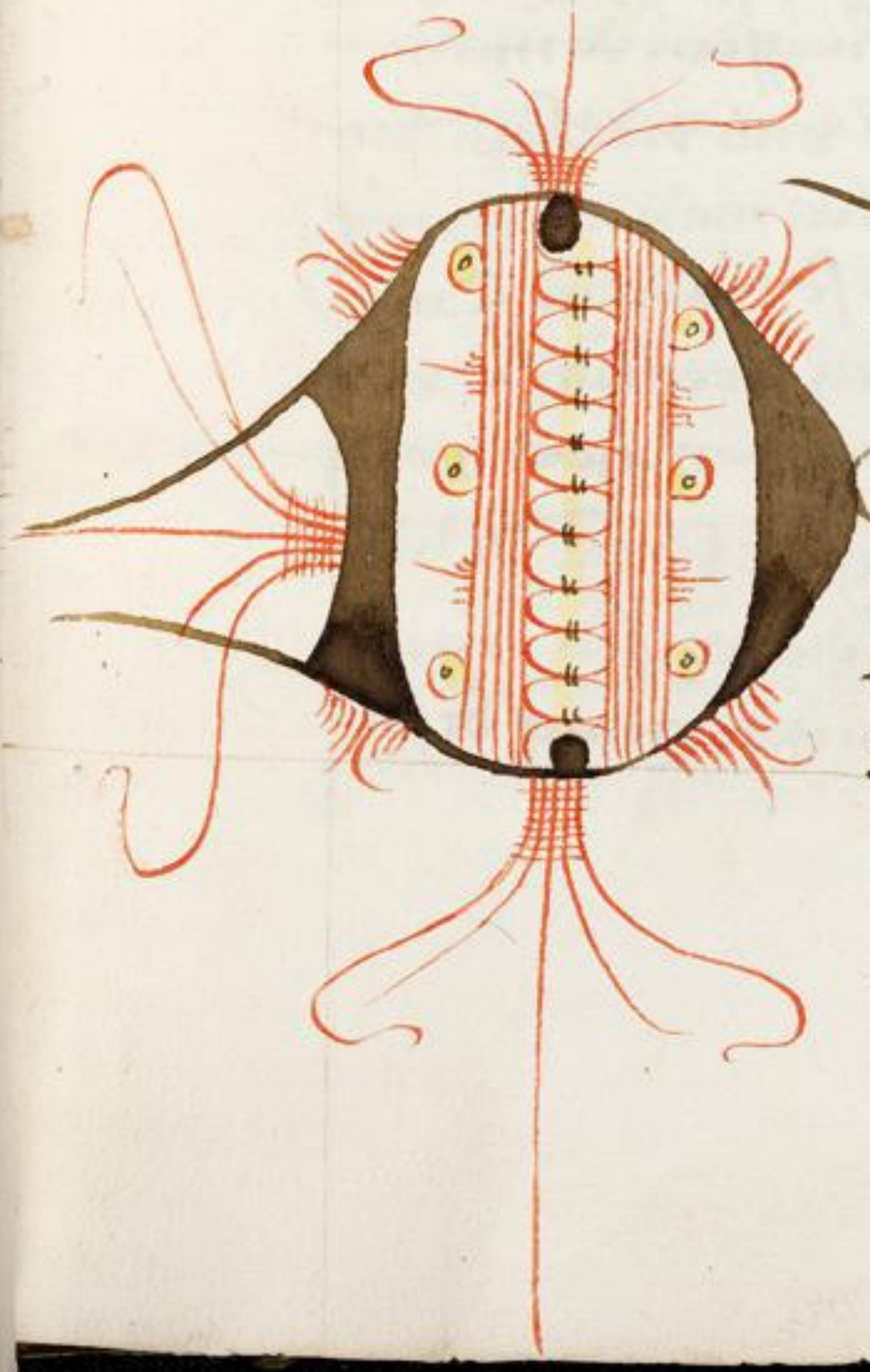
manliche dät bestanten hatt. Das er soul Gri clagende
was Vnd och nye kam Ritterschafft vnd manliche
getät bestanten hatt. das er so hoch an den berge ko-
men was als er der Vermez wautet da sins herren
Iwen tatz vnd am nacht vnd am nacht vnd erst
rait er wider dannen gen Engelland. Vnd erzalte
do wie er sinen heren verloren hett Vnd besun-
der so rait der vermez Zů amem wolgelorten man der
was Merlins sunger vnd was in Arrestin gesi-
nach bi dem vorgenanten berg gesessen vnd der kond
von grossen wonder gesagen vnd der selt sin doch dch
sin kunst Nigramantze de sin here der Ritter wo Eng-
elland mit den tieren vnd wurmen gefochten het-
te vnd zům letsten so wer er als he gehort hond von
amem grossen umgehüren mer wonder verdorben
vnd das hette in verstrauen lebendig. Von disser
gelert man was geboren dusse hosptanzen vnd der
was zů schůl gelegen Zů Tolete da man die swartze
bůcher lernet. Vnd der selbe hatt das inne gestudieret
me denn zwaintzig jar. Disse mär offenbart dz ge-
schicht gantz als es verhandelt was Vnd kam das
kont in Engelland von dissem Ritter das Lauron an brich
gemachet ward disser abenture allen. Nun wz och
am Ritter von dem kungwich zů gewonnen der
mocht aber nit me denn fünffzehen oder zwaintzig
schritt fer oder hoch an den berg komen den do
er von den vorgemen verstrikt ward Rust ast so och

gar vil gewesen die denn schatz vnd diesse auentür vnderstünden zů gewinnen vnd doch alle da belibent. denn kam man so tak nit sin mag der in gewönne Es sÿe denn das er von künig helmas geslechte komen oder geboren sÿe. Vnd was och grosslicher schad. Ir der Ritter von Engelland nit des geslechtes Was kam er sÿest gar ain manlicher türer Ritter vnd von herr Cristans geslechte erbozen was vnd er hette och die Auentür sonder zwifels volgenommen vnd erstritte woon es kam och nÿe kain Ritter so hoch an den bezÿge als er. Vil sagen wone fürbass von Gesfroy dem türen Ritter. der was dozemal zů lustÿnien ni sÿden vnd nikurtzwil vnd er spatzierte ni ainem bongarten me vil schöner frowen vnd junkfrowe dz sichst er dozt her komen Ainen botten der kam nů zů im Gesfroy der sprach zů im was nüwer mär er da brechte. der selbe bott hůb an vnd sprach lieber herre. dz dem berge zů tomtsche in Aroezun da ist gar ain grosses wunder vnd so ain grousenthch es tÿer vnd erzalt im vor menglichem wie es dem Ritter vss Engelland als er gehört hond alles ergangen was vnd das och der selbe Ritter vss Engelland vnd vil ander Ritter da verdorben waren vnd wie die torhter plantma des ritters künig helmas vo Albanÿe hort vnd schatz da hüte Vnd do nů vss Gesfroy dise mär erhort do verwandrote in des vnd gehuren tÿers dz er sÿe vnd sprach darufF Nün.

Wolhin ich wil es och vnderston ob mir es ygott ygonne
wil Gerfroy hies sich alles sin volk zů rusten vnd
berayten vnd schraib sinem bruder Ketrichen darzů
zekomende vnd dz er sich des lands vnd alles des sine
da vnderzuge So lang bys das er her wider kerne / vnd
gerfroy was och nů one wyb vnd kr frowen beliben
bysz vff sin alter vnd als er ygrich von statt sauen /
wolt do stiess in siechtag an vnd ward also fast krank
won er och sust ygar alt was Also nam sin siechtag
vnd krankhait so ser zů das kein artzeny mit mer ver
sahen noch ygehelffen mocht vnd nachote die stund
sins todes das er solt vnd můst nach losz der natur
vnd gottlicher ygesatzte gott ygehorsam sin Vnd ergab
sich also Gerfroy ygodultecklich in den willen ygotts
vnd ward sins krankhait vil ygeclegt / Er hatt och
ygar in kurtzem in der ygrafschaft von parkieres vil
schonen kirchen vnd cappellen zů stysseen angefangen
vnd sich vil ygůter werk ze tůnd vermessen Also /
beleib dz mertail vnderwegen vn vnzebrungen
Gerfroy do der befand das der tode / dem nyemand sich
entsagen mag / in besonde nachen do beschickt er den
priester vnd sprach dem sin bycht mit andacht vn
machet da sin testament vnd ordnung nach sine
beseren vnd wolgefallen Vnd besonder so was
sin ygantzer will vnd maynung dz man jm in dem
kloster zů N. gallieres das er ane mal mit /

den minchen verbrant vnd darnach vorderzeben
Aben hatt alda zů der erden beuelhen solt Vn da-
selbs lit der Edel vnd Strenng Ritter Gessrow begrabe
vnd hät der tychster dis büchs daselbs Im Closter
Zů Wallieres sin erhaben grab gesechen vnd he mach-
et och vnd ordnet das ze stund vf sinem lebend alle
sin schuld bezalt Worrdent / mit barem berayttem
gelt vnd machet do dz testament Zů sinem erben
vnd empfieng do das Sacrament vnd schied von
disser zit gar mit so gůter vernunfft / 2 — 2

Die Gessrow Im tondt bet bychstety vñ
sin testament machet Och sich mit dem hailig-
en Sacrament vnd cristenlichem rechten bewarte
vnd schied damit von disser welt / 2 — 2



Tetrich der kuchknote allenthal
ben in den flossen die im gezoge
warend vor oder nach doch
so ward sin land getoult in vier
taile Es wäre ob dr gestorbe
das knaben oder töchtran zů

hawmstir zeben wonede Doch so wunders dre mane
von sinem stamen vnd zeslecht zsor tür vnd er
nampte Ritter Besonder Ob hat der Trycht dis
büchs als es in welscher sprach gemacht ist der
heren armen erkent vnd im gedienet Der selbe von
dr diettrichs zeslechts erboren was der selbe starb
die wile vnd dis büch noch nit volbracht vnd zü
welsch gedychtet was Demre als menglich sicht
Das nyemand armen ougen blick mit stetter ist noch
sin mag vor dem tode der vns one vnderlas nach
stellet vnd vnser zil gesetzt ist Als hab sprichet de
wort nit über zyon morgend vnd ob wir och daran
vil gedächtind offt vnd dick vnd vnser dest fliss
den sinden hütind Daran tattind wir recht vnd
wolstrich Disser here von partenach der disse hy-
storie jnwelscher zungen der ersten machen liess
der was genant her wilhelm von partenach
der selbig nün von dysser zit vff samstag nechste-
vor dem hailigen hochzit zü pfingsten do man
zalt von der gepurt x' Jarsend vnd vierhundert
Jar In dem achtzehenden tag des manots Maij
zsor erlich vnd richlich da by so waren vil
zsrosser heren gaistlich vnd och weltlich vnd
wurd sin sun johanns von partenach here nach
Im der alda vmb sinen vatter zsrosse samer Vnd
laude hatt Doch tritt er als die wysen tünd
Wan dr nyemand widerbringen mag dz

Und muß man zgott empfelhen Und do er nün sine
Hexen und vttern bezrehte Berlich hatt begangen &
was er och zů Matrey lon zgan am Fromer mitter he
re und volbracht vil zgütz Und er was des künig
es von Franckrych nast Und fründ des künigs vo Nord
wegen der selbe ouch von Mellissina zgeslecht her
komen was Desglichen der künig von Cypern von
Armenye und von Riehen Als ir das zgehört hond
Die sin nachzgeboren sipp zgerwessen sind Och der
hertzog von Lützelburg und die zgrafen im forst in
Engelland Die von Cabraye und in Arregun Und
die noch vff disse zit do dis brüch in welscher zungke
zgedychtet ward da habent och zgelept zgar tugkhaf
ten von Nordwegen die des stammen von Lusynien zge
wesen sind und ist disser stamme also zgar nowt und
fer zersprait in welsch und tütsch lande to zgogke
zgen Franckrych zgen holland zgen Nordwegen zgen
behem zgen Lützelburg und zgen Dachssen Und als
nün disser here Johans von Partenach here zů
Matrey lon vernam Dis brüch von sinem fordren
angefangen und aber noch nit zů end gebracht
was do tätt er darzů allen sinen flys und ernst.
Und begerte de der tichtren disse hystorie mit gros
sem flys und ernst volbrachte darumb er in och
zgrosse fründtschafft bewysen wollte Daselb dütt
nün disser tychtren von sinem bett wegen Und als
sind nü die von Lusynen Und die von Partenach
von künig und künigynen och fürsten vn für
stinen von zgrafen und Marzgrafen hoch Und

Wol erboren vnd zů mal forst wol herkomen vñ alsz
letste hren hêr hansen von partenach de krowesst am
edlen zgraffen von pyawzfort geboren vnd dz lyt
In dem hertzogthům von Gyenne die selben zgraf
schafft zgab der zgrosz karolus annem synem fruinde vñ
dhem do er dz hertzogthůme von Gyennes bezwang
Vnd alsz bestůnd die Gráffschafft yenner dorm man
uchem zgeschlecht bisz vff dre zit. das dis bůchz
zů welscher zungen zgedichtet vnd zgemachet
ward Vnd wann rům aber sólliche zgedychte dis
büchez noch vff disse zit als ich awzentlich vinn
Alsz in tútscher zungen vnd sprâche noch nye fun
den zst do hab ich diss bůchz zů tútscher zgemachet
zů dienste vnd eren Alsz an anfang dis büchzes
vor zgeschriben stat vnd mit gottes hilffe volbrachzt
vff donrstag nechst nach Sant vincencien des hai
ligen martrers tusch in dem jare do man zalt von
zgottes zgepurt Tusend vierhundert fúnffzig vñ
1450. ond sechs jare Vnd hab och dis bůchz stoslechz vñ
ane rymen nach der substantz do beste vnd ich kond
gesetzt Wann ich aber sólicher zgedycht von ann
sprach in ann andre zgemachet vnd zů translá
tyeren Nit ann maister bin noch meich des vor
mals forst zgebrucht hab do wil ich darumb
den obgenanten, minen zgnedigen hren den zgraf
zgraven zů Pótelen zu Demútertich vñ zgra
enstein bitten wolt er die sprach bas kan dan
ich Vnd alsz bitt ich jn und annen dezglichen.

Der sach

Der sich dann der das wisse zu berichten vnd ze ze be-
heffen das er es besseren reformieren vnd corrigieren
welle wer das notdurfftig sölte vñ hab ich sidmals
vnd och vor annen des geslechts genant der von kelach
gesehen vnd gehört der da ni vil Alossen die Mellu-
sina geburen hat. als dise bůche bewöset gesin zů
vnd die gesehen hät. Namlich vnd des ersten lu-
simen. sauent. Mersent. den Turn zů Maxent. Vñ
Laroteschelle. Desglichen de hus vnd slosse da der graf
vom forst gesessen was den alda gestorb zů toudt spaft
Rukbas hat er och gesehen die kirchen die Mellusina
gebuwen hat zů lusimen vnd ich hab och erlesen
vil schöner hystorien vnd bücher de böse von küng
Artus hoff vnd von vil siner ritter von der tafelrond
Do böse von her ywan vnd her Gawan her lantzelot
her Tristan her parteual der vergliches sin besonder
hystorien vnd lesen hät Dar zů von dant Wilhel-
men von pant von hertzog Ernsthelmen von Oe-
stens vnd von Melyn vnd bedunket mich nů dero
aller hystorieren kayne krömder noch auentür-
licher zů sinde dann diss besonder won ich halt
och dauon me denn von den andren allen von
sich wegen Das dise vorgenemeten gnossen ge-
lochet alle da her komen vnd erboren sind vnd
darumb nůn dis bůch fürer am rechaint gesch-
riben vnd erzelt werden mag ich hab och von
dant poll in frankenrych och desselben stammen.

Künig Artůs
von d Tafelrund
Iwein
Gawein
Lanzelot
Tristan
Parzival
d. Ehilfelin von
Gronlich
Ehilfelin von
Dalgnes
von Malyn.

sind gewesen vnd die sy in iren wapen fürend Welliu
synen die Merfayen in der kamme Alle sy dan alle
Samstag vnds Nemlich von dem nabel hinuff
Ain menschlich Vrowlich bild vnd von dem na
bel hin vnder Ain grosser langer wurm hye hat
nu die bücher ain end. / das vns gott sin gnad send
Vnd lasz vns och mit ersterben E das wir sin gott
lich huld erwerben Amen /. 2 ~ 2 ~